

# ***SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)***

**Jahresabschluss 2015**

**- HGB -**

Soehnleinstraße 8  
65201 Wiesbaden

## Bilanz

Aktiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögensgegenstände		7.183	7.900
Sachanlagen		43.309	47.131
Anteile an verbundene Unternehmen		636.068	392.068
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		808.312	497.000
Wertpapiere des Anlagevermögens		17	15
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>1.494.889</b>	<b>944.114</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	57.380	653.628
Sonstige Vermögensgegenstände	3	5.708	2.913
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	200.076	309.607
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>263.164</b>	<b>966.148</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	5	29.348	14.373
<b>Summe Aktiva</b>		<b>1.787.401</b>	<b>1.924.635</b>
Passiva T€	Anhang-Nr.	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	6	235.024	234.042
Nennbetrag eigener Anteile		-199	-63
Ausgegebenes Kapital		234.825	233.979
<i>Bedingtes Kapital 59.012 T€ (VJ: 71.839 T€)</i>			
Kapitalrücklage	7	940.440	916.026
Gewinnrücklagen	8	144.224	144.224
Bilanzverlust	9	-747.624	-351.411
<b>Eigenkapital</b>		<b>571.865</b>	<b>942.818</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	27.007	26.419
Steuerrückstellungen		288	285
Sonstige Rückstellungen	11	9.237	18.063
<b>Rückstellungen</b>		<b>36.532</b>	<b>44.767</b>
Anleihen (davon konvertibel 407.000 T€, VJ: 374.700 T€)		667.263	635.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.766	1.430
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		505.997	296.518
Sonstige Verbindlichkeiten		1.978	3.500
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12</b>	<b>1.179.004</b>	<b>937.050</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>1.787.401</b>	<b>1.924.635</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in T€	Anhang-Nr.	2015	2014
Beteiligungsergebnis	14	-360.118	-232.027
Zinsergebnis	15	-4.568	-1.358
Sonstige betriebliche Erträge	16	99.955	75.457
Allgemeine Verwaltungskosten	17	-23.612	-32.755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-106.835	-95.738
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-395.178</b>	<b>-286.421</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-668	-102
Sonstige Steuern	20	-367	-361
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-396.213</b>	<b>-286.884</b>
Verlustvortrag		-351.411	-64.527
<b>Bilanzverlust</b>		<b>-747.624</b>	<b>-351.411</b>

# **SGL CARBON SE**

## **ANHANG 2015**

### **Allgemeine Erläuterungen**

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen sowie Davon- und Mitzugehörigkeitsvermerke.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2015 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315a HGB auf.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 150,00 € bis 1.000,00 € wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind. Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2005 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatz ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden im Geschäftsjahr mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Abzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundene Unternehmen ausgegeben werden. Der SAR-Plan 2010 entspricht dem Vorgängermodell (SAR-Plan 2005). Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

#### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

#### Bewertungseinheiten

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode). Die in Fremdwährung an Tochtergesellschaften ausgereichten und während der kompletten Darlehenslaufzeit über jeweils ein oder mehrere Devisentermingeschäfte abgesicherten Fremdwährungsdarlehen werden ebenfalls in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und über die Durchbuchungsmethode bilanziell abgebildet.

## 1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2015
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.108	286	0	0	35.394
Geleistete Anzahlungen	297	335	0	0	632
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>35.405</b>	<b>621</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36.026</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	143.867	509	1.172	49	143.253
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.152	75	2	0	4.225
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	296	426	0	-49	673
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>148.315</b>	<b>1.010</b>	<b>1.174</b>	<b>0</b>	<b>148.151</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	403.841	244.018	18	0	647.841
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	497.000	581.312	270.000	0	808.312
Wertpapiere des Anlagevermögens	15	2	0	0	17
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>900.856</b>	<b>825.332</b>	<b>270.018</b>	<b>0</b>	<b>1.456.170</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.084.576</b>	<b>826.963</b>	<b>271.192</b>	<b>0</b>	<b>1.640.347</b>

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.556	346	0	206	35.108
Geleistete Anzahlungen	535	323	355	-206	297
<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>35.091</b>	<b>669</b>	<b>355</b>	<b>0</b>	<b>35.405</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	143.308	159	6	406	143.867
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.092	13	5	52	4.152
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	696	58	0	-458	296
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>148.096</b>	<b>230</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>148.315</b>
Anteile an verbundenen Unternehmen	390.964	12.877	0	0	403.841
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	270.000	227.000	0	0	497.000
Wertpapiere des Anlagevermögens	11.074	0	11.059	0	15
<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>672.038</b>	<b>239.877</b>	<b>11.059</b>	<b>0</b>	<b>900.856</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>855.225</b>	<b>240.776</b>	<b>11.425</b>	<b>0</b>	<b>1.084.576</b>

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
27.505	1.338	0	28.843	6.551	7.603
0	0	0	0	632	297
<b>27.505</b>	<b>1.338</b>	<b>0</b>	<b>28.843</b>	<b>7.183</b>	<b>7.900</b>
98.239	3.892	502	101.629	41.624	45.628
2.945	268	0	3.213	1.012	1.207
0	0	0	0	673	296
<b>101.184</b>	<b>4.160</b>	<b>502</b>	<b>104.842</b>	<b>43.309</b>	<b>47.131</b>
11.773	0	0	11.773	636.068	392.068
0	0	0	0	808.312	497.000
0	0	0	0	17	15
<b>11.773</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.773</b>	<b>1.444.397</b>	<b>889.083</b>
<b>140.462</b>	<b>5.498</b>	<b>502</b>	<b>145.458</b>	<b>1.494.889</b>	<b>944.114</b>

Abschreibungen			Restbuchwerte		
01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
26.154	1.351	0	27.505	7.603	8.402
0	0	0	0	297	535
<b>26.154</b>	<b>1.351</b>	<b>0</b>	<b>27.505</b>	<b>7.900</b>	<b>8.937</b>
95.727	2.518	6	98.239	45.628	47.581
2.601	346	2	2.945	1.207	1.491
0	0	0	0	296	696
<b>98.328</b>	<b>2.864</b>	<b>8</b>	<b>101.184</b>	<b>47.131</b>	<b>49.768</b>
11.773	0	0	11.773	392.068	379.191
0	0	0	0	497.000	270.000
3.927	0	3.927	0	15	7.147
<b>15.700</b>	<b>0</b>	<b>3.927</b>	<b>11.773</b>	<b>889.083</b>	<b>656.338</b>
<b>140.182</b>	<b>4.215</b>	<b>3.935</b>	<b>140.462</b>	<b>944.114</b>	<b>715.043</b>

Der Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalerhöhung an der SGL Carbon Beteiligung GmbH in Höhe von 237.550 T€. Weiterhin erhöhte sich die Beteiligung an der SGL Carbon Far East Ltd., China um 5.437 T€ sowie an der SGL Tokai CARBON Ltd., China um 805 T€.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	435.096	197.546
SGL Technologies GmbH, Meitingen	90.148	90.148
SGL Carbon GmbH, Meitingen	48.511	48.511
SGL Carbon Far East Ltd., China	17.211	11.774
SGL Carbon GmbH, Österreich	17.177	17.177
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	10.700	10.700
SGL Canada Inc., Kanada	8.843	8.843
SGL Carbon India Private Ltd., Indien	5.789	5.789
SGL TOKAI Carbon Ltd., China	1.882	1.077
übrige	711	503
<b>Gesamt</b>	<b>636.068</b>	<b>392.068</b>

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	269.000	427.000
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	197.800	0
SGL Carbon LLC, USA	140.986	0
SGL Carbon GmbH, Österreich	80.344	0
SGL Technologies GmbH, Meitingen	70.000	70.000
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	24.917	0
SGL Carbon Far East Ltd., China	15.265	0
SGL Kümpers GmbH & Co. KG, Rheine	10.000	0
<b>Gesamt</b>	<b>808.312</b>	<b>497.000</b>

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtungsweise und der Verwendungsabsicht sind in den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 156.250 T€ (VJ: 0 T€) auch von der Laufzeit her kurzfristige Kredite enthalten, welche aber Eigenkapitalcharakter haben und somit als langfristig einzustufen sind. Es wird nicht davon ausgegangen, dass diese Darlehn in absehbarer Zeit zurückgezahlt beziehungsweise zurückgefordert werden, sondern den verbundenen Unternehmen dauernd zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund werden diese Kredite auch im Finanzanlagevermögen und nicht im Umlaufvermögen ausgewiesen. Darüber hinaus befinden sich auch klassische langfristige Kredite in Höhe von 667.326 T€ (VJ: 497.000 T€), welche längstens Laufzeiten bis Mitte 2022 haben, in den Ausleihungen an verbundenen Unternehmen.

## 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
SGL Carbon Holding S.L., Spanien	30.943	186.699
SGL Carbon LLC, USA	8.505	308.925
SGL Carbon Fibers LLC, USA	4.150	3.708
SGL epo GmbH, Willich	3.779	5.168
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	3.585	5.588
Hitco Carbon Company. Inc., USA	1.805	2.622
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	1.187	1.004
SGL CARBON S.A., Spanien	1.183	6.958
SGL Technologies Beteiligung GmbH, Meitingen	1.149	0
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	520	0
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	130	2.070
SGL Carbon Far East Ltd., China	124	14.302
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	0	7.655
SGL Carbon GmbH, Österreich	0	83.797
SGL Technologies GmbH, Meitingen	0	20.705
SGL Kämpers GmbH & Co. KG, Rheine	0	1.347
SGL TECHNIC Inc., USA	0	1.192
übrige	251	1.667
Dritte	69	221
<b>Gesamt</b>	<b>57.380</b>	<b>653.628</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen überwiegend kurzfristige Darlehen an in- und ausländische verbundene Unternehmen, die zu marktüblichen Konditionen verzinst werden.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten (VJ: 70.344 T€).

Die Forderungen gegen Dritte betreffen Forderungen gegen die Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH, Meitingen, mit welcher ein Joint-Venture besteht..

### 3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 5.708 T€ (VJ: 2.913 T€) enthalten im Wesentlichen eine Forderung aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 3.460 T€ (VJ: 0 T€), Steuerforderungen (Umsatzsteuer 1.463 T€ (VJ: 1.029 T€), Kapitalertragsteuer 413 T€ (VJ: 583 T€) und Gewerbesteuer 61 T€ (VJ: 31 T€).

### 4. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel belaufen sich auf 200.076 T€ (VJ: 309.607 T€) und sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt. Zum Bilanzstichtag waren keine kurzfristigen Termingelder mit einer Restlaufzeit von weniger als drei bzw. vier Monaten angelegt (VJ: 140.000 T€).

### 5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 18 April 2012 ausgegebenen Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 240.000 T€ (Kuponverzinsung 2,75 %) resultierende verdeckte Aufgeld von 24.966 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Am 14. September 2015 wurde eine weitere Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 167.000 T€ und einer Kuponverzinsung von 3,5 % ausgegeben. Das darauf entfallende verdeckte Aufgeld in Höhe von 20.188 T€ wurde ebenfalls in Ausübung des Wahlrechts im Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und das verdeckte Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2015 beträgt der Restbuchwert des im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen verdeckten Aufgelds 28.609 T€ (VJ: 14.157 T€).

## 6. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 235.024.645,12 € (VJ: 234.041.666,56 €) und ist eingeteilt in 91.806.502 (VJ: 91.422.526) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt am Main) gehandelt.

### Genehmigtes Kapital

Kapitalstruktur:

Genehmigte Kapitalien per 31.12.2015

Satzung	Beschlussdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss
§ 3 Abs. 6	10.5.2012 befristet bis 09.05.2017	117.808,64 € = 46.019 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	Bezugsrecht ausgeschlossen - bei Ausgabe von Aktien für (Konzern) Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan (Matching Share Plan) bis zu 445.844,48 € = 174.158 Aktien - bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmens-, -teilen oder -beteiligungen - bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10% des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet
§ 3 Abs. 8	3.5.2011 befristet bis 02.05.2016	2.700.800,00 € = 1.055.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	- bei Ausgabe von Aktien an (Konzern-) Mitarbeiter
§ 3 Abs. 10	30.04.2015/Befristet= bis 29.04.2020	51.200.000,00 € = 20.000.000 Aktien	Geld- und/oder Sacheinlage	Bezugsrecht ausgeschlossen - bei Spitzenbeträgen - zur Bedienung von Bezugsrechten von Wandelschuldverschreibungsinhabern - bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, - teilen oder -beteiligungen - Bei Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals, soweit der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus den vorgenannten Genehmigten Kapitalien mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals nach § 3 Abs. 6 und § 3 Abs. 10 der Satzung grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings bei § 3 Abs. 6 bei der Ausgabe von Aktien an (Konzern-) Mitarbeiter, zum Ausgleich von

Spitzenbeträgen, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen bzw. möglich. Beim genehmigten Kapital nach § 3 Abs. 10 ist ein Bezugsrechtsausschluss ebenfalls zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bis maximal 10 % des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen.

Bei dem weiteren genehmigten Kapital der Gesellschaft nach § 3 Abs. 8 der Satzung ist ein Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Änderungen des gesamten genehmigten Kapitals gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2014 betreffen einerseits die Reduzierung der genehmigten Kapitalien aufgrund von Kapitalerhöhungen, andererseits hat die Hauptversammlung am 30. April 2015 das neue genehmigte Kapital nach § 3 Abs. 10 geschaffen.

## Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandelanleihen beschlossen.

### Bedingte Kapitalien per 31.12.2015

Satzung	Beschlussdatum / Befristung	€ / Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan*) 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan*) 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs. 13	29.04.2009	15.663.132,16 € = 6.118.411 Aktien	Bedienung der früheren Wandelanleihe 2009	Wandelanleihe 2009 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich.
§ 3 Abs. 14	30.04.2010	20.480.000 € = 8.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe aus 2012	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen.

\*) SAR-Plan = Stock Appreciation-Rights-Plan (Aktienwertsteigerungsrechte-Plan)

Änderungen gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2014 betreffen die Reduzierung der bedingten Kapitalien aufgrund der Ausübung von SAR's. Zudem hat die Hauptversammlung am 30. April 2015 das bedingte Kapital nach § 3 Abs. 9 der Satzung aufgehoben, da dieses Kapital zur Erfüllung von Bezugsrechten aus einem Aktienoptionsplan der Gesellschaft diente und mittlerweile derartige Bezugsrechte nicht mehr bestehen. Daneben hat die Hauptversammlung ein neues bedingtes Kapital nach § 3 Abs. 11 geschaffen und das bereits vorhandene bedingte Kapital gem. § 3 Abs. 14 von einem Maximalbetrag von 35.840.000,00 € auf 20.480.000,00 € herabgesetzt.

## Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2015	2014
Stand am 01.01.	91.422.526	71.016.193
SAR Plan 2005-2009	134	1.736
SAR Plan 2010-2014	0	1.124

Neue Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen	247.095	145.599
Eigene Bonus-Aktien	77.905	24.401
Neue Aktien für Teilnehmer am Aktienplan	58.842	53.473
Bezugsrechtskapitalerhöhung 2014	0	20.180.000
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>91.806.502</b>	<b>91.422.526</b>

Insgesamt hat sich die Anzahl der Aktien von 91.422.526 zum 31. Dezember 2014 um 383.976 auf 91.806.502 Stück zum 31. Dezember 2015 erhöht.

Für die Begleichung von Bonusansprüchen wie auch zur Bedienung von Ansprüchen der Mitarbeiter aus dem Aktien-Plan 2013 wurden insgesamt 383.976 neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital der Gesellschaft geschaffen. Die neuen Aktien wurden zu einem Ausgabebetrag von jeweils 2,56 € ausgegeben, womit sich das Grundkapital um insgesamt 982.978,56 € erhöht hat. Die 325.000 neuen Aktien für Mitarbeiter wegen Bonusansprüchen wurden dabei entsprechend den Bedingungen der vereinbarten Bonussysteme den Mitarbeitern des Unternehmens zum Bezugspreis, der dem Eröffnungskurs im XETRA-Handelssystem am 16. März 2015 entsprochen hat, zur Erfüllung der Bonusansprüche überlassen. Die 58.842 neuen Aktien für Teilnehmer am Aktien-Plan 2013 wurden nach Ablauf der Sperrfrist des Aktien-Plans an Mitarbeiter der Konzernunternehmen ausgegeben.

Der Vorstand hat am 25. Januar 2016 beschlossen, unter teilweiser Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals, das Grundkapital insgesamt durch die Ausgabe von 534.976 neuen Aktien um 1.369.538,56 € zu erhöhen. Die neuen Aktien dienen der Verwendung für Mitarbeiter des Unternehmens (515.000 Aktien) sowie zur Bedienung des Aktien-Plans 2014 (19.976 Aktien) und sind jeweils für das Geschäftsjahr 2016 gewinnbezugsberechtigt.

Zum 31. Dezember 2015 blieben 77.905 (VJ: 24.513) eigene Aktien mit einem Buchwert von 199.436,80 € (VJ: 62.753,28 €) im Bestand.

## 7. Kapitalrücklage

Aus den im Jahr 2015 erfolgten Kapitalerhöhungen wurden als Unterschied zwischen dem jeweiligen Ausgabekurs und dem Nominalbetrag von jeweils 2,56 € pro Aktie folgende Beträge in die Kapitalrücklage eingestellt:

- Kapitalerhöhung März 2015: 247.095 Aktien mit dem Ausgabekurs von 16,66 €; insgesamt 3.484.039,50 €.
- Kapitalerhöhung März 2015: 58.842 Aktien mit dem Ausgabekurs von 15,10 €; insgesamt 737.878,68 €.
- Aus der Ausübung der SAR-Bezugsrechte für das Geschäftsjahr 2015: 134 Aktien, insgesamt 1.784,42 €.

Die Verwendung der in 2014 geschaffenen Aktien für Bonusauszahlung in 2015 führte zu einem Ertrag in Höhe von 346 T€, der gem. § 272 Abs. 1b HGB, direkt in die Kapitalrücklage eingestellt wurde.

Darüber hinaus wurde durch die am 14. September 2015 emittierte Wandelschuldverschreibung eine Zuführung der Kapitalrücklage in Höhe von T€ 19.844 erhöht.

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 940.439.930,83 €.

## 8. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

## 9. Bilanzverlust

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Jahresfehlbetrag	-396.213	-286.884
Verlustvortrag	-351.411	-64.527
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-747.624</b>	<b>-351.411</b>

## 10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) erfolgte zum 31. Dezember 2015 auf Basis von Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,25 % und 1,75 % bzw. 1,00 % sowie eines von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Zinssatzes von 3,89 %.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-59.783
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	32.776
Verrechnete Aufwendungen	-1.585
Verrechnete Erträge	0

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen zum 31. Dezember 2015 32.339 T€ (VJ: 28.984 T€).

## 11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 3.178 T€ (VJ: 2.446 T€) sowie Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1.517 T€ (VJ: 1.905 T€), die aus dem Kostensenkungsprogramm SGL 2015 resultieren und zukünftig zu Auszahlungen führen werden.

Für Beraterkosten im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Geschäftsbereichen bestehen zum Jahresende Rückstellungen in Höhe von 1.248 T€ (VJ: 0 T€).

Weiterhin enthalten sind Rückstellungen für negative Marktwerte für Sicherungsgeschäfte in Höhe von 123 T€ (VJ: 10.472 T€), die abgeschlossen wurden für die Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an verbundene Unternehmen.

Desweiteren wurden Rückstellungen gebildet für Kosten der Hauptversammlung, Erstellung des Geschäftsberichts sowie des Jahresabschlusses und für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

## 12. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2015	31.12.2014	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	407.000	374.700	0 (0)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	250.000	250.000	0 (0)	250.000 (250.000)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	10.263	10.902	10.263 (10.902)	0 (0)
<b>Anleihen</b>	<b>667.263</b>	<b>635.602</b>	<b>10.263</b>	<b>250.000</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.766	1.430	3.766 (1.430)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	505.997	296.518	505.997 (296.518)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.978	3.500	1.978 (3.500)	0 (0)
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>1.179.004</b>	<b>937.050</b>	<b>522.004</b>	<b>250.000</b>

In 2009 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht im Volumen von 190 Mio. € platziert. Die Wandelanleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren wurde mit einem Kupon von 3,50 % p.a. und einem Wandlungspreis je Aktie von 29,39 € ausgegeben. Die Anleihegläubiger haben von dieser Option in 2014 keinen Gebrauch gemacht. Die Anleihe mit einem noch ausstehenden Nominalbetrag von 134,7 Mio. € wurde im Geschäftsjahr 2015 vorzeitig zurückgekauft.

In 2012 wurde eine weitere nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 240 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit von 5,75 Jahren und wird mit einem Kupon von 2,75 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 44,10 €.

In 2015 wurde eine weitere nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 167 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis Ende September 2020 und wird mit einem Kupon von 3,5 % p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 18,65 €.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 667.263 T€ (VJ: 635.602 T€). Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Wandlungen erfolgt.

Die SGL Carbon SE hat im Dezember 2013 eine vorrangig besicherte, festverzinsliche Anleihe im Nennwert von insgesamt 250 Mio. € begeben. Die Anleihe wird mit einem Kupon von 4,875 % p.a. verzinst und wird im Jahr 2021 fällig.

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2017. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 war die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an.

Die Besicherung der Unternehmensanleihe und der syndizierten Kreditlinie, die in einem Pari-Passu Verhältnis zueinander stehen, erfolgt wie in der Vergangenheit durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter SGL- Konzerngesellschaften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	246.645	179.307
SGL Carbon GmbH, Meitingen	145.801	40.904
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	45.440	45.534
SGL Carbon Polska S.A., Polen	14.717	5.206
SGL Carbon GmbH, Österreich	10.130	0
Fisipe - Fibras Sintéticas de Portugal S.A., Portugal	8.964	5.621
SGL Graphite Verdello SrL, Italien	7.268	0
SGL CFL CE GmbH, Hamburg	6.979	0
SGL Carbon Technic S.A.S., Frankreich	4.620	974
SGL Canada Inc., Kanada	3.250	5.439
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	2.783	0
SGL Carbon Technic LLC, USA	2.239	3.127
SGL TECHNIC Inc., USA	1.764	0
SGL Technologies GmbH, Meitingen	1.722	0
SGL Carbon Ltd., UK	1.074	871
SGL Carbon Asia-Pacific Sdn. Bhd., Kuala Lumpur	930	2.239
Munditextil, LDA., Portugal	722	1.687
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	179	5.430
übrige	770	179
<b>Gesamt</b>	<b>505.997</b>	<b>296.518</b>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 305 T€ (VJ: 505 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 754 T€ (VJ: 779 T€).

### 13. Latente Steuern

Im Organkreis der SGL Carbon SE bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Verlustvorträgen resultieren, verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,51% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

### 14. Beteiligungsergebnis

in T€	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	6.661	6.649
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	6.661	6.649
Erträge aus anderen Wertpapieren	7	199

<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0	199
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-366.786	-238.875
<b>Summe</b>	<b>-360.118</b>	<b>-232.027</b>

Das Beteiligungsergebnis betrifft im Wesentlichen verbundene Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurden Verluste der SGL Carbon Beteiligung GmbH in Höhe von 248.510 T€ (VJ: 211.150 T€), der SGL Technologies GmbH, Meitingen in Höhe von 27.602 T€ (VJ: 24.667 T€) und der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 90.674 T€ (VJ: 3.058 T€) übernommen. Der auf Ebene der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden, im Geschäftsjahr 2015 realisierte Verlust resultiert hauptsächlich aus auf dieser Ebene vorgenommenen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen.

Bei den Erträgen aus Beteiligungen mit verbundenen Unternehmen entfallen 6.565 T€ (VJ: 4.979 T€) auf die SGL Canada Inc., Kanada und 96 T€ (VJ: 241 T€) auf die SGL CARBON Korea Ltd., Korea.

## 15. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich zusammen aus:

<b>in T€</b>	<b>2015</b>	2014
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens aus verbundenen Unternehmen	21.200	14.670
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.371	24.328
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(12.238)</i>	<i>(24.047)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-35.624	-38.666
<i>davon an verbundenen Unternehmen</i>	<i>(-119)</i>	<i>(-396)</i>
Zinsanteil der Zuführung zu den Pensions - und Jubiläumsrückstellungen	-2.515	-1.690
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-4.568</b>	<b>-1.358</b>

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.279 T€ von 38.717 T€ auf 33.438 T€ verringert. Hauptursache für den Rückgang war im Wesentlichen die Umwandlung von Darlehen an die SGL Carbon LLC, USA in Eigenkapital.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert. Im Geschäftsjahr sind die wesentlichen Positionen die Zinsen auf die Unternehmensanleihe in Höhe von 12.188 T€. Im Vorjahr waren die wesentlichen Positionen die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 5.998 T€ sowie die Zinsen auf die Unternehmensanleihe in Höhe von 12.188 T€.

Des Weiteren ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 9.047 T€ (VJ: 6.691 T€) enthalten. Der Anstieg resultiert aus der Begebung der Wandelanleihe aus 2015. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2015, 2012 bzw. 2009 begebenen Wandelanleihen beträgt im Berichtsjahr jeweils 1.750 T€ (VJ: 0 T€), 6.600 T€ (VJ: 6.624 T€) bzw. 3.421 T€ (VJ: 4.715 T€).

## **16. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten realisierte Gewinne aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten in Höhe von 55.388 T€ (VJ: 0 T€), Kostenverrechnungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 14.051 T€ (VJ: 17.919 T€), konzerninterne Mieterträge in Höhe von 10.974 T€ (VJ: 11.020 T€) und Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungssicherungsgeschäften, die abgeschlossen wurden, um Fremdwährungskredite an Tochtergesellschaften im Ausland abzusichern, in Höhe von 10.057 T€ (VJ: 0 T€).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind in diesem Jahr 354 T€ (VJ: 0 T€) periodenfremde Erträge enthalten. Diese resultieren aus Rückerstattungen von gezahlten Versicherungen für das vorangegangene Geschäftsjahr.

## **17. Allgemeine Verwaltungskosten**

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 23.612 T€ (VJ: 32.755 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling. In Summe sanken diese Kosten im Vergleich zum Vorjahr um 9.143 T€. Dies resultiert hauptsächlich aus im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 79 T€ (VJ: 6.365 T€), die in 2014 im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der oberen Managementebene anfielen.

## **18. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11.097 T€ auf 106.835 T€. Es sind Aufwendungen enthalten, die im Zusammenhang mit den sonstigen betrieblichen Erträgen stehen, darunter im Wesentlichen Aufwendungen für Gebäudereparaturen in Höhe von 2.123 T€ (VJ: 2.587 T€), Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 5.498 T€ (VJ: 4.213 T€) und Aufwendungen für externe Leistungen, die an Tochtergesellschaften weiterbelastet wurden in Höhe von 11.792 T€ (VJ: 12.696 T€).

Außerdem sind realisierte Verluste aus Fremdwährungssicherungsgeschäften, die zur Sicherung der in Fremdwährung ausgereichten Darlehen an Tochtergesellschaften abgeschlossen wurden, in Höhe von 37.680 T€ (VJ: 24.695 T€) enthalten und Verluste aus der Bewertung von in Fremdwährung ausgegebenen Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von 34.945 T€ (VJ: 2 T€).

Weiterhin enthalten ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Gebäude, die im Zusammenhang mit der Schließung eines Standortes stehen, in Höhe von 1.390 T€ (VJ: 0 T€).

## **19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 668 T€ (VJ: 102 T€). Darin enthalten ist ein Steueraufwand für ausländische Zinserträge in Höhe von 115 T€ (VJ: 53 T€) sowie ein Steueraufwand für Erträge an ausländischen Beteiligungen in Höhe von 485 T€ (VJ: 40 T€).

## **20. Sonstige Steuern**

Die sonstigen Steuern in Höhe von 367 T€ (VJ: 361 T€) beinhalten ausschließlich Grundsteuern (VJ: 359 T€).

## Sonstige Angaben:

### Personalaufwand

in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	12.042	16.315
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.478	5.347
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(4.944)</i>	<i>(3.349)</i>
	<b>19.520</b>	<b>21.662</b>

In den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind im Geschäftsjahr 1.585 T€ aufgrund der Veränderung des Aktivwertes einer Versicherung durch den Todesfall eines ehemaligen Vorstandsmitglieds enthalten.

### Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2015 waren 70 Mitarbeiter (VJ: 75 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2015	2014
Allgemeine Verwaltung und sonstiges	23	28
Finanz- und Rechnungswesen, Controlling	15	16
Personalwesen	13	14
Rechtsabteilung	13	11
Treasury	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>75</b>

### Haftungsverhältnisse

Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 44.405 T€ (VJ: 51.813 T€) betreffen Bankkredite an Tochtergesellschaften und Zahlungsgarantien. Darüber hinaus bestehen noch verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften, Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 69.831 T€ (VJ: 84.793 T€), und zwei der Höhe nach unbegrenzte Liefer- und Leistungsgarantien gegenüber Kunden aus der Luftfahrtindustrie für Lieferungen und Leistungen aus der Zeit vor dem erfolgten Verkauf dieser Geschäftsaktivitäten in den USA. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den aufgeführten Beträgen, keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen.

### Außerbilanzielle Geschäfte

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge für Büro- und Produktionsgebäude in Höhe von insgesamt 30.446 T€ (VJ: 38.345 T€) abgeschlossen, davon 14.465 T€ fällig in den nächsten 5 Jahren (VJ: 17.302 T€). Die Verträge haben dabei eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren.

Aus einem Erbbaurechtsvertrag, der im Jahre 2007 turnusgemäß angepasst wurde, besteht eine in Jahresraten zahlbare konzernexterne Verpflichtung in Höhe von insgesamt 49.854 T€ bis zum Jahr 2066 an einen Dritten.

Die Leasing- bzw. Mietgeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Verbesserung der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE an die Pensionskasse betragen derzeit 400% der Mitgliederbeiträge und können künftig entsprechend dem Bedarf der Pensionskasse angepasst werden.

## **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den oben dargestellten Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Es bestehen keine nicht zu marktüblichen Konditionen durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

## **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Für das Geschäftsjahr 2015 betragen die Gesamtbezüge der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstandes der SGL Carbon SE 2.861 T€. (VJ: 2.954 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 3.801 T€ (VJ: 5.964 T€). Darin enthalten waren im Vorjahr 5.374 T€ im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Zum 31. Dezember betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen 31.169 T€ (VJ: 33.604 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgelder, 875 T€ (VJ: 840 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates, die Arbeitnehmer im SGL Group Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 309 T€ (VJ: 320 T€). Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Lagebericht 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Group keine Kredite und Vorschüsse.

## Derivative Finanzinstrumente

Zur Sicherung von Zinsen aus konzernexternen Finanzschulden und Währungspositionen aus konzernintern an verbundene Unternehmen ausgereichten Krediten setzt die SGL Carbon SE übliche derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Optionsgeschäfte ein. Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde.

Die Marktwerte werden nach marktgängigen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt:

- Währungsterminkontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Marktwerte der Währungskontrakte werden im SAP-System ermittelt.
- Zinskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftiger erwarteter Cashflows ermittelt, wobei für die Restlaufzeit der Instrumente geltende Marktzinssätze verwendet werden.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente zur Absicherung der ausgereichten Intercompany-Fremdwährungskredite per 31. Dezember 2015 und 2014 stellen sich wie folgt dar:

	Nominalwerte (in Fremdwährung):			Marktwerte (in Hauswahrung):		
	Kauf 31.12.2015 in '000	Verkauf 31.12.2015 in '000	Summe 31.12.2015 in '000	Summe 31.12.2014 in '000	Summe 31.12.2015 in '000	Summe 31.12.2014 in '000
Wahrungsbezogene Kontrakte:						
USD-Devisentermingeschäfte	10.000	-1.266	8.734	-380.466	-280	-10.251
GBP-Devisentermingeschäfte	0	0	0	-8.400	0	-194
JPY-Devisentermingeschäfte	0	-250.000	-250.000	-250.000	-77	54
CAD-Devisentermingeschäfte	0	0	0	-8.172	0	-23
Zinsbezogene Kontrakte:						

Die wahrungsbezogenen Kontrakte wurden zusammen mit den in gleicher Höhe als Grundgeschäft existierenden Intercompany-Fremdwährungsdarlehen, als Bewertungseinheit im Wege der Durchbuchungsmethode zusammengefasst. Es kommen ausschließlich Microhedges zur Anwendung. Die mit externen Banken bzw. SGL Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2015 ein Nominalvolumen in Höhe von 141.122 T (VJ: 185.681 T), positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 2.706 T (VJ: 6.113 T) und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die gegenläufigen Wertänderung / Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum voraussichtlich aus, weil Risikopositionen unverzüglich nach Entstehung in betraglich gleicher Höhe und in derselben Währung und Gesamtlaufzeit durch Devisentermingeschäfte abgesichert werden. Bis zum Abschlussstichtag haben sich die gegenläufigen Wertänderungen / Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft vollständig ausgeglichen. Zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

## **Abschlussprüferhonorar**

Das Abschlussprüferhonorar wird im Konzernabschluss der SGL Carbon SE angegeben.

## **Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach §289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## **Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG**

Die SGL Carbon SE hat im Elektronischen Bundesanzeiger folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 10. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% unterschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 4,81% (3.112.906 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 3,77% (2.437.933 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG - mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,70% (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

05.03.2010

Mackenzie Financial Corporation, Toronto, Canada, hat uns am 03. März 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 29. Mai 2009 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,97% ( 1.942.400 Stimmrechte) betragen hat.

Davon sind der Mackenzie Financial Corporation 2,97% (1.942.400 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Ebenfalls am 03. März 2010 hat uns der Ivy Global Natural Fund, Shawnee Mission, USA, gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE (ehemals SGL Carbon AG) am 10. Oktober 2008 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88% (1.862.000 Stimmrechte) betragen hat.

28.02.2011

Die Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, Deutschland, hat uns am 25. Februar 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 25. Februar 2011 die Schwelle von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Tag 8,18% (5.362.341 Stimmrechte) beträgt.

06.09.2011

Die Voith Industrieverwaltung GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 1. September 2011 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 1.

September 2011 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und nunmehr 9,14% (6.215.000 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr in vollem Umfang über die Voith Theta GmbH, Heidenheim, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

07.12.2011

Die nachfolgende Mitteilung der Voith GmbH, die für 2 Konzerngesellschaften übermittelt wird, wurde durch eine interne Umstrukturierung in der Voith Unternehmensgruppe ausgelöst. Die bestehende Beteiligung an der SGL Carbon SE ist davon unberührt.

Die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, hat uns am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith GmbH & Co. Beteiligungen KG, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

Weiterhin hat uns die Voith GmbH, Heidenheim, Deutschland, am 2. Dezember 2011 im Auftrag ihrer Beteiligungsgesellschaft, der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, Heidenheim, Deutschland, gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der J. M. Voith Verwaltungs GmbH, an der SGL Carbon SE am 30. November 2011 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und dass sie keine Stimmrechtsanteile an der SGL Carbon SE innehat und ihr keine Stimmrechte mehr zuzurechnen sind.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

11.09.2013

Die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat.

9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Deutschland, am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat.

9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Beta Beteiligungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Österreich, am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5%

überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat.

9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Louise Daxer-Piech GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

Schließlich hat uns die Ahorner Holding GmbH, Salzburg, Österreich, ebenfalls am 11. September 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 11. September 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat.

9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Ahorner Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Louise Daxer-Piech GmbH, Salzburg, Ahorner Beta Beteiligungs GmbH, Grünwald, Ahorner Alpha Beteiligungs GmbH, Grünwald, Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg zuzurechnen.

04.12.2013

Die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns am 4. Dezember 2013 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland, am 2. Dezember 2013 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) betragen hat.

9,98% der Stimmrechte (7.085.000 Stimmrechte) sind der Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Stuttgart, die Wolfgang Porsche GmbH, Stuttgart, die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

06.02.2014

Die Fidelity Advisor Series VIII, Boston, USA, am 03.02.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland), am 25.07.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,58% (1.646.524 Stimmrechte) betrug.

16.10.2014

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger COMMERZBANK Aktiengesellschaft Frankfurt am Main / Deutschland
3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen 5%
5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,36% (entspricht 326.002 Stimmrechten)
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil
  - 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,36% (entspricht 326.002 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
  - 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 17.10.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 21.11.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 19.12.2014 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 20.03.2015 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date):

19.06.2015 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Stillhalter Put-Option  
Fälligkeit (Maturity): Verfall (Expiration Date): 18.12.2015

Die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwellen von 3% und 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Unterschreitung der Schwellen resultiert aus der Abwicklung der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE, die die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG als Konsortialbank begleitet hat.

Die HSBC Germany Holdings GmbH, Düsseldorf, Deutschland, hat uns am 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwellen von 3% und 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte) beträgt.

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger HSBC Bank plc London, Großbritannien
3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen 5%
5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil
  - 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)
  - 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen HSBC Global Asset Management (France) / HSBC France SA
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: DE000A0Z2BL6 Fälligkeit (Maturity): 30.06.2016

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am 16.10.2014 erhalten:

1. Emittent SGL Carbon SE Söhnleinstraße 8 65201 Wiesbaden / Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger HSBC Holdings plc London, Großbritannien
3. Art der Schwellenberührung Schwellenunterschreitung durch Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen 5%
5. Datum der Schwellenberührung 15.10.2014
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil
  - 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz- / sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,05% (entspricht 46.553 Stimmrechten)
  - 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00% (entspricht 0 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen HSBC Global Asset Management (France) / HSBC France SA / HSBC Bank plc
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: DE000A0Z2BL6 Fälligkeit (Maturity): 30.06.2016

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 18,44% (16.860.813 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Frau Susanne Klatten 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland

26.11.2014

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale S.A., Paris, France, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale S.A., Paris, France
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 10%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 7.84% (equals 7,164,505 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
  - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 7.81% (equals: 7,138,113 voting rights), thereof held indirectly: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights)
  - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
  - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.03% (equals: 26,392 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
  - 8.1. Chain of controlled undertakings: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
  - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
    - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
    - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
    - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
    - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
    - OTC call-option, maturity date 03.01.2025
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260U1, maturity date 19.12.2014
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147H7, maturity date 18.12.2015
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147J3, maturity date 18.12.2015
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG2ET70, maturity date 18.12.2015
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG32SZ6, maturity date 18.12.2015
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNF5, maturity date 18.12.2015
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260X5, maturity date 16.12.2016
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNG3, maturity date 16.12.2016
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNH1, maturity date 16.12.2016
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNJ7, maturity date 16.12.2016
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWD8, maturity date 16.12.2016
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNK5, maturity date 15.12.2017
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNL3, maturity date 15.12.2017
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNM1, maturity date 15.12.2017
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWE6, maturity date 15.12.2017
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6J0, maturity date 03.01.2025
    - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6K8, maturity date 03.01.2025

Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6L6, maturity date 03.01.2025

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 5%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 3.97% (equals 3,627,433 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
  - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights), thereof held indirectly: 0,00% (equals: 0 voting rights)
  - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
  - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
  - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
    - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
    - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
    - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
    - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
    - OTC call-option, maturity date 03.01.2025

19.12.2014

Die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich, hat uns am 17. Dezember 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Deutschland, am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,92% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,92% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind der Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald, die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald, die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns die Porsche Wolfgang 1. Beteiligungsverwaltungs GmbH, Stuttgart, Deutschland, am 16. Dezember 2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Deutschland, am 15. Dezember 2014 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0% der Stimmrechte (0 Stimmrechte) betragen hat.

15.07.2015

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 12.10.2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) betrug. Davon sind 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstrasse 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 10.12.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,85% (1.818.008 Stimmrechte) betrug. Davon sind 2,85% (1.808.008 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

16.07.2015

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich, hat uns am 15. Juli 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,88% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,88% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich, am 15. Juli 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,88% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,88% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Dr. Christian Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 15. Juli 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,88% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,88% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Die Familie Porsche Privatstiftung, Salzburg, Republik Österreich, hat uns am 15. Juli 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten und zu diesem Zeitpunkt 0% (0 Stimmrechte) betragen hat.

Weiterhin hat uns die Ferdinand Porsche Privatstiftung, Salzburg, Republik Österreich, am 15. Juli 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 5% und 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0% (0 Stimmrechte) betragen hat.

Schließlich hat uns die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg, Republik Österreich, am 15. Juli 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 14. Juli 2015 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,88% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,88% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind der Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

04.08.2015

Die Ferdinand Porsche Familien- Holding GmbH, Salzburg, Republik Österreich, hat uns am 4. August 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 31. Juli 2015 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,88% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,88% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind der Ferdinand Porsche Familien- Holding GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

05.08.2015

Wir haben am 4. August 2015 von Herrn Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich; Herrn Ing. Hans-Peter Porsche, Republik Österreich; Herrn Peter Daniell Porsche, Republik Österreich; Herrn Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Republik Österreich; Herrn Kai Alexander Porsche, Republik Österreich; Herrn Mag. Mark Philipp Porsche, Republik Österreich; Herrn Gerhard Anton Porsche, Republik Österreich; Frau Dr. Louise Kiesling, Republik Österreich; Frau Dr. Geraldine Porsche, Republik Österreich; Frau Diana Porsche, Republik Österreich; Herrn Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich; Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich; Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich; sowie Herrn Felix Alexander Porsche, Bundesrepublik Deutschland, folgende Mitteilungen jeweils nach § 25a Abs. 1 WpHG erhalten:

I.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

II.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Ing. Hans-Peter Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

### III.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Peter Daniell Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

### IV.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Dr. Ferdinand Oliver Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

### V.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Kai Alexander Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

#### VI.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Mag. Mark Philipp Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

#### VII.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Gerhard Anton Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

#### VIII.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Dr. Louise Kiesling, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

IX.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Dr. Geraldine Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

X.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Diana Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368
7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:
  - 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
  - 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
  - 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
  - 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

XI.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland
2. Mitteilungspflichtiger: Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich
3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung
4. Betroffene Meldeschwellen: 5%
5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015
6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

XII.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

XIII.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)

7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)

8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:

8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a

8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

XIV.

1. Emittent: SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland

2. Mitteilungspflichtiger: Felix Alexander Porsche, Bundesrepublik Deutschland

3. Art der Schwellenberührung: Schwellenunterschreitung aufgrund Erwerb/Veräußerung

4. Betroffene Meldeschwellen: 5%

5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2015

6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0% (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 91.806.368

7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil:

- 7.1 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25a WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
- 7.2 (Finanz-/sonstige) Instrumente nach § 25 WpHG: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten), davon mittelbar gehalten: 0% (entspricht: 0 Stimmrechten)
- 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 9,88% (entspricht: 9.068.800 Stimmrechten)
8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG:
- 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: n/a
- 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: n/a

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2015 wie folgt dar:

			Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€**	Jahres- ergebnis in T€**
<b>A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften</b>						
a) <u>Inland</u>						
	1	SGL Carbon SE				
#	2	SGL CARBON GmbH	100,0	1	93.143	-49.750
#	3	Dr. Schnabel GmbH	100,0	2	3.157	3
° #	4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	100,0	1	432.201	274
#	5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	100,0	1	93.310	-2.425
#	6	SGL epo GmbH	100,0	5	4.863	231
° #	7	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH	100,0	5	29.230	0
° #	8	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	100,0	5	7.675	0
	9	SGL Kumpers Verwaltungs-GmbH	51,0	8	39	-1
	10	SGL Kumpers GmbH & Co. KG	51,0	8	10.664	-2.105
° #	11	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	100,0	5	45.048	11
°	12	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	51,0	5	19.019	-53
	13	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	100,0	12	3.605	7
	14	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	100,0	13	11.850	668
°	15	SGL GE Holding GmbH	100,0	2	25	0
	16	SGL GE GmbH & Co. KG	100,0	17	0	0
	17	SGL GE GmbH	100,0	2	25	0
	18	SGL GE Treuhand-GmbH	100,0	17	25	0
	19	SGL CFL CE GmbH	100,0	35	6.688	-19
	20	SGL Carbon Asset GmbH	100,0	4	-369	-166
b) <u>Ausland</u>						
°	21	SGL CARBON Holding S.L.	100,0	4	319.779	-8.581
	22	SGL CARBON S.A.	99,9	21	98.800	-13.042
	23	SGL Gelter S.A.	64,0	21	2.575	-1.297
	24	SGL CARBON S.p.A.	99,8	21	-13.143	4.107
	25	SGL Graphite Verdello S.r.l.	100,0	21	1.492	-260
	26	SGL GE Carbon S.r.l.	100,0	21	10	0
	27	SGL CARBON do Brasil Ltda.	100,0	21	44	96
	28	SGL CARBON Sdn. Bhd.	100,0	21	205.622	16.100
	29	SGL GE GmbH	100,0	1	35	0
	30	SGL CARBON GmbH	100,0	1	54.236	-4.025
	31	SGL Carbon Fibers Ltd.	100,0	30	38.109	1.800
	32	Project DnF Ltd.	100,0	30	0	0
	33	FISIPE, S.A.	100,0	30	22.948	-4.138
	34	Munditêxtil, LDA	100,0	33	939	-263
°	35	SGL CARBON Holdings B.V.	100,0	4	89.318	-20.442
	36	SGL CARBON Polska S.A.	100,0	35	133.092	-25.587
	37	SGL Graphite Solutions Polska sp. z o.o	100,0	35	0	0
	38	SGL Singapore PTE. Ltd.	100,0	35	36	38
	39	SGL CARBON Luxembourg S.A.	100,0	1	67	8
°	40	SGL CARBON Holding S.A.S.	100,0	1	18.696	11
	41	SGL CARBON S.A.S.	100,0	40	16.049	-1.893
	42	SGL CARBON Technic S.A.S.	100,0	40	6.283	-1.707
	43	SGL CARBON Ltd.	100,0	1	1.192	-181
*	44	SGL CARBON LLC	100,0	4	-20.431	553.745
	45	SGL GE Carbon LLC	100,0	44	0	0
°	46	Québec Inc.	100,0	44	0	0
°	47	SGL Technologies North America Corp.	100,0	44	154.014	453.175
	48	Hitco CARBON COMPOSITES Inc.	100,0	47	103.739	101.384
	49	SGL TECHNIC Inc.	100,0	47	16.054	-1.089
	50	SGL Carbon Fibers LLC	100,0	47	30.563	1.803
	51	SGL CARBON Technic LLC	100,0	44	3.566	-3.135
	52	SGL Carbon Investment Fund, LLC	0,0	n/a	-1.789	5
	53	Heartland Renaissance Fund Sub XIII, LLC	99,9	52	9.143	-43
	54	SGL CANADA Inc.	100,0	1	6.760	-35
	55	SGL CARBON India Pvt. Ltd.	100,0	1	3.629	179
	56	SGL CARBON Far East Ltd.	100,0	1	15.176	6.266
	57	SGL CARBON Japan Ltd.	100,0	1	2.384	1.167
	58	SGL CARBON Korea Ltd.	100,0	1	883	-202
	59	SGL CARBON Asia-Pacific Sdn. Bhd.	100,0	1	3.522	-681
	60	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co.	84,5	4	13.472	656
°	61	SGL Tokai Process Technology Pte.Ltd.	51,0	1	2.243	-331
	62	SGL CARBON KARAHM Ltd.	50,9	61	1.247	-460
	63	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	100,0	61	5.389	371
	64	Graphite Chemical Engineering Co.	100,0	61	3.639	-493
	65	SGL TOKAI Carbon Ltd.	75,0	1	3.241	561
°	66	SGL Carbon Hong Kong Ltd.	100,0	1	0	0
<b>B. Beteiligungen ab 20%</b>						
a) <u>Inland</u>						
	67	SGL Lindner GmbH & Co. KG	51,0	4	-6.510	-737
	68	Benteler SGL Verwaltungs GmbH	50,0	7	22	0
*	69	Benteler SGL GmbH & Co. KG	50,0	7	11.153	-10.107
	70	SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG	51,0	5	33.048	-13.898
b) <u>Ausland</u>						
	71	SGL Automotive Carbon Fibers LLC	51,0	44	40.993	-2.668
*	72	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	50,0	5	48.802	19.006
	73	MRC-SGL Precursor Co. Ltd.	33,3	5	10.902	1.121
	74	Fisigen, S.A.	49,0	33	-4.562	193
	75	Hanwha SGL Carbon Composite Materials Co., Ltd.	50,0	5	26	-476

\* Eigenkapital, Jahresergebnis und Umsatzerlöse des Teilkonzerns

\*\* Werte entsprechen den Jahresabschlüssen nach evtl. Gew innabführung bei Tochterunternehmen gemäß innenkonsolidiertem IFRS-Abschluss

# Ergebnisabführungsvertrag besteht

° Holding

## Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE

(Stand 31. Dezember 2015)

### Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE  
Unternehmerin

- Externe Aufsichtsratsmandate:  
ALTANA AG, Wesel  
BMW AG, München  
Unternehmer TUM GmbH, München<sup>1</sup>

### Dr.-Ing. Hubert Lienhard

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE  
Vorsitzender der Geschäftsführung der Voith GmbH, Heidenheim

- Voith – Konzern: Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:  
Voith Turbo Beteiligungen GmbH, Heidenheim<sup>1</sup>  
Voith Industrial Services Holding GmbH & Co. KG, Stuttgart<sup>2</sup>  
Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2</sup>  
Voith Paper Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2</sup>  
Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim<sup>2</sup>
- Externe Aufsichtsratsmandate:  
EnBW AG, Karlsruhe  
Heraeus Holding GmbH, Hanau  
KUKA AG, Augsburg (seit 10.06.2015)  
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

### Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE  
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Meitingen

### Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführender Vorstand Deutsches Aktieninstitut e.V., Frankfurt / Main

- Externe Aufsichtsratsmandate:  
Covestro AG, Leverkusen (seit 01.10.2015)  
Covestro Deutschland AG, Leverkusen (seit 01.10.2015)  
ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft, Düsseldorf (bis 27.03.2015)  
Münchener Hypothekenbank e.G., München (Mitglied der Vertreterversammlung)  
OSRAM GmbH, München  
OSRAM Licht AG, München  
TÜV Süd Aktiengesellschaft, München

### Dr. Daniel Camus

Chief Financial Officer, The Global Fund, Genf, Schweiz und ehemaliges Mitglied des Vorstands  
(CFO) EDF, Electricité de France, Paris, Frankreich

- Externe Aufsichtsratsmandate:  
Cameco Corp., Saskatoon, Kanada  
Morphosys AG, München (bis 08.05.2015)  
Valéo SA, Paris, Frankreich  
Vivendi SA, Paris, Frankreich (bis 02.09.2015)

### **Ana Cristina Ferreira Cruz**

Leiterin Integriertes Management System, FISIFE S. A., Lavradio, Portugal

### **Georg Denoke (seit 30.04.2015)**

Mitglied des Vorstands der Linde Aktiengesellschaft, CFO, Arbeitsdirektor

### **Edwin Eichler**

Berater und Chief Executive Officer, SAPINDA Holding B.V., Amsterdam, Niederlande

- Externe Aufsichtsrats- und Beiratsmandate:  
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg  
Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG, Düsseldorf (Beirat)  
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG, Bremen (Beirat)  
Schmolz & Bickenbach AG, Emmenbrücke, Schweiz<sup>3</sup>  
SMS Holding GmbH, Düsseldorf

### **Michael Leppek**

1. Bevollmächtigter und Kassierer in der IG Metall Augsburg

- Externe Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Mandate:  
AIRBUS Helicopters Deutschland GmbH, Donauwörth  
Fujitsu Technology Solutions GmbH, München (seit 01.04.2015)  
KUKA AG, Augsburg  
MAN Diesel & Turbo SE, Augsburg

### **Marcin Rzeminski**

Technologie- & Qualitätsbeauftragter SGL CARBON Polska S.A., Nowy Sacz, Polen

### **Andrew H. Simon OBE MBA (bis 30.04.2015)**

Berater und Aufsichtsratsmitglied verschiedener Unternehmen

- Externe Aufsichtsratsmandate:  
BCA Osprey 1 Ltd, London  
Exova Group plc, London  
Icon Infrastructure Management Ltd, Guernsey  
Management Consulting Group plc, London  
Travis Perkins plc, Northampton  
(alle Großbritannien)  
Finning International Inc., Vancouver, Kanada  
Gulf Keystone Petroleum Ltd., Hamilton, Bermuda

### **Markus Stettberger**

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Meitingen

### **Hans-Werner Zorn**

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)  
SGL CARBON GmbH, Bonn

<sup>1</sup> Aufsichtsratsvorsitzende(r)

<sup>2</sup> Beiratsvorsitzender

<sup>3</sup> Verwaltungsratsvorsitzender

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

## **Vorstand**

(Stand zum 31. Dezember 2015)

### **Dr. Jürgen Köhler**

Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:  
Personalwesen  
Führungskräfteentwicklung  
Recht und Compliance  
Konzernentwicklung  
Interne Revision  
Konzernkommunikation
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:  
SGL Automotive Carbon Fibers GmbH & Co. KG, München<sup>2</sup>  
SGL Automotive Carbon Fibers LLC, Charlotte, USA<sup>2</sup>  
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Paderborn  
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., Stezzano, Italien<sup>2</sup>

### **Dr. Michael Majerus**

Finanzvorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:  
Konzernrechnungslegung  
Konzerncontrolling  
Konzernfinanzierung  
Finanzberichterstattung  
Informationstechnologie  
Investor Relations  
Steuern
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:  
SGL Carbon GmbH, Meitingen  
SGL CARBON Holding S.L., La Coruña, Spanien  
SGL Carbon LLC, Charlotte, USA

### **Dr. Gerd Wingefeld**

Technologievorstand der SGL CARBON SE

- Verantwortlich für:  
Technology & Innovation  
Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit  
Materialwirtschaft / Einkauf  
SGL Excellence  
Engineering
- Konzern-Aufsichtsratsmandate:  
SGL CARBON Far East Ltd., Shanghai, China<sup>2</sup> (bis 01.07.2015)  
SGL Quanhai CARBON (Shanxi) Co. Ltd., Shanxi Province, China<sup>2</sup>  
SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd., Singapore<sup>2</sup>

SGL CARBON Japan Ltd., Tokio, Japan<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben.

Wiesbaden, den 8. März 2016

SGL Carbon SE

Der Vorstand

---

Dr. Jürgen Köhler

---

Dr. Michael Majerus

---

Dr. Gerd Wingefeld

---

# **SGL Carbon SE**

# **Lagebericht 2015**

---

---

## A. Grundlagen des Unternehmens

---

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden ist Mutterunternehmen und strategische Management-Holding des SGL Konzerns (SGL Group). Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Holding-Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanz-Management. Die Lage der SGL Carbon SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen. Wir berichten

darin über den Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SGL Carbon SE. Die Informationen zur SGL Carbon SE sind in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem HGB enthalten.

Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt Anteile an 75 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Zum 31. Dezember 2015 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 64 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 71 zum Vorjahresende. Die SGL Carbon SE beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich 70 Mitarbeiter.

## B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Group

---

# Konzern-Lagebericht

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell des Konzerns (Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit)

#### Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind aktuell Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutschen Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als operative Holdinggesellschaft die SGL Group (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter **Textziffer 32**).

#### Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Die SGL Group ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2015 insgesamt 5.658 Mitarbeitern. Eigenständig oder gemeinsam mit unseren Joint Venture-Partnern betreiben wir insgesamt 41 Produktionsstätten, davon 22 in Europa, elf in Nordamerika und acht in Asien. In Verbindung mit einem Servicenetz in über 100 Ländern stellen wir uns flexibel auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein. Mit der Erschließung neuer Standorte, zum Beispiel dem Carbonfaserwerk im US-amerikanischen Moses Lake, den wir zusammen mit unserem Joint Venture-Partner BMW Group betreiben, passt sich die SGL Group konsequent der fortschreitenden Globalisierung an. Hierzu zählt auch die Schließung von Standorten wie die Einstellung der Graphitelektroden Produktion in Lachute (Kanada), Narni (Italien) und aktuell in Frankfurt-Griesheim (Deutschland).

Die Geschäftstätigkeit der SGL Group ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Produkten aus Carbon (Kohlenstoff). Als „SGL Group – The Carbon Company“ agiert das Unternehmen weltweit als einer der führenden und innovativsten Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, Anwendungs- und Engineering-Know-how sowie die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen. Das Technologie- und Produktportfolio konzentriert sich auf vier Carbon-Werkstoffbereiche: Grobkorngraphit, Feinkorngraphit, expandierten Naturgraphit sowie Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe.

Die SGL Group beliefert als Hersteller von Produkten aus Carbon eine Vielzahl von Industrien. Der Werkstoff Carbon zeichnet sich vor allem durch hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Group von eher traditionellen Wirtschaftszweigen (etwa der Stahl-, Aluminium- oder Chemieindustrie) bis hin zu jungen, zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Lithium-Ionen-Batterien-, der LED- und der Solar-Branche.

Zur Schaffung von zusätzlichen Synergien und zur weiteren Verschlankeung der Organisation und der Geschäftsprozesse hat die SGL Group zum 1. Januar 2015 die bisherigen fünf zu drei Geschäftsbereichen zusammengeführt. Die beiden eigenständigen Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wurden zu einem Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) bilden den Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS). Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) blieb zunächst unverändert und wurde weiterhin zusammen mit den anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurden dann Carbon Fibers & Composite Materials und der 51%-Anteil von SGL Automotive Carbon Fibers (SGL ACF) auch organisatorisch unter einheitlicher Führung zum neuen Geschäftsbereich CFM zusammengeschlossen. Gleichzeitig änderte sich auch der Name. „CFM“ steht künftig für „Composites – Fibers and Materials“. Hinter dieser Umbenennung steht der Gedanke, das neu definierte Geschäftsmodell der CFM besser zu beschreiben. Während die Materialkompetenz und das globale Produktionsnetzwerk für Fasern und Materialien auch weiterhin das Fundament des Geschäftsbereichs bilden, wird CFM den Geschäftsansatz systematisch erweitern in Richtung Entwicklung von Verbundwerkstoffen für seine verschiedenen Marktsegmente. Ab dem Geschäftsjahr 2015 werden somit alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Geschäftsbereichen PP, GMS und CFM gebündelt.

Die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten wurden wie bisher in einem separaten Berichtssegment T&I and Corporate (alte Bezeichnung: Corporate & Others) erfasst.

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Die drei global agierenden Geschäftsbereiche tragen die vollumfängliche Geschäftsverantwortung, die auch die direkte Ergebnisverantwortung beinhaltet. Zusätzlich unterstützen die Zentral- und Servicefunktionen, die Forschungsaktivitäten in der zentralen F&E-Organisation – Technology & Innovation (T&I) – sowie unsere auf Six Sigma basierenden SGL Excellence-Aktivitäten das profitable Wachstum der Geschäftsbereiche.

Im Zuge des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde für nicht mehr zum Kerngeschäft des Unternehmens zählende Gesellschaften und Aktivitäten der Verkaufsprozess eingeleitet. Der Vorstand der SGL Group hat im Juni 2014 beschlossen, die Gesellschaft HITCO Carbon Composites, Inc. (Gardena, USA) zu veräußern. Entsprechend wurde der damalige Geschäftsbereich Aerostructures (AS) mit dieser Entscheidung zum 30. Juni 2014 als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung klassifiziert. Am 20. Juli 2015 wurde der Vertrag über den Verkauf des Geschäfts mit Flugzeugstrukturbauteilen (Aerostructures) von HITCO an Avcorp Industries Inc. (Kanada) unterzeichnet und am 18. Dezember 2015 abgewickelt (Closing).

Am 7. Juli 2015 wurde die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products innerhalb der SGL Group beschlossen, um das Geschäftsmodell an die veränderten Marktanforderungen, insbesondere bei Graphitelektroden,

anzupassen und Flexibilität für strategische Optionen zu schaffen. Weitere Erläuterungen zu der strategischen Neuausrichtung befinden sich im Kapitel „Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie“ auf Seite 39.

### Berichtsstruktur

In diesem Geschäftsbericht erfolgen die Darstellung der Geschäftsaktivitäten für die vergangenen Geschäftsjahre sowie die Ausführungen im Prognosebericht auf Basis der drei oben beschriebenen Geschäftsbereiche, die zusammen mit den Konzernfunktionen insgesamt vier Berichtssegmenten entsprechen: Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS), Carbon Fibers & Materials beziehungsweise Composites – Fibers & Materials im Prognosebericht (CFM) sowie T&I and Corporate.

### Berichterstattung der Gemeinschaftsunternehmen

Aus strategischen Gründen hält die SGL Group Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanhai Carbon, SGL Kämpfers) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Unsere Anteile von jeweils 51% an der SGL Automotive Carbon Fibers (Deutschland) und der SGL Automotive Carbon Fibers (USA), unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Gelegen für die Automobilindustrie (kurz: SGL ACF), werden unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschrift IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen als gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) bilanziert und auf Basis der SGL Group-Quote anteilmäßig im Konzernabschluss konsolidiert. In der Berichterstattung werden diese Aktivitäten zusammen mit CF/CM im Berichtssegment CFM berichtet. Darüber hinaus hält die SGL Group auch an folgenden wesentlichen Unternehmen Anteile, die nach der At-Equity-Methode bilanziert werden.

#### Wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligungen (Stand: 31. Dezember 2015)

	Anteil	Kundenindustrie	Operative Zuordnung zu
Benteler SGL GmbH & Co. KG, Deutschland	50,0%	Automobil	CFM
Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.a., Italien	50,0%	Automobil	CFM

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe **Textziffer 8**.

### Leitung und Kontrolle

Unsere Führungsgrundsätze, die **Guiding Principles**, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichs-Management und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie im Geschäftsbereichs-Management. Im Geschäftsjahr 2015 betrieben drei global agierende Geschäftsbereiche das operative Geschäft. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch **Common Values** definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Group zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern, die Geschäftsbereiche sowie die einzelnen Führungskräfte. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 19. Dezember 2013 wurde zum 1. Januar 2014 ein neues Vorstandsvergütungssystem eingeführt. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht auf Seite 95 ff.

### Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse

Kernprodukt des Geschäftsbereichs **Performance Products (PP)** sind hochwertige Graphitelektroden, die in Elektrolichtbogenöfen bei der Stahlerzeugung durch Recycling von Schrott verwendet werden. Der Anteil des Elektrostahls an der weltweiten Stahlproduktion liegt derzeit bei ca. 22%. Der Anteil der Graphitelektroden an den Gesamtkosten der Elektrostahlherstellung ist mit 2–3% relativ gering, ihr Einsatzverhalten bestimmt aber maßgeblich die Wirtschaftlichkeit der Stahlerzeugung. Graphitelektroden sind Verbrauchsgüter, die im Einsatz nach sechs bis acht Stunden verbraucht sind und im laufenden Produktionsprozess des Stahlofens kontinuierlich ersetzt werden. Des Weiteren produziert der Geschäftsbereich hochwertige Kathoden, die in der Aluminiumproduktion Verwendung finden. Kathoden zeichnen sich durch eine Lebensdauer von bis zu sieben Jahren in Aluminiumschmelzöfen aus und sind daher im Gegensatz zu Elektroden als Investitionsgüter zu betrachten. Kohlenstoffelektroden, die in Schmelzprozessen anderer metallurgischer Anwendungen (z. B. Siliziummetall) verwendet werden, sowie Hochofenauskleidungen zur Roheisenherstellung, ebenfalls Investitionsgüter, runden den Geschäftsbereich PP ab. Mit sechs Produktionsstätten in Europa, zwei in Nordamerika und eine in Asien verfügt der Geschäftsbereich Performance Products über ein globales Produktionsnetzwerk.

Der Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems (GMS)** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Produkte auf Graphitbasis. Gemäß Kundenanforderungen werden überwiegend Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Hohes Wachstum erfahren derzeit Produktentwicklungen für eine effiziente Energieerzeugung und -speicherung wie Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Darüber hinaus werden die Umsätze im Geschäftsbereich GMS in erster Linie mit Kunden aus der Solar-, der Halbleiter- und der LED-Branche, der Chemie- und Automobilindustrie sowie aus den Bereichen Metallurgie und Hochtemperaturanwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Mit graphitbasierten

Dichtungsringen sowie Lager- und Pumpenbauteilen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Klima- und Wärmetechnik sowie der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Kolonnen sowie Pumpen und Systemen hochwertige Produkte und Lösungen angeboten, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft.

Im Berichtssegment **Carbon Fibers & Materials (CFM)** (ab 1. Januar 2016: Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials**) ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt und deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien ab. Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe profitieren nachhaltig vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften, wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit, werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) konzentriert sich vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Windenergie und anderen industriellen Branchen. Ergänzt wird die Wertschöpfungskette des Bereichs CF/CM durch unsere Joint Ventures Brembo SGL und Benteler SGL, in denen faserbasierte Komponenten und Bauteile für die Automobilindustrie entwickelt und gefertigt werden. In unseren beiden 2009 gegründeten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, den SGL ACF-Gesellschaften (SGL Group Beteiligungsquote: jeweils 51%), produzieren wir am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf (Deutschland) zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Daraus stellt die BMW Group Komponenten her, zum Beispiel für die Fahrgastzelle des i3 und des i8, sowie einzelne Bauteile für die 7er Serie.

Die Hauptrohstoffe in unseren Geschäftsbereichen PP und GMS sind Petroleumkokse, Peche und Anthrazite. Die SGL Group bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor haben wir 2012 mit der Akquisition des portugiesischen Acrylfaserherstellers Fisipe abgesichert. Nach der Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette zunächst vollendet sein. Darüber hinaus versorgen wir unsere Joint Ventures mit der BMW Group mit dem Vorprodukt PAN-Precursor aus unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Rayon Corporation (Japan). Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer teilweise sehr energieintensiven Fertigungsprozesse decken wir sowohl durch überregionale als auch durch lokale Energieversorgungsunternehmen ab.

#### **Produkte und Dienstleistungen der At-Equity bilanzierten Unternehmen**

##### **Brembo SGL**

Das Joint Venture mit Brembo S.p.a. (Italien) entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben (<http://www.carbonceramicbrakes.com>), insbesondere im Markt für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen.

##### **Benteler SGL**

In unserem Joint Venture mit Benteler (<http://www.Benteler-SGL.com>) entwickeln und produzieren wir im Wesentlichen carbonfaserverstärkte Kunststoffbauteile (CFK-Bauteile) für die Automobilindustrie mit dem Ziel, den Einsatz von CFK-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

#### **Wesentliche Absatzmärkte**

Nach wie vor ist die Stahlindustrie die größte Kundenindustrie der SGL Group. Allerdings ist ihr Umsatzanteil am Konzernumsatz der SGL Group im abgelaufenen Jahr erneut deutlich auf nunmehr 30% gegenüber 35% im Vorjahr gesunken. Grund

dafür war vor allem der signifikante Preis- und Mengenrückgang im Graphitelektrodengeschäft. Entsprechend haben sich die relativen Anteile der anderen Kundenindustrien leicht erhöht oder waren stabil. Erwähnenswert ist hier vor allem der gestiegene Umsatzanteil mit anderen metallurgischen Industrien von 14% im Berichtsjahr gegenüber 11% im Vorjahr, der vor allem auf die höheren Kathodenumsätze im Geschäftsbereich Performance Products zurückzuführen ist. Auch der Umsatzanteil mit der Automobilindustrie ist von 7% im Vorjahr auf 9% im abgelaufenen Geschäftsjahr gewachsen, vor allem aufgrund der höheren Auslieferungen von Carbonfaser-Gelegen an die BMW Group. Der Umsatzanteil bezogen auf die Halbleiterindustrie ist ebenfalls leicht gestiegen auf 3% im Jahr 2015 nach 2% im Jahr 2014.

## Unternehmenssteuerung, Ziele und Strategie

### Unternehmensinternes Steuerungssystem

Führungsstrukturen und Führungsgrundsätze der SGL Group basieren auf den Guiding Principles, die die Regeln der Zusammenarbeit und die Verantwortungsebenen für das strategische wie auch das operative Geschäft festlegen. Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Group. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Group. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Informationssystem, rollierende 12-Monats-Planungen und -Berichte sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich notwendiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen oder auch definierte Aufgabenkomplexe zu Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts in den Geschäftsbereichen sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen. Im Geschäftsbereich **Performance Products** signalisieren diese

Indikatoren im Allgemeinen ein verlässliches Bild für die zu erwartende Entwicklung eines laufenden Geschäftsjahres. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie am Anfang der Finanzkrise im zweiten Halbjahr 2008 oder des seit 2013 stark wachsenden Überangebots von chinesischem Stahl mit entsprechend reduzierter Stahlproduktion in der restlichen Welt, entwickelte sich das Kundenbestellverhalten für unser Hauptprodukt Graphitelektroden jedoch zunehmend kurzfristiger. Dagegen bedient der Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems** eine Vielzahl von Industrien.

Für das Berichtssegment **Carbon Fibers & Materials** (ab 1. Januar 2016: Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials**) lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da aufgrund des frühen Lebenszyklusabschnitts der Produkte die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von industriellen Anwendungen, wie zum Beispiel in der Automobil- und in der Windindustrie.

### Vision

Unsere Vision:

#### **We are the leading Carbon Company**

ist in dem klaren Bekenntnis zum Werkstoff Carbon begründet – mit seinen vielfältigen Formen und Einsatzmöglichkeiten vom Naturgraphit über synthetischen Graphit bis hin zu Carbonfasern und Composites. Werkstoffe und Produkte, die auf Carbon aufbauen, sind „unsere Welt“ und gleichzeitig auch Teil unseres Firmennamens:

#### **SGL Group – The Carbon Company**

Unser Ziel ist nachhaltiges profitables Wachstum. Eine entscheidende Voraussetzung hierfür ist unser Führungsanspruch in allem, was wir tun. Wir sind der Hersteller mit dem weltweit breitesten Angebot an Produkten aus Carbon und nehmen bereits heute in den meisten unserer Arbeitsgebiete global führende Marktpositionen ein. „Leading“ bedeutet für uns aber mehr: Wir wollen in unseren Kerngeschäften die führende Rolle einnehmen, mit modernsten Technologien, Ideen, Innovationen, Produkten, Qualität und Lieferservice. Unsere Vision ist daher nicht nur eine Botschaft an unsere Kunden, sondern vor allem auch eine Selbstverpflichtung für alle Mitarbeiter der SGL Group, Spitzenleistungen zu erbringen, die vom Markt entsprechend honoriert werden.

Das operative Bindeglied zwischen unserer Marke „SGL Group – The Carbon Company“ und unserer Vision ist unser Anspruch:

#### **Broad Base. Best Solutions.**

Unsere Stärke und der Mehrwert für unsere Kunden liegen in unserer Broad Base. Darunter verstehen wir unsere Kernkompetenzen (Hochtemperaturtechnik, Werkstoff-, Anwendungs- und Engineering-Know-how), unser breites Produktportfolio und unsere globale Präsenz mit einem flächendeckenden Vertriebsnetz und 41 Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und Asien. Als einziges europäisches Unternehmen verfügen wir zum Beispiel im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials über die gesamte Wertschöpfungskette vom Ausgangsprodukt PAN-Precursor über die Carbonfaser und Halbzeuge bis hin zu ausgewählten Verbundbauteilen (z.B. für die Automobilindustrie).

Auf dieser Grundlage bieten wir unseren Kunden Best Solutions. Das bedeutet, dass wir mit eigenen Ideen, Konzepten und Innovationen gemeinsam mit unseren Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen erarbeiten und damit Maßstäbe für Kundennutzen setzen wollen.

In vielen Fällen tragen unsere Best Solutions auch zur Entwicklung von Lösungen bei, die zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verringerung von Treibhausgasen führen. Die einzigartigen Eigenschaften von Carbon eignen sich dabei besonders für die Umsetzung globaler Trends wie Gewichtsreduktion sowie erneuerbare Energien und Steigerung der

Energieeffizienz. So erzielten wir im Berichtsjahr etwas mehr als 50% des Konzernumsatzes mit umwelt- und ressourcenschonenden Anwendungen.

Best Solutions wollen wir auch mit unserer SGL Excellence-Philosophie erreichen, die wir bereits im Jahr 2002 eingeführt haben. Ziel von SGL Excellence ist es, unsere Leistungen mithilfe von erprobten Six-Sigma-Methoden und Lean-Management-Ansätzen sowie einer straffen Organisation kontinuierlich zu verbessern. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden nicht nur unternehmensintern genutzt, sondern auch unseren Schlüsselkunden für Verbesserungen in den gemeinsamen Prozessabläufen angeboten. SGL Excellence umfasst alle Bereiche im Unternehmen weltweit und gliedert sich in Operational Excellence (Kosten, Abläufe, Qualität in der Produktion), Commercial Excellence (Servicequalität, Abläufe im kaufmännischen Bereich, Kunden- und Lieferantenbeziehungen), Innovation Excellence (Ideen, Projekte, Innovationen) und People Excellence (die richtigen Mitarbeiter zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort). Dies sind wichtige Hebel zur Erzielung von Best Solutions.

#### **Kosteneinsparprogramm SGL2015**

Seit Mitte des Geschäftsjahres 2013 sind wir mit erschwerten Markt- und Wettbewerbsbedingungen konfrontiert, die unsere Ergebnisentwicklung seit diesem Zeitpunkt in starkem Maße beeinflusst haben. Diese beinhalten insbesondere eine unbefriedigende Preis- und Mengenentwicklung bei Graphit-elektroden.

Als Reaktion auf den plötzlichen Ergebniseinbruch Mitte 2013 hatten wir konsequent und mit hoher Dringlichkeit das Kosteneinsparprogramm SGL2015 initiiert. Dieses Programm basiert auf drei Säulen: Zum einen haben wir unsere Organisationsstruktur, insbesondere im Verwaltungsbereich, mit Unterstützung externer Berater auf den Prüfstand gestellt. Dies beinhaltete die Vereinfachung von Geschäftsprozessen sowie die Verschlinkung von Managementstrukturen. Zum anderen enthielt SGL2015 Maßnahmen zur Standortrestrukturierung (Verlagerung, Einstellung oder Verkauf von Produktionsstätten). Portfolio-Optimierungen bildeten die dritte Säule des Programms (mögliche Ausgliederung von Nichtkernaktivitäten, Überführung von Aktivitäten in Partnerschaften).

Ursprünglich sollten, basierend auf den Ist-Kosten des Jahres 2012, Kosteneinsparungen von rund 150 Mio. € bis Ende 2015 erzielt werden. Bereits in den Jahren 2013 beziehungsweise 2014 wurden davon rund 69 Mio. € beziehungsweise rund 88 Mio. € realisiert. So konnten wir in zwei Schritten das Einsparziel im September 2014 auf über 200 Mio. € und im ersten Quartal 2015 auf 240 Mio. € erhöhen. Im Berichtsjahr folgte die Realisierung weiterer Kosteneinsparungen von 45 Mio. € und somit konnten kumuliert bereits 202 Mio. € seit Auflage des Programms eingespart werden. Die verbleibenden Einsparungen sollen im ersten Halbjahr 2016 erzielt werden.

Mit dem SGL2015 Programm waren einmalige Restrukturierungsaufwendungen verbunden, die wir mit einem niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag antizipiert hatten. Mit 84 Mio. € wurde ein wesentlicher Teil dieser Restrukturierungsaufwendungen bereits mit dem Jahresabschluss 2013 verarbeitet. In den Geschäftsjahren 2014 beziehungsweise 2015 fielen weitere Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 34 Mio. € beziehungsweise 9 Mio. € an. Für das Geschäftsjahr 2016 werden im Zusammenhang mit SGL2015 keine weiteren Aufwendungen mehr erwartet. Von den Restrukturierungsaufwendungen sind lediglich rund zwei Drittel zahlungswirksam (davon rund 46 Mio. € im Jahr 2014 und rund 13 Mio. € im Jahr 2015). Für 2016 wird ein etwas geringerer Betrag als im Berichtsjahr erwartet.

Im Rahmen von SGL2015 wurde mittlerweile eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie für Standortrestrukturierungen realisiert. Hierzu gehört die zum Ende des ersten Quartals 2014 erfolgte Schließung der Graphitelektrodenproduktion des kanadischen Werks in Lachute. In einem zweiten Schritt haben wir im zweiten Halbjahr 2014 unsere Graphitelektrodenproduktion im italienischen Werk in Narni eingestellt. Am 1. Februar 2016 haben wir die Schließung des deutschen Graphitelektrodenwerkes in Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben.

Am 10. Dezember 2013 hatten wir Details zur Organisationsrestrukturierung veröffentlicht. Im Kern sah die Restrukturierung die Straffung der Zentral- und Servicefunktionen, eine Verschlinkung der Managementstrukturen sowie die weitere Stärkung der operativen Rolle der Geschäftsbereiche vor.

Konzernweit waren von der geplanten Restrukturierung rund 300 Arbeitsplätze betroffen. Zusätzlich zu dem geplanten Arbeitsplatzabbau sollten durch das Teilprojekt Organisationsrestrukturierung die allgemeinen Sach- und Gemeinkosten bis 2015 um rund 40 Mio. € sinken. Darüber hinaus haben wir im November 2014 eine weitere Straffung der Organisation auf nunmehr nur noch drei Geschäftsbereiche angekündigt. Bis Ende 2015 wurden 325 Arbeitsplätze abgebaut und Einsparungen bei den Sach- und Gemeinkosten in Höhe von 36 Mio. € erzielt.

Des Weiteren hatten wir als erste Maßnahme zur Portfolio-Optimierung am 20. Dezember 2013 den Verkauf unserer Rotorblattaktivitäten an einen strategischen Investor bekannt gegeben und bis Jahresende 2013 abgewickelt. Im Juli 2015 haben wir zudem einen Vertrag über den Verkauf des Geschäfts mit Flugzeugbauteilen der HITCO Carbon Composites, Inc. (USA) an die kanadische Avcorp Industries Inc. unterzeichnet und den Verkauf im Dezember 2015 abgewickelt.

Für die weitere Optimierung der Geschäftsabläufe wurde zu Beginn des Jahres 2015 ein zusätzliches Konzernprogramm namens „Business Process Excellence (BPX)“ aufgesetzt, das zentrale Prozesse weiter vereinfachen und vereinheitlichen und damit zusätzliche nachhaltige Verbesserungen realisieren soll. Im ersten Schritt fokussiert sich das Programm auf die Bereiche Einkauf, Lieferkettenmanagement und Vertrieb.

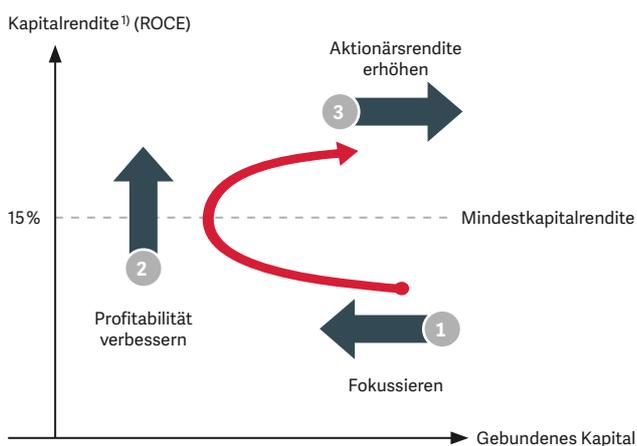
#### **Weiterentwicklung der neuen strategischen Ausrichtung**

Bereits im Herbst 2014 hatten wir die Eckpunkte der neuen strategischen Ausrichtung definiert. Kernelement war die Umstellung der zentralen Steuerungsgröße von Umsatzrendite (ROS)<sup>1)</sup> auf Kapitalrendite (ROCE)<sup>2)</sup>, da diese Kennzahl die Profitabilität unseres kapitalintensiven Geschäfts genauer reflektiert und in Zukunft dazu führen soll, dass erheblich renditeorientierter investiert wird. Darüber hinaus orientiert sich auch die laufende Überprüfung des Portfolios an der mittelfristigen Erreichbarkeit des ROCE-Ziels. Zur konsequenten Umsetzung dieses Ziels wurden die langfristigen Anreizsysteme nicht nur des Vorstands, sondern auch für alle oberen und mittleren Managementebenen auf den Konzern-ROCE ausgerichtet.

<sup>1)</sup> Auf Basis des EBIT.

<sup>2)</sup> Auf Basis des EBITDA. Das gebundene Kapital (CE, Capital Employed) ist definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

**Strategische Neuausrichtung. Fokussieren – Profitabilität verbessern – Aktionärsrendite erhöhen**



<sup>1)</sup> Gemessen am EBITDA geteilt durch das gebundene Kapital.

Der strategische Prozess besteht aus drei Elementen, die sich teilweise überschneiden. Im ersten Schritt wurde das Portfolio daraufhin untersucht, welche Anlagen, Produkte oder Geschäfte das Mindestrenditeziel in einer überschaubaren Zeit erreichen können. Die Veräußerungen der Rotorblattherstellung und der Flugzeugbauteilefertigung von HITCO Carbon Composites sowie die Beendigung des Gemeinschaftsunternehmens mit Lindner zur Vermarktung von Graphitklimadecken sind in diesem Zusammenhang zu sehen. Weitere Anpassungen sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Die zweite Stufe besteht aus Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung, die in erster Linie unter dem konzernweiten Kosteneinsparprogramm SGL2015 zusammengefasst sind. Im dritten Schritt werden wir auch wieder wachsen, wobei für die meisten Geschäfte aufgrund der hohen Investitionen in den vergangenen Jahren ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen. Aus heutiger Sicht sehen wir nur für sehr ausgewählte Projekte wie beim Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie einen potenziellen Investitionsbedarf und auch nur dann, wenn damit unser ROCE-Ziel mindestens zu erreichen ist.

**Finanzielle Ziele**

Die intern wie extern einheitlich ermittelten Steuerungsgrößen wurden ebenfalls im zweiten Halbjahr 2014 überarbeitet. Wie bereits oben ausgeführt, ist künftig die wichtigste Steuerungsgröße:

Kapitalrendite (ROCE) <sup>1)</sup>	mind. 15%
-------------------------------------	-----------

<sup>1)</sup> Auf Basis des EBITDA. Das Capital Employed (CE) beziehungsweise das durchschnittlich gebundene Kapital ist definiert als Summe aus Goodwill, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nettoumlaufvermögen.

Abgeleitet von dieser EBITDA-Zielkapitalrendite betrachten wir im Rahmen der laufenden, internen Steuerung des Konzerns und der Geschäftsbereiche auch eine Kapitalrendite auf Basis des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Überleitung ergibt sich dabei aus einem relativ konstanten Abschreibungsniveau.

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

Verschuldungsgrad <sup>1)</sup>	~ 0,5
Eigenkapitalquote	> 30%
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	Positiv
Verschuldungsfaktor <sup>2)</sup>	< 2,5
Free Cashflow	Positiv

<sup>1)</sup> Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

<sup>2)</sup> Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen.

Im Juli 2015 wurden weitere strategische Meilensteine für langfristig profitables Wachstum definiert. Zum einen wurde für die Geschäftsbereiche GMS und CFM eine umfassende Wachstumsinitiative beschlossen, mit der bis 2020 ein organisches Umsatzwachstum um rund 50% im Vergleich zu 2014 angestrebt wird. Außerdem sind selektive externe Wachstumsschritte zur Ergänzung des Portfolios bezüglich Technologie- und Marktpositionen geplant. Zum anderen soll der Geschäftsbereich Performance Products (PP) innerhalb der SGL Group rechtlich verselbstständigt werden. Mit dieser Maßnahme kann die Einheit ihr Geschäftsmodell zukünftig optimal an die veränderten Marktbedingungen insbesondere bei Graphit-elektroden anpassen. Darüber hinaus eröffnet dieser Schritt erhöhte Flexibilität für strategische Optionen.

### **Wachstumsinitiative bei GMS und CFM:**

#### **Dynamischer Umsatzanstieg bis 2020 angestrebt**

Die Geschäftsbereiche GMS und CFM sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbon- und Graphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung, Energieeffizienz und Urbanisierung bedienen. Dabei werden den Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten. Im Geschäftsbereich GMS sind hier beispielsweise das Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien und bei CFM die carbonfaserbasierten Verbundmaterialien unter anderem für den automobilen Leichtbau zu nennen.

Die beiden Geschäftsbereiche wiesen 2015 einen kombinierten Umsatz von 781 Mio. € und ein EBIT vor Sondereinflüssen von 43 Mio. € aus. Während GMS in der jüngsten Vergangenheit die Zielrenditen bereits erreicht hat, konnte CFM im Berichtsjahr den Turnaround und einen positiven Ergebnisbeitrag erzielen. Im Rahmen eines beschleunigten organischen Wachstums sollen die Marktposition beider Geschäftsbereiche entlang der Wertschöpfungskette ausgebaut sowie die Prozesse und Kosten in den jeweiligen Einheiten weiter optimiert werden. Der kombinierte Umsatz soll bis 2020 um ca. 50 % gegenüber den 737 Mio. € aus 2014 gesteigert werden, bei gleichzeitiger Erfüllung der avisierten Mindestkapitalrendite (ROCE) von 15 %. Darüber hinaus ist geplant, selektiv externe Wachstumschancen zu nutzen. Diese sollen primär der Ergänzung des Portfolios bezüglich technologischer Kompetenzen und regionaler Marktpositionen dienen.

#### **Verselbstständigung von PP: Anpassung des Geschäftsmodells und Flexibilität für strategische Optionen**

Das Geschäftsmodell der PP wird zunehmend auf standardisierte Produkte für zyklische Märkte ausgerichtet, die eher langfristig Wachstumspotenziale aufweisen. Dies erfolgt vor dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen insbesondere bei den Graphitelektroden. Die entsprechenden Maßnahmen sollen die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsbereichs weiter sicherstellen. Gleichzeitig eröffnet die Verselbstständigung des Geschäftsbereichs die Chance,

flexibel auf strategische Optionen zu reagieren, die sich möglicherweise in der Branche ergeben werden. Damit schafft sich die SGL Group Freiräume, um unter Umständen an möglichen zukünftigen Konsolidierungsszenarien in der Graphit-elektrodenindustrie teilnehmen zu können. Es wurde zunächst angestrebt, die rechtliche Verselbstständigung bis spätestens Ende 2016 zu vollziehen.

Die erneute Verschlechterung der Marktbedingungen bei Graphitelektroden zum Jahresende 2015 durch weiter steigende chinesische Stahlimporte und nochmals sinkende Eisenerzpreise wird trotz erfüllter Kosteneinsparungen zu einer deutlichen Verschlechterung der Ertragssituation im Geschäftsbereich PP im Geschäftsjahr 2016 führen. Diese neue Entwicklung erfordert eine beschleunigte Umsetzung und gewissenhafte Ausführung der erforderlichen Maßnahmen. Dementsprechend soll der technische Trennungsprozess des Geschäftsbereichs PP innerhalb des Konzerns deutlich früher als geplant abgeschlossen werden, d.h. bereits etwa zur Jahresmitte 2016. Zusätzlich hat die SGL Group auch den Prozess beschleunigt, die strategischen Optionen für PP zu definieren und umzusetzen.

Gleichzeitig haben wir weitere Standortoptimierungs- und Kapazitätskürzungsmaßnahmen sowie einen weiteren Stellenabbau im Rahmen der Umstellung des Geschäftsmodells überprüft und beschlossen – in diesem Zusammenhang sind im Jahr 2015 zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 82 Mio. € erfasst worden, die größtenteils nicht zahlungswirksam sind. In diesem Kontext ist auch die bereits genannte Schließung des Graphitelektrodenwerks im deutschen Standort Frankfurt-Griesheim zu sehen, die wir am 1. Februar 2016 verkündet haben.

#### **Entwicklung des Aktienkurses 2015**

Eine Beschreibung der Aktienkursentwicklung sowie Kennzahlen und weitere Informationen rund um die Aktie der SGL Carbon SE finden sich im Aktienkapitel auf den Seiten 28–33.

## Technology & Innovation

### Unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Unsere moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für unsere globale Forschung und Entwicklung „Technology & Innovation“ (T&I). Die Pilotanlage für Precursor bei Fisepe in Portugal wird ergänzt durch eine fortschrittliche und richtungsweisende Carbonfaserpilotanlage. In den Laboren für Verbundwerkstoffe werden unsere Carbonfaserprodukte getestet und weiterentwickelt. Das Labor für Energiesysteme ermöglicht die anwendungsspezifische Untersuchung unserer Werkstoffe und bildet damit die Grundlage für verbesserte Kohlenstoff- und Graphitprodukte in Batterien und Brennstoffzellen. Die Entwicklung synthetischer Kohlenstoff- und Graphitmaterialien wird durch Pilotanlagen in Meitingen und Polen unterstützt.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der T&I unterstützen die strategischen Ziele der SGL Group und gliedern sich in die Kernbereiche Carbon Fibers & Composite Materials, Future and Group Technologies, Graphite Materials & Systems sowie Performance Products.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die Forschungsaufwendungen 37,5 Mio. € (Vorjahr: 38,0 Mio. €), das entspricht einem unveränderten Anteil der Forschungskosten am Konzernumsatz von 2,8% (Vorjahr: 2,8%). Zum Jahresende 2015 waren 115 Mitarbeiter (Vorjahr: 121) in der T&I beschäftigt.

### Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im Bereich **Carbon Fibers & Composite Materials** haben wir langjährige Programme auch im Jahr 2015 fortgesetzt. Hierzu zählt „Air Carbon II“, bei dem wir zusammen mit Partnern aus der europäischen Luftfahrtindustrie neuartige Carbonfasern entwickeln. Die geplanten Meilensteine dieses Projektes haben wir erfolgreich erreicht. Ebenso haben wir das Entwicklungsprogramm für thermoplastische Carbonfaser-Verbundwerkstoffe erfolgreich weitergeführt. Diese Werkstoffgruppe bietet gegenüber duroplastischen Matrixsystemen Vorteile wie kurze Zykluszeiten, hohe Schadenstoleranz und bessere Recyclingfähigkeit. Das macht sie vor allem für Anwendungen im Automobilbau interessant. Aus dieser Werkstoffgruppe haben wir

2015 thermoplastische unidirektionale Carbonfaser-Tapes, langfaserverstärkte Thermoplaste sowie Organobleche auf Basis von Glas- und Carbonfasern erfolgreich im Markt eingeführt.

2015 haben wir ein Entwicklungsprojekt für eine neuartige maßgeschneiderte Carbonfaser für thermoplastische Anwendungen neu gestartet, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Inhalt dieses Projektes „MAI CaFeE“ (Carbon Fiber with enhanced Elongation) ist die Entwicklung einer Carbonfaser mit einer deutlich erhöhten Dehnung und einer optimal an das bereits entwickelte Schlichte-System angepassten Oberflächenstruktur.

Im Jahr 2015 konnten wir einige Entwicklungsprojekte für neuartige Halbzeugprodukte wie optisch transparente Prepregs oder die Erweiterung des Portfolios schnell härtender Harzmatrix („Snap Cure“) erfolgreich abschließen. Diese eröffnen zum Beispiel Kunden im Automobilbereich neue Möglichkeiten.

Im 2015 neu aufgestellten Bereich **Future and Group Technologies** fassen wir Aktivitäten von gruppenübergreifender und technologisch strategischer Bedeutung zusammen. Ein Hauptschwerpunkt der Aktivitäten im letzten Jahr war die Identifikation von Zukunftsfeldern. Ausgehend von einer systematischen Analyse der weltweiten Technologie- und Megatrends, der Unternehmensstrategie sowie unserer Kernkompetenzen haben wir vier technologische Themenfelder ausgewählt. Ein stärkerer Fokus auf Zukunftsfelder soll die mittel- und langfristige Innovationskraft steigern und neue Wachstumsopportunitäten eröffnen. Die Ausarbeitung der vier Felder werden wir im Rahmen von Studien und Projekten im Jahr 2016 vorantreiben.

Das von uns über Jahre aufgebaute Know-how und unsere Beratungskompetenz in der Herstellung und Entwicklung von Gasdiffusionsmedien für Brennstoffzellen führten auch im Jahr 2015 zu einer weiteren positiven Entwicklung.

Im Bereich **Graphite Material & Systems** entwickeln wir unter anderem Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme wie Lithium-Ionen-Batterien und Redox-Flow-Batterien. Im Jahr 2015 konnten wir unsere technische Kompetenz bei Lithium-Ionen-Batterien weiter ausbauen. In enger Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Partner Hitachi Chemical,

dem Weltmarktführer für synthetische Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien, arbeiteten wir an der Kostenoptimierung bei konstant hoher Qualität. Um den künftigen Anforderungen der Elektromobilität gerecht zu werden, entwickeln wir gemeinsam mit Partnern im Rahmen von Förderprojekten die nächste Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien mit erhöhter Speicherdichte für eine höhere Reichweite von Elektrofahrzeugen.

In einem Kundenprojekt mit BMW haben wir die Entwicklung von Anodenmaterialien mit höherer Speicherkapazität erfolgreich abgeschlossen. Eine kostengünstigere Prozessvariante zur Herstellung von Graphitanodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien haben wir mit Unterstützung der Entwicklungsabteilung erfolgreich in der Produktion getestet.

Unsere Projekte im Bereich **Performance Products** zielen auf die Verbesserung der Energie-, Material- und Kosteneffizienz der Produktionsprozesse sowie auf die Entwicklung alternativer und verbesserter Materialien. Die Modellierung ist dabei eines unserer wichtigsten Werkzeuge. Kontinuierlich testen wir zusätzliche Rohstoffquellen und qualifizieren neue Rohstoffe für die Fertigung, um die Qualität unserer Produkte und unsere Kostensituation zu verbessern.

Im Jahr 2015 haben wir ein neues Material für Hochofensteine entwickelt, das in bisher nicht erreichbaren Kundensegmenten qualifiziert wird. Im Bereich Graphitelektroden haben wir Verbesserungen der Elektrodenstrangverbindung im Stahlwerk entwickelt und erfolgreich bei Kunden getestet.

### **Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg**

Im Rahmen der Kooperation mit der Technischen Universität AGH in Krakau auf dem Gebiet der synthetischen Graphite arbeiteten mehrere Masteranden und Doktoranden an langfristigen Themen im Bereich der Rohstoff- und Prozessentwicklung sowie der Anwendungsmodellierung. Des Weiteren ist die SGL Group aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften. Schwerpunkt unseres Engagements im Vorstand des Arbeitskreises Kohlenstoff (AKK) war 2015 die Unterstützung der Organisation und die Ausrichtung der „The Annual World Conference on Carbon“ in Dresden mit ca. 600 internationalen Teilnehmern.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit Unternehmen wie zum Beispiel BASF, Bosch, Daimler und BMW an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher.

Die SGL Group ist aktives Mitglied des Carbon Composites e.V. (CCeV) und in dessen Vorstand vertreten. Der Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab. Seit 2013 bildet der CCeV gemeinsam mit drei weiteren Verbänden und Organisationen der deutschen Faserverbundindustrie die neue Dachorganisation „Composites Germany“.

Der von der SGL Group geförderte Stiftungslehrstuhl für Carbon Composites (LCC) an der TU München (TUM) dient als Drehscheibe für multinationale Projekte mit Industriepartnern. Die bestehenden Netzwerke, zum Beispiel zu Universitäten in Singapur, helfen uns bei der Internationalisierung unserer eigenen Entwicklungsaktivitäten.

Auch im Geschäftsjahr 2015 haben wir in allen Geschäftsbereichen durch neue Patentanmeldungen den Schutz unseres Know-hows weiter vorangetrieben.

### **T&I als Talentpool für die SGL Group**

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde die T&I ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 41 Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten haben wir 2015 in der T&I betreut. Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalente, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wechselten neun gut ausgebildete T&I-Mitarbeiter in die Geschäftsbereiche, um neue Funktionen zu übernehmen und die Vernetzung innerhalb des Unternehmens zu stärken.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

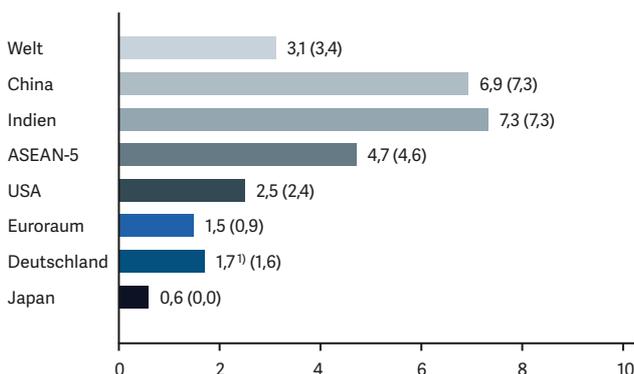
Entgegen den ursprünglichen Prognosen blieb die globale Konjunkturbelebung auch 2015 aus. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) war die Wachstumsrate mit 3,1% statt erwarteter 3,5% sogar niedriger als in den beiden Vorjahren. Die Weltwirtschaft litt vor allem unter der Wachstumsschwäche Chinas. Das Jahr war zudem geprägt von dem anhaltenden Preisverfall bei Öl und Rohstoffen, einer Aufwertung des US-Dollar und hohen Volatilitäten an den Finanzmärkten. Die Auftriebskräfte in den etablierten Volkswirtschaften blieben laut IWF mit 1,9% weniger stark als geschätzt (plus 2,4%). Die Schwellen- und Entwicklungsländer verloren stärker an Dynamik als erwartet und wuchsen nur mit 4,0% statt mit 4,3%.

### Die Weltwirtschaft hat sich 2015 abgeschwächt

In den USA gewann der Aufschwung zwar nach einem erneut schwachen ersten Quartal an Kraft. Wegen der verhaltenen Industriekonjunktur (Dollaraufwertung, Einbruch im Energiesektor) war das Wachstumstempo aber geringer als gehofft. Die FED leitete erst Ende 2015 die lange avisierte Zinswende ein. Die weitere Lockerung der Geldpolitik durch die EZB (Start des Anleihekaufprogramms), die Euro-Abwertung und fallende Energiepreise gaben dem Aufschwung im Euroraum in nahezu allen Ländern Rückenwind. Die deutsche Konjunktur wuchs getrieben vom privaten Konsum und den Ausrüstungsinvestitionen robust. Chinas wirtschaftliche Expansion schwächte sich dagegen spürbar weiter ab, mit erheblichen Bremswirkungen auf die Nachbar- und die Industrieländer. Die Schwellenländer in Südostasien (ASEAN-5) konnten sich nicht wie erhofft beleben. Brasilien und Russland fielen tief in die Rezession.

### Das Bruttoinlandsprodukt 2015 (2014) im Überblick in %

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2016.

<sup>1)</sup> Statistisches Bundesamt

### Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

#### Stahlindustrie: China belastete den globalen Stahlmarkt – keine Trendwende für Elektrostahl

Der Weltstahlverband (WSA) schätzt, dass die globale Stahlnachfrage 2015 um 1,7% auf 1.513 Mio. Tonnen gesunken ist (Vorjahr: plus 0,7%), allein in China um 3,5%. Die Produktion von Rohstahl schrumpfte laut WSA 2015 weltweit um 2,8% auf 1.623 Mio. Tonnen. China, das 50% des gesamten Rohstahls erzeugt (fast ausschließlich Hochofenstahl), schränkte die Produktion nur um 2,3% ein und exportierte massiv. Auch in der EU (minus 1,8%), Japan (minus 5,0%), den USA (minus 10,5%), Südkorea (minus 2,6%) und Brasilien (minus 1,9%) sank die Produktion. In Deutschland (minus 0,6%) und Russland (minus 0,5%) blieben die Einbußen moderat, nur Indien (plus 2,6%) steigerte 2015 den Output. Die globalen Kürzungen reichten nicht aus, um den Markt zu stabilisieren. Die Kapazitätsauslastung sank im Mittel auf 69,7% (Vorjahr: 73,4%) und die Stahlpreise rutschen nochmals deutlich ab. Der Hochofenstahl wurde zugleich durch den massiven Preisverfall bei Eisenerz (gut minus 40% in US-Dollar) und Kohle begünstigt. Für unsere Graphitelektroden ist dagegen die Elektrostahlerzeugung relevant. Trotz der in US-Dollar halbierten Kosten für Stahlschrott, hat sich die Elektrostahlproduktion in diesem Umfeld noch nicht erholt. Gemäß Wirtschaftsvereinigung Stahl sank sie in Deutschland 2015 sogar um 3,4%.

#### Aluminiumüberproduktion und Preisrutsch bremsten den Investitionsbedarf

Laut dem International Aluminium Institute (IAI) stieg die weltweite Produktion von Primäraluminium 2015 um 9,0% auf 57,9 Mio. Tonnen. Mit Ausnahme Nordamerikas (minus 2,5%) wurden in allen wichtigen Regionen zum Teil kräftige Zuwächse generiert. Die Aluminum Association gibt den Rückgang für die USA mit 7,2% an, mit 0,8% blieb der Rückgang in Kanada moderat. Dagegen haben nach IAI-Angaben die Hersteller in Europa (West: plus 4,1%, Ost: plus 1,7%) und den Golf-Staaten (plus 5,6%) die Produktion ausgeweitet. Wachstumstreiber für den globalen Output war Asien. Allein China, das gut die Hälfte des Primäraluminiums weltweit erzeugt, hat die Produktion um 15,1% hochgefahren. Die asiatischen Länder außerhalb Chinas steigerten die Produktion sogar um 23,5%. Trotz der um gut 4% gestiegenen Nachfrage, die u. a. durch die Automobil- und die Flugzeugindustrie getragen wird, litt der Aluminiummarkt unter dem nennenswerten Angebotsüberhang. Die Aluminiumpreise sind 2015 deutlich gefallen – in US-Dollar um gut 20%. Angesichts des massiven Drucks auf die Profitabilität hielten sich die Hersteller außerhalb Asiens mit Investitionen zurück.

### **Chemieindustrie: Stabiles Wachstum, weiterhin Investitionszurückhaltung im Inland**

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die weltweite Chemie- und Pharmaproduktion 2015 erneut um 4,0% statt wie ursprünglich erwartet um 4,5% gestiegen ist. Ein hohes Produktionsplus von 9,5% erzielte die Chemie in China, allerdings kühlte sich das Expansionstempo im Vergleich zum Vorjahr weiter ab. Ein beschleunigtes Wachstum verbuchte die Branche vor allem in den USA (plus 3,5%), Indien (plus 4,5%) und Russland (plus 5,5%). Zudem kehrte Japan (plus 0,5%) auf einen, wenn auch flachen, Wachstumskurs zurück. In der EU verlangsamte sich das Produktionswachstum von 4,1% im Vorjahr auf 3,0%. Dabei bremste das erneut nur geringe Wachstum der in Deutschland ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen von 1,0% (Vorjahr: plus 0,7%). Ohne Pharma- (plus 4,5%) sank die Inlandsproduktion wie im Vorjahr um 0,5%. Neben Einbußen in der Basischemie war der Output durch höhere Importe auch bei Konsumchemikalien rückläufig. Die Branche hat ihre Investitionen in Deutschland 2015 nur um 1,0% erhöht, im Ausland um 2,0%.

### **Lithium-Ionen-Batterien: Zweistelliges Wachstum, Bedeutung der E-Mobilität nimmt zu**

Bisher wurde die Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien überwiegend durch die Konsumelektronik (Notebooks, Tablets, Smartphones) getrieben. Mittlerweile trägt auch die Automobilindustrie immer stärker dazu bei. Im Jahr 2015 sind die Neuzulassungen von Elektro-Pkw in Westeuropa um 103% auf 185.266 und die von E-Hybrid-Pkw um 21% auf 225.528 Einheiten gestiegen (ACEA). Die Produktion von Elektroautos (inklusive Hybrid) in China sprang 2015 laut Branchenverband CAAM um rund 230% auf 340.471 Pkw und Lkw. Das Industrieministerium beziffert die Produktion für 2015 sogar auf 379.000. Nach Schätzungen von Branchenexperten (TechNavio) wächst der Gesamtmarkt für Lithium-Ionen-Batterien mit 11,9% p.a., bei Elektroautomobilen sogar um 22,8% p.a. Nach Navigant Research sollte der Weltmarkt für Materialien zur Produktion von Hochleistungsbatterien im Jahr 2015, bei einem jährlichen Wachstum von gut 11%, ein Volumen von mehr als 8 Mrd. US-Dollar erreicht haben.

### **Polysilizium: Photovoltaik (PV)-Boom trieb Hersteller zu weiterem Kapazitätsausbau**

Die Endmärkte für Polysilizium sind die PV-, mit einem Anteil von gut 90%, und die Halbleiterindustrie. Marktforscher schätzen, dass das Volumen der weltweit neuinstallierten PV-Leistung 2015 infolge des Booms in den größten Teilmärkten, China und USA, auf 53 bis gut 58 GW expandiert ist. Das ist ein

Wachstum von 20% bis 33%. Dabei sind die PV-Märkte in Deutschland und Japan 2015 geschrumpft. Halbleiter, der zweite Endmarkt für Polysilizium, stagnierte 2015 laut dem Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics wegen der schwächer als geschätzten Nachfrage nach PCs, Tablets und Smartphones (plus 0,2%). Getrieben von positiven Erwartungen eines auch künftig dynamischen PV-Wachstums operieren sowohl der PV- als auch der kapitalintensive Polysiliziummarkt regelmäßig mit freien Kapazitäten, in die die Nachfrage hineinwächst. Die Hersteller haben 2015 wieder verstärkt in den Ausbau ihrer Polysiliziumkapazitäten investiert.

### **Automobilindustrie global nur mit geringem Plus, Leichtbau rückt in den Fokus**

Nach Angaben der Branchenexperten von LMC Automotive ist der weltweite Automobilmarkt (Light Vehicles) 2015 nur geringfügig gewachsen (Produktion plus 1,6%, Absatz plus 1,2%). Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) verbuchten 2015 die drei mit Abstand größten Pkw- beziehungsweise Light Vehicles-Märkte, China (plus 9,1%), USA (plus 5,8%) und Westeuropa (plus 9,0%), deutlich höhere Verkaufszahlen als im Vorjahr. In Japan (minus 10,3%), Brasilien (minus 25,6%) und Russland (minus 35,7%) brachen die Zulassungszahlen dagegen zweistellig ein. Im Zentrum der Automobilentwicklung stehen immer stärker die elektronische Vernetzung und besonders die Abgasreduzierung. Dies treibt die Elektromobilität an; allein die deutsche Autoindustrie hat hierfür in den letzten Jahren laut VDA über 14 Mrd. € in Forschung und Entwicklung investiert. Bei Elektroautos sowie im Bau von Automobilen mit Verbrennungsmotoren spielt – neben einer optimierten Antriebstechnik – die konsequente Gewichtsreduzierung die zentrale Rolle. Sie ist nur über den Leichtbau zu erzielen. Davon profitiert unser Carbonfasergeschäft.

### **Windindustrie erneut mit zweistelligem Wachstum**

Die Windindustrie ist nach der kräftigen Erholung im Vorjahr auch 2015 weiter, und zwar stärker als prognostiziert, gewachsen. Der Global Wind Energy Council (GWEC) ging in dem Ausblick für 2015 im April noch von einem Zuwachs um 3,9% auf 53,5 GW aus. Laut der World Wind Energy Association (WWEA) erreichten die globalen Neuinstallationen aber allein bis Mitte 2015 ein Niveau von 21,7 GW (plus 23%). Auf dieser Basis schätzt die WWEA den Zubau für das Gesamtjahr auf rund 57 GW (plus 7%). Getragen wurde das Wachstum erneut durch China, Brasilien, Indien und die USA. In Deutschland und anderen europäischen Ländern lag der Zubau jedoch zum Teil deutlich niedriger als im Vorjahr. Die im Weltmarkt installierten Kapazitäten sollten laut WWEA Ende 2015 rund 428 GW (plus 15%) erreicht haben.

## Überblick über den Geschäftsverlauf

### Geschäftsjahr 2015 durch weitere Restrukturierungsaktivitäten belastet

Im letztjährigen Geschäftsbericht und zur Bilanzpressekonferenz im März 2015 hatten wir folgende Jahresziele aufgestellt:

Prognose für 2015 aus dem Geschäftsbericht 2014	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2015	Einhaltung
Umsatz wird gegenüber Vorjahr nahezu gleich sein	Umsatz 1 % unter Vorjahr	✓
EBIT vor Sondereinflüssen wird sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	EBIT vor Sondereinflüssen: 33 Mio. € (2014: 3 Mio. €)	✓
EBITDA wird sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	EBITDA: 121 Mio. € ( 2014: 84 Mio. €)	✓
ROCE <sub>(EBIT)</sub> und ROCE <sub>(EBITDA)</sub> vor Sondereinflüssen wird sich gegenüber 2014 deutlich verbessern	ROCE <sub>(EBIT)</sub> bei 2,4 % (2014: 0,2 %) ROCE <sub>(EBITDA)</sub> bei 9,0 % (2014: 5,9 %)	✓
Restrukturierungsaufwendungen in hoher einstelliger Millionen-Euro-Höhe	Restrukturierungsaufwendungen von 82 Mio. €	–
Konzernverlust fortgeführte Aktivitäten deutlich geringer als in 2014	Konzernergebnis bei minus 199 Mio. € ( 2014: 128 Mio. €)	–
Einsparungen im mittleren bis hohen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag	Einsparung bei 45 Mio. €	✓
Investitionen 2015 deutlich unter Vorjahr	Investitionen bei 75 Mio. € ( 2014: 133 Mio. €)	✓
Deutlich negativer Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten und deutlicher Anstieg der Nettofinanzschulden	Free Cashflow bei minus 75 Mio. € und Nettofinanzschulden bei 534 Mio. € (2014: 390 Mio. €)	✓

### Umsatzerlöse um 1 % unter Vorjahresniveau

Die positive Umsatzentwicklung in den Berichtssegmenten GMS und CFM wurde durch die rückläufige Preis- und Nachfrageentwicklung bei Graphitelektroden im Berichtssegment PP vollständig kompensiert. Der Konzernumsatz lag mit 1.322,9 Mio. € um etwa 1 % (währungsbereinigt minus 8 %) unter dem Vorjahreswert.

### EBIT vor Sondereinflüssen, EBITDA und Vermögensrendite (ROCE<sub>EBIT</sub>) deutlich verbessert

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 32,6 Mio. € gegenüber 2,7 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert. Dies stützt sich insbesondere auf die erfreuliche Entwicklung im Berichtssegment CFM, mit einem EBIT-Turnaround von minus 22,5 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Entsprechend positiv haben sich das EBITDA mit einer Steigerung von 84,1 Mio. € auf 121,1 Mio. € sowie die entsprechenden Renditekennziffern entwickelt.

### Hohe Restrukturierungsaufwendungen im Jahr 2015 aus geplanter Standortschließung

Die Restrukturierungsaufwendungen und sonstige Sondereinflüsse haben sich von 41 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 82 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 verdoppelt. Zusätzlich zu den bereits im Vorjahr antizipierten Maßnahmen insbesondere in Verbindung mit SGL2015 wird, vor dem Hintergrund der sich weiter verschlechterten Stahlmarktsituation, die Schließung eines weiteren Graphitelektrodenstandortes notwendig. Dadurch erhöhten sich die im Berichtsjahr auszuweisenden Aufwendungen um 63 Mio. €.

### Weitere Einsparungen von 45 Mio. € im Berichtsjahr erzielt

Nach 69 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 und 88 Mio. € im Geschäftsjahr 2014 konnten wir im Berichtsjahr die Einsparungen aus unserer SGL2015-Initiative wie geplant weiter erhöhen. Die Einsparungen im Jahr 2015 beliefen sich auf 45 Mio. €. Im Jahr 2016 dürften erneut Einsparungen in Höhe eines weiteren mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags erzielbar sein. Entsprechend konnte das Gesamteinsparziel (basierend auf den Ist-Kosten 2012) von anfänglich 150 Mio. € in zwei Schritten auf über 200 Mio. € im September 2014 und nunmehr auf 240 Mio. € angehoben werden.

### Investitionsvolumen im Jahr 2015 angepasst

Mit rund 75 Mio. € fielen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr wie prognostiziert signifikant niedriger aus als im Vorjahr (133 Mio. €). Die 2014 enthaltenen Investitionen von rund 70 Mio. € für die Ausweitung der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) wurden 2015 planmäßig deutlich auf rund 11 Mio. € zurückgeführt und sind damit abgeschlossen.

### Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten durch Einmalzahlungen belastet

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 74,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 121,3 Mio. € und blieb wie erwartet deutlich negativ. Im Wesentlichen waren Einmalzahlungen wie eine Steuernachzahlung und Zahlungen für die Beendigung von Währungsicherungen die Hauptursachen für den negativen Free Cashflow. Die bessere operative Ertragslage und der weitere Abbau des Nettoumlaufvermögens um 22 Mio. € konnten diese Effekte im Geschäftsjahr 2015 nur teilweise kompensieren.

### Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

#### Platzierung einer neuen Wandelanleihe und Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016

Am 9. September 2015 hat die SGL Carbon SE eine unbesicherte Wandelanleihe mit einem Nominalbetrag von 167,0 Mio. € und einer Laufzeit bis September 2020 begeben. Die Wandelanleihe ist in rund 9 Mio. Aktien wandelbar und hat einen Zinskupon von 3,5% p.a. Der Erlös aus der Platzierung der Wandelanleihe wurde für die Refinanzierung des zu diesem Zeitpunkt noch ausstehenden Nominalbetrags der Wandelanleihe 2009/2016 in Höhe von 134,7 Mio. € sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Dazu wurden bis zum 15. September 2015 im Rahmen einer Rückkauf-Einladung über 80% des ausstehenden Betrages der Wandelanleihe 2009/2016 von den Inhabern angedient. Die verbliebenen Schuldverschreibungen hat die SGL Carbon SE im Oktober im Rahmen ihres Rechts zur vorzeitigen Rückzahlung wegen eines geringfügig ausstehenden Gesamtnennbetrages zu ihrem Nennwert zurückgezahlt.

### Erhebliche Belastungen für 2015 durch Sondereinflüsse

Im Geschäft mit Graphitelektroden (GE) führten die schwache Nachfrage und der anhaltende Preisdruck zu erheblich reduzierten Ergebniserwartungen und erforderten zum Ende des Geschäftsjahres 2015 eine anlassbezogene Werthaltigkeitsüberprüfung (Impairment Test) für Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte. In der Folge hat die SGL Group gemäß IFRS im Geschäftsjahr 2015 nicht zahlungswirksame Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 78,9 Mio. € vorgenommen, die dem Berichtsegment PP zuzurechnen sind. Einzelheiten hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 7**.

Vor dem Hintergrund der weiter verschlechterten Marktsituation bei Graphitelektroden (GE) wurde Anfang Februar 2016 die Schließung des GE-Standorts Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben. Die Schließung trägt dazu bei, Auslastung und Kostenbasis des verbleibenden GE-Produktionsnetzwerks zu verbessern und somit einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs PP zu leisten. Die Schließung erforderte zum Geschäftsjahresende 2015 zusätzliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 63,0 Mio. €. Als weiteres Restrukturierungsprojekt wird das Geschäftsmodell der PP angepasst. Der neue Ansatz umfasst ein neues Vertriebskonzept, optimierte Strukturen und angepasste Personalressourcen (mit Fokus auf Management- und Supportfunktionen) sowie Maßnahmen zur weiteren Prozessoptimierung an den Standorten. Die Details der Umsetzung der PP-Transformation werden mit den Arbeitnehmervertretern im ersten Quartal 2016 vereinbart. Zum Jahresende 2015 wurden für die Transformationsmaßnahmen bereits Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,4 Mio. € berücksichtigt.

Um den Standort Bonn im Berichtsegment GMS nachhaltig profitabel zu gestalten, wurde im Sommer 2015 das Zukunftskonzept Bonn2020 gestartet. Ziele von Bonn2020 sind die Umsetzung von Kosteneinsparinitiativen und die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für diesen Standort. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern entwickelt und führten im Geschäftsjahr 2015 zu Restrukturierungsaufwendungen von 4,4 Mio. €.

Für Berichtszwecke werden Wertminderungen sowie die Restrukturierungsaufwendungen unter dem Oberbegriff Sondereinflüsse zusammengefasst. Im Gesamtjahr 2015 betragen diese Sondereinflüsse insgesamt 160,9 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €), davon Wertminderungen in Höhe von 78,9 Mio. € sowie Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Kostensenkungsprogramms SGL2015 von 9,0 Mio. €, Maßnahmen in Griesheim beziehungsweise Bonn von 63,0 Mio. € beziehungsweise 4,4 Mio. €, für die Anpassung des Geschäftsmodells der PP von 3,4 Mio. € und Beratungs- und sonstige Restrukturierungsmaßnahmen von 2,2 Mio. €.

#### Verkauf von HITCOs Geschäft mit Flugzeugstrukturbauteilen führte zu Wertberichtigung

Die SGL Group hat am 20. Juli 2015 eine Vereinbarung mit der in Toronto an der Börse notierten Avcorp Industries Inc. (Kanada) unterzeichnet, in der die Aktivitäten unserer Tochtergesellschaft HITCO Carbon Composites, Inc. (USA) zur Herstellung von Flugzeugstrukturbauteilen aus Verbundmaterialien für die zivile und militärische Luftfahrt verkauft wurden. HITCOs Materialgeschäft war nicht Gegenstand dieser Transaktion. Insgesamt führte die Vereinbarung zu einem negativen Verkaufspreis (einschließlich Rückzahlung erhaltener Kundenanzahlungen sowie Kosten für verschiedene Dienstleistungen zugunsten des Käufers) von 47 Mio. US-Dollar. Die mit dem Verkauf in Verbindung stehenden Zahlungsmittelabflüsse belaufen sich auf ca. 40 Mio. €, von denen rund 21 Mio. € bei Vertragserfüllung (Closing) Mitte Dezember 2015 gezahlt wurden. Der verbleibende Betrag wird in zwei Tranchen in den Jahren 2016 und 2017 gezahlt. Der Vertragsabschluss führte im Geschäftsjahr 2015 zu einem Veräußerungsverlust in Höhe von 65,5 Mio. €, die zusammen mit dem operativen Ergebnis von minus 30,6 Mio. € als nicht fortgeführte Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt sind.

#### Weitere Straffung der Organisationsstruktur im Rahmen von SGL2015 – Berichtsstruktur angepasst

Im Rahmen des konzernweiten Kosteneinsparprogramms SGL2015 wurde die Organisationsstruktur zum 1. Januar 2015 weiter gestrafft und die fünf Geschäftsbereiche zu drei operativen Geschäftsbereichen zusammengeführt. Mit dieser Umstrukturierung werden zusätzliche Synergien geschaffen sowie die Organisation und Geschäftsprozesse innerhalb der Bereiche weiter verschlankt.

Die beiden Geschäftsbereiche Graphite & Carbon Electrodes (GCE) und Cathodes & Furnace Linings (CFL) wurden zu einem operativen Geschäftsbereich Performance Products (PP) zusammengelegt. Dieser wird in den Finanzberichten unverändert im gleichnamigen Berichtssegment Performance Products ausgewiesen. Die bisherigen Geschäftsbereiche Graphite Specialties (GS) und Process Technology (PT) wurden zusammengefasst zu einem Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS), der als solcher berichtet wird. Der Geschäftsbereich Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) bleibt unverändert und wird weiterhin zusammen mit den anteilmäßig konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group (SGL ACF) im Berichtssegment Carbon Fibers & Materials (CFM) dargestellt. Somit sind seit dem 1. Januar 2015 alle operativen Geschäftsprozesse in den drei Berichtssegmenten PP, GMS und CFM gebündelt. Die Zentral- und Servicefunktionen, die zentralen Forschungsaktivitäten und unsere SGL Excellence-Aktivitäten werden im Berichtssegment T&I and Corporate erfasst.

### Ertragslage des Konzerns

#### Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6	-1,0%
Bruttoergebnis	248,6	221,0	12,5%
Betriebsergebnis vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	32,6	2,7	> 100%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-128,3</b>	<b>-48,5</b>	<b>&gt;-100%</b>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,5	-6,4	> 100%
Finanzergebnis	-54,3	-49,5	-9,7%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-182,1</b>	<b>-104,4</b>	<b>-74,4%</b>
Ertragsteuern	-15,1	-21,4	29,4%
Nicht beherrschende Anteile	-1,7	-2,0	15,0%
<b>Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)</b>	<b>-198,9</b>	<b>-127,8</b>	<b>-55,6%</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-96,1	-119,2	19,4%
<b>Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)</b>	<b>-295,0</b>	<b>-247,0</b>	<b>-19,4%</b>
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

### Umsatzentwicklung der Berichtssegmente

Die Verringerung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahreswert um 1% (währungsbereinigt minus 8%) ist auf den deutlichen Umsatzrückgang von 9% (währungsbereinigt

minus 17%) im Berichtssegment PP wegen der negativen Preis- und Mengenentwicklung bei Graphitelektroden zurückzuführen. Der Anteil des Berichtssegments PP am Gesamtumsatz des Konzerns verminderte sich entsprechend auf 40% (Vorjahr: 44%).

### Umsatzverteilung

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
PP	533,4	40,3%	588,2	44,0%	-9,3%
GMS	453,5	34,3%	440,4	33,0%	3,0%
CFM	327,3	24,7%	296,4	22,2%	10,4%
T&I and Corporate	8,7	0,7%	10,6	0,8%	-17,9%
<b>Gesamt</b>	<b>1.322,9</b>	<b>100%</b>	<b>1.335,6</b>	<b>100%</b>	<b>-1,0%</b>

Dagegen verzeichnete das Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) einen leichten Umsatzzanstieg von 3% (währungsbereinigt minus 4%) gegenüber dem Vorjahr. Während das Vorjahr von einem Großauftrag eines Kunden aus der Elektronikindustrie profitierte, wirkte sich 2015 insbesondere die Belebung im Photovoltaik- und Halbleitermarkt positiv aus. Auch unser Projektgeschäft für die chemische Industrie entwickelte sich überdurchschnittlich. Der Anteil des Berichtssegments GMS am Konzernumsatz erhöhte sich von 33% auf 34%.

Erfreulich hat sich auch der Umsatz im Berichtssegment CFM entwickelt. Ursächlich hierfür waren hauptsächlich der Hochlauf in verschiedenen automobilen Programmen. Unter Einbeziehung des Materialgeschäfts der HITCO übertraf die

Umsatzsteigerung des Berichtssegments CFM mit 10% (währungsbereinigt 4%) die Umsatzentwicklungen der beiden anderen Berichtssegmente PP und GMS. Entsprechend stieg der CFM-Anteil am Konzernumsatz von 22% im Vorjahr auf 25% im Jahr 2015.

Die Umsatzentwicklung der SGL Group wurde durch niedrigere Preise, insbesondere im Berichtssegment PP, mit insgesamt 63 Mio. € negativ beeinflusst. Zudem haben gesunkene Mengen, vor allem in den Berichtssegmenten PP und GMS, den Konzernumsatz um insgesamt 61 Mio. € verringert. Dagegen führten Währungseffekte, insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 91 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Details zur Ertragslage der Berichtssegmente finden sich auf den Seiten 58–61.

### Umsatz nach Zielort

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
Deutschland	266,2	20,1%	264,0	19,8%	+0,8%
Übriges Europa	325,0	24,6%	313,6	23,5%	+3,6%
Nordamerika	299,9	22,7%	310,7	23,2%	-3,5%
Asien	326,1	24,6%	317,4	23,8%	+2,7%
Restliche Welt <sup>1)</sup>	105,7	8,0%	129,9	9,7%	-18,6%
<b>Gesamt</b>	<b>1.322,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.335,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>-1,0%</b>

<sup>1)</sup> Lateinamerika, Afrika, Australien.

### Umsatz nach Regionen: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Die regionale Verteilung der Umsatzerlöse blieb weitgehend konstant. So lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Group unverändert in Europa (591,2 Mio. €; Umsatzanteil: 45%), wobei Deutschland mit 266,2 Mio. € beziehungsweise einem Anteil von 20% der größte Einzelmarkt war. In Asien, der zweitwichtigsten Region, stieg der Umsatz um 3% auf 326,1 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 317,4 Mio. €). Das war die stärkste Entwicklung der drei großen Regionen in der SGL Group. Die Umsätze in der Region Nordamerika sind gegenüber dem Vorjahr um 3% leicht gesunken, wobei der Anteil am Konzernumsatz mit rund 23% annähernd stabil blieb.

Die Geschäfte in Nordamerika entwickelten sich im Berichtsjahr bedingt durch den Wegfall eines im Vorjahr erhaltenen Großauftrags mit einem Kunden aus der Elektronikindustrie im Berichtssegment GMS rückläufig. Der starke US-Dollar hat diesen Effekt zum Teil ausgeglichen. Die positive Umsatzentwicklung in Asien resultierte aus gestiegenen Liefermengen für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie und die Photovoltaikindustrie im Berichtssegment GMS. Der höhere Umsatz im übrigen Europa war vor allem durch ein besseres Projektgeschäft im Berichtssegment GMS bedingt. Die Umsatzentwicklung in Deutschland war durch gegenläufige Effekte gekennzeichnet. Der höhere Umsatz mit Faserverbundwerkstoffen für die Automobilindustrie im Berichtssegment CFM hat den Umsatzrückgang bei Graphitelektroden in Deutschland im Wesentlichen ausgeglichen.

### Umsatz nach Herkunft

Mio. €	2015	Anteil	2014	Anteil	Veränd.
Deutschland	412,5	31,2%	429,6	32,2%	- 4,0%
Übriges Europa	580,6	43,9%	616,3	46,1%	- 5,8%
Nordamerika	245,5	18,5%	212,5	15,9%	+ 15,5%
Asien	84,3	6,4%	77,2	5,8%	+ 9,2%
<b>Gesamt</b>	<b>1.322,9</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.335,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>- 1,0%</b>

Nach der regionalen Herkunft des Umsatzes fertigten wir weiterhin mit den Schwerpunkten in Deutschland (31%), dem übrigen Europa (44%) und Nordamerika (19%) (Vorjahr: jeweils 32%, 46% und 16%). Der Rückgang in Deutschland und im übrigen Europa resultierte insbesondere aus nachfragebedingt gesunkenen Umsätzen bei Graphitelektroden. Der Anstieg in Nordamerika zeigt die leicht höheren Auslieferungen von unserem Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group zur Herstellung von Carbonfasern. In Asien resultierte der Anstieg aus höheren GMS-Aktivitäten in China und Japan.

### Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragsgänge haben sich im Verlauf des Jahres 2015 in allen Geschäftsbereichen befriedigend entwickelt. Insgesamt lag der wertmäßige Auftragsbestand der drei Geschäftsbereiche am Jahresende 2015 preisbedingt unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Berichtssegment **PP** bewegten sich die Auftragsbestände bei Graphitelektroden zum Jahresende 2015 etwas unterhalb

des Vorjahresniveaus. Der Auftragsbestand bei Kathoden lag, bedingt durch Verzögerungen bei Vertragsverhandlungen, leicht unter dem starken Niveau des Vorjahres. In beiden Bereichen erfolgt die Nachfrage nach wie vor auf einem niedrigeren Preisniveau. Insgesamt erwarten wir für 2016 eine zum Vorjahr vergleichbare Auslieferungsmenge.

Im Geschäftsbereich **GMS** verzeichneten wir im Jahr 2015 einen insgesamt stabilen bis leicht steigenden Auftragseingang. Insbesondere ist die Nachfrage aus dem Solarbereich und bei elektronischen Anwendungen positiv. Der allgemeine Aufwärtstrend des Geschäfts mit Lithium-Ionen-Batterien ist weiter intakt und mehrheitlich getrieben durch eine steigende Nachfrage in der Elektromobilität und in stationäre Batterieanlagen. Im Bereich der Process Technology ist der Auftragszugang stabil und hat sich im Basisgeschäft leicht positiv entwickelt. Gegenläufig wirkt aufgrund des sinkenden Ölpreises die zurückhaltende Nachfrage im Bereich Fracking/Shale Gas.

Die Auftragslage im Berichtssegment **CFM** entwickelt sich weiter positiv. Insbesondere bei unseren Projekten für die Automobilindustrie sehen wir eine deutliche Umsatzsteigerung. Gegenläufig entwickelt sich unser Umsatz mit Acrylfasern, da dort der Preis eng mit dem gesunkenen Ölpreis korreliert.

### Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 33 Mio. € gestiegen

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6	-1,0%
Umsatzkosten	-1.074,3	-1.114,6	3,6%
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>248,6</b>	<b>221,0</b>	<b>12,5%</b>
Vertriebskosten	-149,5	-145,0	-3,1%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-37,5	-38,0	1,3%
Allgemeine Verwaltungskosten	-57,4	-60,9	5,7%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	28,4	25,6	10,9%
<b>Betriebsergebnis EBIT vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup></b>	<b>32,6</b>	<b>2,7</b>	<b>&gt; 100%</b>
Restrukturierungsaufwendungen/Sonstiges	-82,0	-40,6	> -100%
Wertminderungen	-78,9	-10,6	> -100%
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-128,3</b>	<b>-48,5</b>	<b>&gt; -100%</b>

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

Die Umsatzerlöse der SGL Group reduzierten sich um 12,7 Mio. € oder um 1,0% gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich dazu sanken die Umsatzkosten überproportional um 3,6% gegenüber dem Vorjahreswert. Wesentliche Treiber dieser relativen Kostenreduzierung stellten neben den im Geschäftsjahr 2015 gesunkenen Energie- und Rohstoffkosten insbesondere weitere Kosteneinsparungen aus SGL2015 dar. Die im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthaltenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind hauptsächlich durch die Fertigstellung der Carbonfaserlinien bei SGL ACF auf 88,5 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 81,4 Mio. €). Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten konnten trotz der Tarifsteigerungen bei den Lohn- und Gehaltskosten durch die geringere Mitarbeiterzahl insgesamt konstant gehalten werden. Entsprechend verbesserte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um 12,5% auf 248,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: 221,0 Mio. €).

Das im Sommer 2013 initiierte Kosteneinsparprogramm SGL2015 führten wir im Jahr 2015 erfolgreich weiter. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf rund 45 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €). Darin enthalten waren Einsparungen aus unserer SGL Excellence-Initiative in Höhe von rund 18 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €). Die Schwerpunkte der Einsparungen betrafen zwar in hohem Maße die Umsatzkosten, führten aber auch in den nachfolgend beschriebenen Funktionskosten zu Entlastungen. Insgesamt kumulieren sich die Einsparungen aus SGL2015 zum Jahresende 2015 auf 202 Mio. €.

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 0,2% auf 244,4 Mio. € gestiegen. Sie haben sich damit zu den Umsatzerlösen leicht überproportional entwickelt (Vorjahr: 243,9 Mio. €). Der Saldo der nicht den Funktionskosten zurechenbaren sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf einen Ertrag von 28,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 25,6 Mio. €).

### Vertriebskosten – Überproportionaler Anstieg

Die Vertriebskosten stiegen um 3,1% oder 4,5 Mio. € auf 149,5 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 145,0 Mio. €) und damit überproportional zum Umsatzrückgang. Wesentliche Gründe für den Anstieg waren die höheren Frachtkosten wegen der gestiegenen Auslieferungsmengen im Kathodengeschäft (CFL/CE) sowie Wertberichtigungen von Kundenforderungen im Berichtssegment PP. Zudem erhöhten sich umrechnungsbedingt durch den stärkeren US-Dollar die Frachtkosten leicht im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Vertriebskosten einschließlich der Frachtkosten in Relation zu den Umsatzerlösen ist entsprechend auf 11,3% gegenüber dem Vorjahreswert von 10,9% angestiegen.

### Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fokussiert

Die Schwerpunkte der Aktivitäten bestehen in der Entwicklung von Komponenten für zukunftsweisende Energiesysteme, der Weiterentwicklung von synthetischen Graphiten und in der Prozessoptimierung zur Herstellung von Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffen. Da wir unsere Forschung stärker auf Kernaktivitäten fokussieren, konnten auch die Forschungs- und Entwicklungskosten im Geschäftsjahr 2015 weiter auf 37,5 Mio. € reduziert werden (Vorjahr: 38,0 Mio. €). Sie entsprachen unverändert 2,8% vom Umsatz (Vorjahr: 2,8%).

### Allgemeine Verwaltungskosten um weitere 6% gesenkt

Auch im Geschäftsjahr 2015 konnten wir die allgemeinen Verwaltungskosten um weitere 3,5 Mio. € von 60,9 Mio. € im Jahr 2014 auf 57,4 Mio. € im Jahr 2015 senken. Dies war eine weitere Reduzierung um 5,7% im Geschäftsjahr 2015 nach einem bereits im Vorjahr realisierten Rückgang von 17,3%. Insgesamt summieren sich damit die Einsparungen über einen Zeitraum von drei Jahren auf rund 33% beziehungsweise mehr als 27 Mio. € und betreffen insbesondere die Verwaltungsstandorte in Wiesbaden (Deutschland) und Charlotte (USA). Die aus SGL2015 erzielten Einsparungen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 7 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €). Sie resultierten insbesondere aus geringeren Personalaufwendungen durch gesunkene Mitarbeiterzahlen und Anpassungen der Altersversorgungssysteme sowie aus rückläufigen operativen Beratungs- und Reisekosten. Somit konnten wir die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zur Umsatzentwicklung wiederum stärker zurückführen.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen – Nettoaufwand aus Währungssicherung

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf plus 28,4 Mio. € (Vorjahr: plus 25,6 Mio. €). Dieser Betrag enthält Währungsgewinne und -verluste, wobei aus der Absicherung von Fremdwährungspositionen im Geschäftsjahr 2015 ein Aufwand von 3,3 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 4,8 Mio. €) entstand. Dieser Aufwand im Jahr 2015 ergab sich im Wesentlichen aus den Kurssicherungsgeschäften für Umsätze in US-Dollar und japanischen Yen. Zusätzlich waren im Berichtsjahr Kostenweiterbelastungen an Gemeinschaftsunternehmen von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 9,2 Mio. €), Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €), Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) sowie Versicherungsschädigungen von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) enthalten.

### Restrukturierungsaufwendungen beinhalten zusätzliche Werksschließungskosten – Einsparziele von SGL2015 übertroffen

Die Aufwendungen für Restrukturierung im Geschäftsjahr 2015 betragen insgesamt 82,0 Mio. € (Vorjahr: 40,6 Mio. €). Am 1. Februar 2016 wurde als weitere größere Maßnahme im Berichtssegment PP die Schließung des deutschen Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim bekannt gegeben.

Die Produktion wird schrittweise im Laufe des Jahres 2016 heruntergefahren. Dies trägt dazu bei, die Auslastung und die Kostenbasis des GE-Produktionsnetzwerkes zu verbessern und einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Geschäftsbereichs PP zu leisten. Ziel ist es, den mit der Schließung verbundenen Stellenabbau sozialverträglich umzusetzen. Für die Schließung des Graphitelektrodenwerks in Frankfurt-Griesheim wurden bereits im Geschäftsjahr 2015 Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 63,0 Mio. € berücksichtigt. Diese Kosten setzten sich zusammen aus Abwertungen auf Anlagevermögen und Vorräte in Höhe von 30,1 Mio. € sowie Abfindungs- und Abwicklungskosten von insgesamt 32,9 Mio. €.

Um den Standort Bonn im Berichtssegment GMS nachhaltig profitabel zu gestalten, wurde im Sommer 2015 das Zukunftskonzept Bonn2020 gestartet. Ziele von Bonn2020 sind die Umsetzung von Kosteneinsparinitiativen und die Entwicklung eines Zukunftskonzepts für diesen Standort. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern entwickelt und führten im Geschäftsjahr 2015 zu Restrukturierungsaufwendungen von 4,4 Mio. €.

Aus unserer seit 2013 laufenden Initiative SGL2015 konnten wir auch 2015 hohe Einsparungen generieren. Dabei ergaben sich im Jahr 2015 aus den Aktivitäten zu Prozess- und Standortoptimierungen in Verbindung mit den SGL Excellence-Aktivitäten zusammen Einsparungen von 45 Mio. € (Vorjahr: 88 Mio. €). Damit konnten wir insgesamt die Kostenbasis gegenüber dem Basisjahr 2012 um 202 Mio. € senken. Unter SGL2015 wurden eine Vielzahl konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Aufbau- und der Ablauforganisation sowie Standortrestrukturierungen definiert, die zur Umsetzung anstehen oder sich bereits in der Realisierungsphase befinden und im abgelaufenen Geschäftsjahr zu Restrukturierungsaufwendungen von 9,0 Mio. € geführt haben. Diese betreffen Kosten für die Schließung von Standorten sowie für laufende Managementberatung.

### Wertminderungen

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015 enthielten ausschließlich die Abwertung von langfristigen Vermögenswerten im Graphitelektrodengeschäft im Berichtssegment PP um 78,9 Mio. €. Im Vorjahr war die Abwertung des Geschäftswerts bei PP um 10,6 Mio. € enthalten. Details zu den Wertminderungen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 7**.

### Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen auf 33 Mio. € gestiegen

Das Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ist von 2,7 Mio. € im Vorjahr auf 32,6 Mio. € im Jahr 2015 gestiegen. Die korrespondierende EBIT-Marge erhöhte sich von 0,2% im Vorjahr auf 2,5% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt minus 160,9 Mio. € im Jahr 2015 und von minus 51,2 Mio. € im Jahr 2014 ergab sich ein Betriebsergebnis von minus 128,3 Mio. € nach minus 48,5 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	2015	2014	Veränd.
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>-128,3</b>	<b>-48,5</b>	<b>&gt; -100%</b>
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	0,5	-6,4	> 100%
Finanzergebnis	-54,3	-49,5	-9,7%
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-182,1</b>	<b>-104,4</b>	<b>-74,4%</b>
Ertragsteuern	-15,1	-21,4	29,4%
Nicht beherrschende Anteile	-1,7	-2,0	15,0%
<b>Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)</b>	<b>-198,9</b>	<b>-127,8</b>	<b>-55,6%</b>
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-96,1	-119,2	19,4%
<b>Konzernergebnis (Anteilseigner der Muttergesellschaft)</b>	<b>-295,0</b>	<b>-247,0</b>	<b>-19,4%</b>
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%
Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)	-3,22	-3,26	1,2%

<sup>1)</sup> Vor Restrukturierungsaufwendungen und Wertminderungen von 82,0 Mio. € und 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise 40,6 Mio. € und 10,6 Mio. € in 2014.

### Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen deutlich verbessert

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2015 mit 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit minus 6,4 Mio. € deutlich verbessert. Die weiter erfreuliche Geschäftsentwicklung der Brembo SGL im Geschäftsjahr 2015 hat die im Jahr 2015 angefallenen Verluste des Benteler SGL

Joint Ventures überkompensiert. Entsprechend betrug das operative Ergebnis in Verbindung mit unseren Beteiligungen an Benteler SGL und Brembo SGL insgesamt 1,8 Mio. € (Vorjahr: minus 0,3 Mio. €). Negativ wirkte sich der Ergebnisbeitrag des Gemeinschaftsunternehmens SGL Lindner aus. In diesem Zusammenhang hatte die SGL Group – gemeinsam mit Lindner – bereits Anfang 2015 entschieden, das Joint Venture SGL Lindner zur Vermarktung von Kühldecken auf Graphitbasis nicht fortzusetzen.

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse der At-Equity bilanzierten Beteiligungen <sup>1)</sup>	246,5	220,4	11,8%

<sup>1)</sup> Aggregierte nicht konsolidierte 100%-Werte aller At-Equity bilanzierten Beteiligungen.

Der weitaus größte Teil der aggregierten und nicht konsolidierten Umsatzerlöse für die At-Equity bilanzierten Beteiligungen betrifft das Berichtssegment CFM. Diese beliefen sich im Gesamtjahr 2015 auf 245,9 Mio. € (Vorjahr: 215,8 Mio. €, jeweils 100% der Werte der Gesellschaften). Diese Umsatzerlöse sind nicht im konsolidierten Umsatz der SGL Group enthalten.

### Brembo SGL: Steigende Nachfrage führte zu höherem Ergebnis

Das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben konnte im Geschäftsjahr 2015 die Auslieferungen weiter steigern, sodass der Umsatz im Geschäftsjahr 2015 um 17% im Vergleich zur Vorjahresperiode wuchs. Die Fertigungen in Meitingen (Deutschland) und Stezzano (Italien) sind weiterhin nahezu voll ausgelastet. Der im Geschäftsjahr 2014 erzielte operative Gewinn konnte im Jahresverlauf 2015 weiter gesteigert werden.

### Benteler SGL: Fokus auf Serienaufträge

Bei unserem Gemeinschaftsunternehmen mit Benteler wurden die Volumen der begonnenen Serienanläufe für Strukturbauteile und Blattfedern aus faserverstärkten Kunststoffen in unserem neuen Werk in Ort (Österreich) weiter gesteigert. Demgegenüber liefen einige Kleinserienaufträge aus, sodass sich der Umsatz insgesamt auf dem Niveau der Vorjahresperiode bewegt. Das Ergebnis wird weiter durch Anlaufkosten im Werk Ort belastet und lag auf Vorjahresniveau.

### Verschlechtertes Finanzergebnis wegen positiven Einmaleffekts im Vorjahr

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Zinserträge	0,9	1,0	-10,0%
Zinsaufwendungen	-29,5	-29,4	-0,3%
Auf-/Abzinsungskomponente Wandelanleihen (nicht zahlungswirksam)	-9,6	0,7	> -100%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-1,2	-1,3	7,7%
Zinsaufwand für Pensionen	-9,3	-10,9	14,7%
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-48,7</b>	<b>-39,9</b>	<b>-22,1%</b>
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-3,2	-2,8	-14,3%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	1,8	-1,6	> 100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-4,2	-5,2	19,2%
<b>Sonstiges finanzielles Ergebnis</b>	<b>-5,6</b>	<b>-9,6</b>	<b>41,7%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-54,3</b>	<b>-49,5</b>	<b>-9,7%</b>

Die Zinserträge blieben trotz des weiter sinkenden Zinsniveaus und des durchschnittlich niedrigeren Liquiditätsbestands nahezu konstant bei 0,9 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen stellen insbesondere die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Unternehmensanleihe (Zinssatz 4,875%) und der beiden Wandelanleihen 2015/2020 beziehungsweise 2012/2018 mit einem Zinssatz von 3,5% beziehungsweise 2,75% dar. Daneben haben die gemäß IFRS zu aktivierenden Zinsen für Investitionsprojekte die Zinsaufwendungen um 2,1 Mio. € gemindert (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Insgesamt blieben die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr mit 29,5 Mio. € konstant (Vorjahr: 29,4 Mio. €). Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2015 bei 4,1% (Vorjahr: 3,8% p.a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen

vergleichbaren Marktzins her. Das Zinsergebnis des Geschäftsjahres 2014 profitierte von einem positiven Einmaleffekt aus der Abzinsung der Wandelanleihe 2009/2016 als Ergebnis des im Jahr 2014 nicht ausgeübten Investoren-Puts. Dieser verbesserte den Saldo der nicht zahlungswirksamen Auf-/Abzinsungskomponente im Vorjahr um 9,6 Mio. €.

Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags ergaben sich ebenfalls Zinsaufwendungen, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen und die sich geringfügig auf minus 1,2 Mio. € verringert haben (Vorjahr: minus 1,3 Mio. €). Durch die Herabsetzung der Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen trotz der gestiegenen Anwartschaftsbarwerte im Berichtsjahr mit minus 9,3 Mio. € unter dem Aufwand des Vorjahres (minus 10,9 Mio. €). Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis mit minus 48,7 Mio. € aufgrund des genannten Einmaleffekts um 22,1% gegenüber dem Vorjahreswert von minus 39,9 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten aus 2012, 2013 und 2015 beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis die Effekte aus Marktbewertungen von Zins- und Währungskursicherungsinstrumenten für Konzerndarlehen, Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 5,6 Mio. € im Jahr 2015 (Vorjahr: minus 9,6 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 3,2 Mio. €, während im Vorjahr 2,8 Mio. € anfielen. Aus den Fremdwährungseffekten der Finanzierung von Tochtergesellschaften ergab sich ein Ertrag von 1,8 Mio. € gegenüber einem Aufwand von 1,6 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen von minus 4,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: minus 5,2 Mio. €) enthielten im Wesentlichen die Kosten für die vorzeitige Ablösung der Wandelanleihe 2009/2016 mit 4,0 Mio. € und im Vorjahr die Abwertung einer Finanzbeteiligung mit 4,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis (ohne Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen) verschlechterte sich somit in der Berichtsperiode um 9,7% auf minus 54,3 Mio. € (Vorjahr: minus 49,5 Mio. €).

Bereinigt um Einmaleffekte verbesserte sich das Finanzergebnis um 7,1% von minus 54,0 Mio. € im Jahr 2014 auf minus 50,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2015.

### Konzern-Steueraufwand bei 15 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode mit 15,1 Mio. € deutlich unter dem Betrag des Vorjahres von 21,4 Mio. €. Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2015 resultiert aus weiteren Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in den USA, bedingt durch reduzierte Ergebnisprognosen im relevanten Prognosehorizont von drei Jahren. Im Vorjahr war der Steueraufwand ebenfalls durch Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern belastet. Im Berichtsjahr betrug die zahlungswirksamen Steuern 47,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht auf Zahlungen aus der Beendigung von steuerlichen Betriebsprüfungen in Höhe von 34,7 Mio. €. Für die Risiken aus Betriebsprüfungen wurde bereits in früheren Geschäftsjahren ausreichend Vorsorge durch die Bildung von Rückstellungen getroffen, sodass sich im Geschäftsjahr 2015 keine weitere Ergebnisbelastung ergab.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die **Textziffer 10** im Konzernanhang.

### Nicht beherrschende Anteile reduziert

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile (inklusive Wertminderungen) unserer Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb unserer Gruppe bestehen insbesondere bei SGL Kumpers, bei der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder sowie bei SGL Tokai Process Technology Pte. Ltd. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile auf 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €).

### Nicht fortgeführte Aktivitäten durch Aerostructures belastet

Der frühere Geschäftsbereich Aerostructures (AS) wurde bis zur Veräußerung im Dezember 2015 als nicht fortgeführte Aktivität in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Aus dem Periodenverlust der AS von 30,6 Mio. € und dem Abgangsverlust von 65,5 Mio. € ergab sich ein Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2015 von minus 96,1 Mio. €. Für das Geschäftsjahr 2014 ermittelte sich das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus 119,2 Mio. € aus der Abwertung von 82,5 Mio. € und dem Periodenverlust der AS von minus 36,7 Mio. €.

### Konzernergebnis durch hohe Sondereinflüsse bei minus 295 Mio. €

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergibt sich ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von minus 295,0 Mio. €, gegenüber einem Vorjahreswert von minus 247,0 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 91,7 Mio. Aktien (Vorjahr: 75,7 Mio. Aktien) verringerte sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf minus 3,22 € (Vorjahr: minus 3,26 €). Wegen der Verlustsituationen in den Geschäftsjahren 2015 sowie 2014 ist keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln.

#### Entwicklung der Ertragslage

Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	1.322,9	1.335,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	121,1	84,1
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	32,6	2,7
in % vom Umsatz	2,5%	0,2%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-295,0	-247,0
in % vom Umsatz	-22,3%	-18,5%
Ergebnis je Aktie, unverwässert in €	-3,22	-3,26

### Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2015 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 396,2 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 286,9 Mio. €). Der hohe Verlust resultiert aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften, wobei hohe Abschreibungen auf Finanzanlagen beziehungsweise Beteiligungsbuchwerte vorgenommen wurden. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2014 von 351,4 Mio. € ergeben für das Jahr 2015 insgesamt einen Bilanzverlust von 747,6 Mio. €.

## Ertragslage der Berichtssegmente

### Performance Products (PP): Entwicklung weiterhin geprägt durch rückläufige Preise und Mengen bei Graphitelektroden

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	533,4	588,2	-9,3 %
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	57,6	65,1	-11,5 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	19,4	26,0	-25,4 %
Betriebsergebnis (EBIT)	-132,5	5,6	> -100 %
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	3,6 %	4,4 %	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30,5	27,1	12,5 %
Cash Generation <sup>3)</sup>	67,0	64,2	4,4 %
Abschreibungen	38,2	39,1	-2,3 %
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.845	1.990	-7,3 %

<sup>1)</sup> Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 73,0 Mio. € und Abwertungen von 78,9 Mio. € in 2015 beziehungsweise Restrukturierungsaufwendungen von 9,8 Mio. € und Abwertungen auf den Geschäftswert von 10,6 Mio. € in 2014.

<sup>2)</sup> EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

<sup>3)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Das für unser Geschäft mit Graphitelektroden relevante Elektrostahlsegment war im Berichtsjahr weiterhin von einer schwachen Nachfrageentwicklung betroffen. Hauptursache für die erneut gesunkene Graphitelektroden nachfrage war die zunehmende chinesische Überproduktion im Hochofenstahl, der aufgrund immer geringeren Inlandsnachfrage zu sehr niedrigen Preisen vermehrt ins Ausland exportiert wurde. Dies führte dort zu einem Rückgang in der Elektrostahlproduktion, deren Anteil an der weltweiten Gesamtstahlproduktion nunmehr bei nur noch 22% liegt, verglichen mit bis zu 30% in der Vergangenheit. Darüber hinaus führte der dramatische Preisrückgang beim Eisenerz zu einer temporären relativen Verschlechterung der Kostenstrukturen in der Elektrostahlproduktion gegenüber der Stahlherstellung im Hochofen. Die daraus resultierende niedrigere Nachfrage nach Graphitelektroden und der damit verbundene Preisdruck führten im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr zu einem Umsatzrückgang im Berichtssegment Performance Products (PP) um 9% (währungsbereinigt

minus 17%) auf 533,4 Mio. € (Vorjahr: 588,2 Mio. €). Die deutlich gestiegenen Umsätze mit Kathoden und Hochofensteinen konnten den Umsatzrückgang bei Graphitelektroden nur geringfügig kompensieren.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments PP hat sich in der Berichtsperiode aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen um 25% auf 19,4 Mio. € gegenüber 26,0 Mio. € im Vorjahr vermindert. Allerdings entwickelte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im ersten Dreivierteljahr 2015 aufgrund nachhaltiger Kostenentlastungen wie prognostiziert noch positiv. Erst die erneute deutliche Verschlechterung im Stahlmarkt im vierten Quartal drückte das Ergebnis im Gesamtjahr unter das Vorjahresniveau. Infolgedessen konnten wir die Anfang des Jahres gesetzten Ziele einer leichten Umsatz- und einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Gesamtjahr 2015 nicht erreichen. Der gegenüber den Umsatzerlösen überproportionale Rückgang des EBIT vor Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf den Preis- und Mengenrückgang bei Graphitelektroden zurückzuführen. Dagegen entwickelte sich die Ertragsituation im Kathodengeschäft aufgrund der guten Auftragslage weiter positiv. Obwohl auch in diesem Markt rückläufige Preise zu verzeichnen sind, konnten wir uns aufgrund unserer kostengünstigen Produktionsstruktur und unserer breiten Produktpalette von dem negativen Trend in der Branche abheben. Die Einsparungen aus SGL2015 beliefen sich auf 20,2 Mio. €. Davon entfielen 8,1 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

Als Folge der beschriebenen Effekte ging die Umsatzrendite vor Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2015 leicht auf 3,6% zurück (Vorjahr: 4,4%).

Wie zuvor berichtet, wurde im Rahmen des Kosteneinsparprogramms SGL2015 im Berichtssegment PP bereits Ende des ersten Quartals 2014 das Graphitelektrodenwerk im kanadischen Lachute geschlossen. Am 13. Februar 2014 wurde als zweite größere Maßnahme im Rahmen von SGL2015 die Schließung des italienischen Graphitelektrodenwerks in Narni mit der dazugehörigen Verwaltung in Lainate öffentlich bekannt gegeben. Unsere Produktion wurde im Laufe des ersten Halbjahres 2014 heruntergefahren und im zweiten Halbjahr endgültig eingestellt. Nach einer erneuten Verschlechterung der Bedingungen, insbesondere auf dem Elektrostahlmarkt im vierten Quartal 2015, haben wir Anfang Februar 2016 die

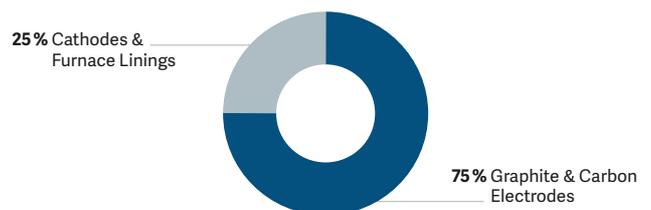
Schließung des deutschen Graphitelektrodenstandortes in Frankfurt-Griesheim öffentlich bekannt gegeben. Es ist geplant, die Produktion schrittweise herunterzufahren und den Standort bis voraussichtlich zum Jahresende 2016 zu räumen. Mit der Schließung der drei Graphitelektrodenwerke in Kanada, Italien und nun in Deutschland haben wir unser Produktionsnetzwerk an die Marktentwicklung angepasst.

Die Aufwendungen für die Schließung der Standorte Lachute und Narni wurden im Wesentlichen bereits im Jahresabschluss 2013 verarbeitet, während die Aufwendungen für die Schließung des Standorts Frankfurt-Griesheim im Berichtsjahr angefallen sind. Dies führte im Geschäftsjahr 2015 im Berichtssegment PP zu Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 73,0 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €). Neben den Aufwendungen für die Schließung von Frankfurt-Griesheim fielen zu einem geringeren Teil auch Kosten in Verbindung mit SGL2015 sowie der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP an. Im Vorjahr wurde der verbliebene Geschäftswert von Graphite & Carbon Electrodes in Höhe von 10,6 Mio. € zum Jahresende 2014 wertberichtigt, im Berichtsjahr wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 78,9 Mio. € auf Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte vorgenommen. Somit beliefen sich im Jahr 2015 die Sondereinflüsse auf insgesamt 151,9 Mio. € (Vorjahr: 20,4 Mio. €) und das EBIT nach Sondereinflüssen auf minus 132,5 Mio. € (Vorjahr: plus 5,6 Mio. €).

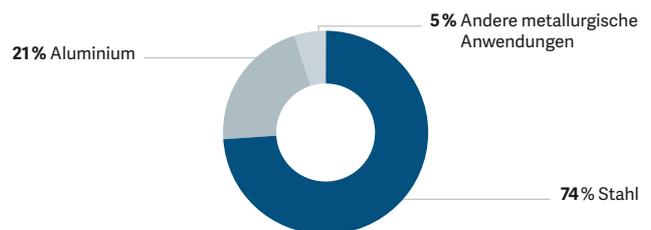
Die Investitionen lagen mit 30,5 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres (27,1 Mio. €) und betrafen vor allem den Standort Ozark (USA), wo der Prozessschritt Graphitierung erneuert wird, sodass die Anlage nach Abschluss der Maßnahme wesentlich kosteneffizienter und umweltfreundlicher betrieben werden kann. Darüber hinaus wurden auch notwendige Investitionen für Instandhaltung und Umweltschutzmaßnahmen getätigt.

Nachdem wir unser neues Werk für Graphitelektroden und Kathoden in Banting (Malaysia) im September 2012 offiziell eröffnet hatten, konnten wir in den letzten Jahren die Produktion für Graphitelektroden dort sukzessive hochfahren. Jedoch betrafen die eingetrübten Marktbedingungen in Südostasien auch den Standort Banting, sodass die Produktion im Jahr 2015 nicht das Volumen erreichte, das wir uns ursprünglich zum Ziel gesetzt hatten.

#### Umsatzverteilung 2015 (PP)



#### Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (PP)



#### Graphite Materials & Systems (GMS): Großauftrag im Vorjahr prägte Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	453,5	440,4	3,0%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	56,6	61,5	-8,0%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	34,1	40,0	-14,8%
Betriebsergebnis (EBIT)	28,9	38,8	-25,5%
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	7,5%	9,1%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15,2	12,6	20,6%
Cash Generation <sup>3)</sup>	27,0	45,1	-40,1%
Abschreibungen	22,5	21,5	4,7%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	2.504	2.641	-5,2%

<sup>1)</sup> Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 5,2 Mio. € in 2015 und von 1,2 Mio. € in 2014.

<sup>2)</sup> EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

<sup>3)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) ist in der Berichtsperiode wie prognostiziert um 3% auf 453,5 Mio. € gestiegen von 440,4 Mio. € im Vorjahr (währungsbereinigt um 4% zurückgegangen). Hauptursache für den währungsbereinigten Umsatzrückgang war ein projektbezogener Großauftrag eines Kunden aus der Elektronikindustrie im Vorjahr. Die meisten anderen Kundenindustrien zeigten eine stabile bis leicht höhere Umsatzentwicklung, insbesondere aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien (ausgehend von niedrigen Niveaus im Vorjahr) sowie aus der Chemieindustrie für unser Prozess Technology-Geschäft (Anlagenbauteile für chemische Prozesse), wo wir insbesondere von einem Großauftrag profitierten. Auch das Geschäft mit Kunden aus der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie bewegte sich auf einem weiterhin guten Niveau. Dagegen führte der erneut gesunkene Ölpreis im vierten Quartal zu einer schwierigeren Geschäftssituation in verschiedenen Abnehmerbranchen.

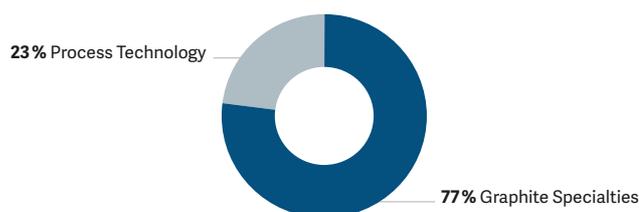
Die primär durch den Wegfall des Großauftrages bedingte geringere Auslastung der Produktionsanlagen hatte ein niedrigeres Ergebnis im Berichtssegment GMS zur Folge. Entsprechend sank das EBIT vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2015 um 15% auf 34,1 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) und lag damit leicht unter den Erwartungen, die wir uns Anfang des Berichtsjahres gesetzt hatten. Die Umsatzrendite (vor Sondereinflüssen) entsprach 7,5% und lag damit leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9,1%).

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 14,1 Mio. €. Davon entfielen 8,2 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

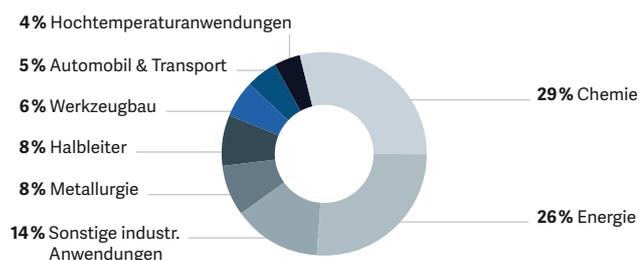
Im Geschäftsjahr 2015 fielen im Berichtssegment GMS Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5,3 Mio. € an (Vorjahr: 1,2 Mio. €), die sich vor allem auf Standortoptimierungsmaßnahmen in Deutschland beziehen. Somit belief sich das EBIT nach Sondereinflüssen im Gesamtjahr 2015 auf 28,9 Mio. € (Vorjahr: 38,8 Mio. €).

Die Investitionen lagen mit 15,2 Mio. € etwas über Vorjahr (12,6 Mio. €) und fokussierten sich auf Ersatz- und Wartungsmaßnahmen, vor allem in den polnischen Standorten und in Morganton (USA). Darüber hinaus wurden insbesondere in Polen sowie in Bonn kleinere Erweiterungsprojekte durchgeführt.

#### Umsatzverteilung 2015 (GMS)



#### Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (GMS)



#### Carbon Fibers & Materials (CFM): Erstmals positiver Ergebnisbeitrag

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	327,3	296,4	10,4%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	30,0	-8,8	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	9,3	-22,5	> 100%
Betriebsergebnis (EBIT)	8,8	-33,0	> 100%
Umsatzrendite <sup>2)</sup>	2,8%	-7,6%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26,6	90,2	-70,5%
Cash Generation <sup>3)</sup>	-25,4	-84,6	-70,0%
Abschreibungen	20,7	13,7	51,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.148	1.139	0,8%

<sup>1)</sup> Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 0,5 Mio. € in 2015 und 10,5 Mio. € in 2014.

<sup>2)</sup> EBIT (vor Sondereinflüssen)/Umsatzerlöse.

<sup>3)</sup> EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Der Umsatz im Berichtssegment CFM stieg im abgelaufenen Jahr um 10% (währungsbereinigt um 4%) auf 327,3 Mio. € (Vorjahr: 296,4 Mio. €). Bereinigt um das Materialgeschäft der HITCO stieg der Umsatz, wie erwartet, geringfügig um 3% auf 307,0 Mio. €. Kunden aus der Automobil- und der Windindustrie verzeichneten moderates Wachstum, während der Umsatz im textilen Acrylfasergeschäft rohstoffkostengetrieben leicht zurückging, da der Verkaufspreis stark am Einkaufspreis des Rohstoffs Acrylnitril gekoppelt ist.

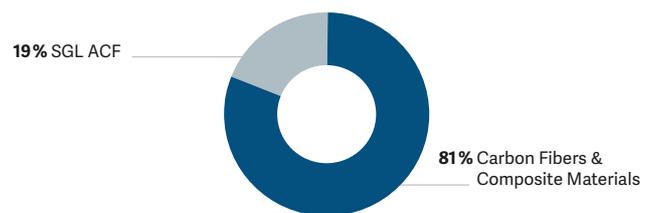
Wie prognostiziert, verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtsjahr signifikant und wies ein positives Ergebnis von 9,3 Mio. € aus gegenüber minus 22,5 Mio. € in der vergleichbaren Vorjahresperiode. Zur deutlichen Verbesserung der Ertragslage des Berichtssegments haben sowohl das Ende der Aufbau- und Anlaufphase und die verbesserte Produktivität in den Gemeinschaftsunternehmen mit BMW Group, SGL ACF, sowie eine deutlich verbesserte Kapazitätsauslastung in unseren Carbonfaserwerken beigetragen. Entsprechend stark verbesserte sich die Umsatzrendite auf 2,8% gegenüber minus 7,6% im Vorjahr.

Die Kosteneinsparungen aus SGL2015 beliefen sich im abgelaufenen Jahr bei CFM auf 4,1 Mio. €. Davon entfielen 2,1 Mio. € auf unsere SGL Excellence-Initiative.

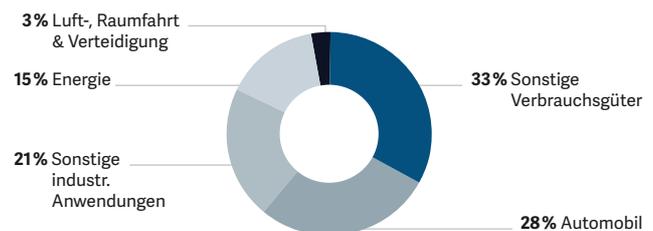
Mit 0,5 Mio. € fielen nur noch geringfügige Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr an (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Insgesamt lag das EBIT nach Sondereinflüssen im Berichtssegment CFM im Geschäftsjahr 2015 bei 8,8 Mio. € (Vorjahr: minus 33,0 Mio. €).

Die Investitionen wurden planmäßig von 90,2 Mio. € im Jahr 2014 auf 26,6 Mio. € im Berichtsjahr deutlich zurückgeführt und reflektieren vor allem den abgeschlossenen Ausbau der Carbonfaser- und Gelegekapazitäten in den Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, SGL ACF. Die Investitionsschwerpunkte des Berichtsjahres betrafen die Ausweitung der Fertigungskapazitäten bei SGL Kumpers zur Belieferung des neuen 7er BMWs sowie bei der portugiesischen Fisipe die Maßnahmen zur Umrüstung bestehender Textilfaserlinien für die zukünftige Precursor-Produktion. Bei SGL ACF wurde vor allem in das Carbonfaserwerk in Moses Lake (USA) investiert.

#### Umsatzverteilung 2015 (CFM)



#### Umsatz nach Kundenindustrien 2015 (CFM)



#### T&I and Corporate: Deutliche Verbesserung durch SGL2015

Mio. €	2015	2014	Veränd.
Umsatzerlöse	8,7	10,6	-17,9%
EBITDA vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	-23,1	-33,7	31,5%
Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen <sup>1)</sup>	-30,2	-40,8	26,0%
Betriebsergebnis (EBIT)	-33,5	-59,9	44,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	161	174	-7,5%

<sup>1)</sup> Sondereinflüsse beinhalten Restrukturierungsaufwendungen von 3,3 Mio. € in 2015 und 19,1 Mio. € in 2014.

Mit minus 30,2 Mio. € verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment T&I and Corporate signifikant gegenüber minus 40,8 Mio. € im Vorjahr trotz nahezu unveränderter Ausgaben für die Konzernforschung Technology & Innovation (T&I). Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Umsetzung der SGL2015-Maßnahmen in den Zentralfunktionen zurückzuführen. Mit dieser Entwicklung übertrafen wir unsere Anfang des Jahres gesetzten Erwartungen.

Im Rahmen von SGL2015 wurden im Berichtssegment T&I and Corporate 6,6 Mio. € eingespart. Dies betraf in erster Linie Einsparungen aus den implementierten Personalmaßnahmen sowie niedrigere Reisekosten. In den Einsparungen durch SGL2015 waren im Berichtsjahr keine weiteren Beträge aus der SGL Excellence-Initiative enthalten.

Die Sondereinflüsse betragen in der Berichtsperiode minus 3,3 Mio. € (Vorjahr: minus 19,1 Mio. €) und beinhalteten im Vorjahr vor allem Kosten für Einmalzahlungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten sowie Aufwendungen als Folge der personellen Veränderungen im Vorstand zum 30. Juni 2014. Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich somit deutlich auf minus 33,5 Mio. € gegenüber minus 59,9 Mio. € im Vorjahr.

## Finanzlage

### Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Group erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzern-Finanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kundenkreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Group zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Konzern-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

### Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzerninternen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Verrechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015 haben 30 Konzerngesellschaften (Vorjahr: 29) am zentralen Inhouse-Cash-Center teilgenommen. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich ca. 77% (Vorjahr: 74%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt. Die SGL Group ist darüber hinaus permanent bestrebt, die Effizienz und Transparenz des Zahlungsverkehrs durch einen hohen Standardisierungsgrad sowie kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu erhöhen. Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination der Finanz- und Liquiditätsplanungen, sowie der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie als auch weiterer Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Group jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Group flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

In unseren Finanzierungsverträgen sind Vorgaben zur Anlage von liquiden Mitteln enthalten. Diese Vorgaben bilden den Rahmen für etwaige Geldanlagen. Unser weiteres Hauptaugenmerk in Bezug auf die Anlage von liquiden Mitteln liegt auf der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Anlage von Geldern die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre (Kernbankenkonzzept).

### Konzern-Finanzierung

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die SGL Group verfolgt kontinuierlich die sich an den Finanzmärkten bietenden Finanzierungsmöglichkeiten sowie Trends hinsichtlich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln und deren Finanzierungskosten. Verschiedene Finanzierungsquellen und Finanzierungsoptionen werden regelmäßig geprüft, sodass der Finanzierungsbedarf der Gruppe unter Berücksichtigung der Konzern-Finanzierungsziele jederzeit sichergestellt ist. Mit der Begebung unserer 167 Mio. € Wandelanleihe im dritten Quartal 2015 haben wir unsere Liquiditätsposition gestärkt und die im Juni 2016 fällige Wandelanleihe vorzeitig zurückgekauft. Damit betragen unser liquiden Mittel zum Jahresende 2015 insgesamt 250,8 Mio. € und stellt eine mehr als ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2016 dar.

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in **Textziffer 26** im Konzernanhang.

### Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Group sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Group konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des

Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei betrachten wir folgende wesentlichen Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Durch den Einsatz von hauptsächlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Zinssicherungen durchgeführt. Die erwarteten Risiken aus Währungsschwankungen für das Geschäftsjahr 2016 sind adäquat abgesichert. Die für den Einsatz von Derivaten notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 28**.

### Fremdfinanzierungsanalyse

Die Finanzierung der SGL Group setzt sich maßgeblich aus der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875 %, fällig 2021), einer Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) und der im Geschäftsjahr 2015 emittierten Wandelanleihe über 167 Mio. € (Kupon: 3,50 %, fällig 2020) zusammen. Weiterhin besteht die zum Stichtag ungenutzte Kreditlinie über 200 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende 2017.

Insgesamt verfügte die SGL Group am Geschäftsjahresende über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 206,6 Mio. € (Vorjahr: 246,1 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 250,8 Mio. € (Vorjahr: 347,5 Mio. €).

Die SGL Group beauftragt seit dem Jahr 2004 die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, das die Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung unterstützt. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Group mit B2 beziehungsweise B, mit jeweils negativem Ausblick. Die von der SGL Group begebene Unternehmensanleihe wurde aufgrund ihrer erstrangigen Sicherheitenstruktur von S&P mit einem Rating von BB- (Vorjahr: BB) bewertet. Moody's bewertet die Unternehmensanleihe weiterhin mit B1 (Vorjahr: B1).

Ratingagenturen haben der SGL Group die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	<b>B2</b> (Ausblick: negativ)	August 2014
Standard & Poor's	<b>B</b> (Ausblick: negativ)	September 2015

Für die Unternehmensanleihe haben die Agenturen folgende Ratings veröffentlicht:

#### Unternehmensanleihe

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	<b>B1</b>	August 2014
Standard & Poor's	<b>BB-</b>	September 2015

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Group unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

#### Hoher negativer Free Cashflow wegen Einmalzahlungen

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Group in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Zahlungsströme nach dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss oder -abfluss aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2015: 14,0 Mio. €; Vorjahr: 40,5 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten der Aerostructures-Geschäfte bereinigt.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich auf minus 74,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 121,3 Mio. €. Zusammen mit dem Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 28,3 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) und dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten von 23,0 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €) ergibt sich insgesamt ein Free Cashflow von minus 126,2 Mio. €, gegenüber minus 148,7 Mio. € im Vorjahr.

**Liquidität und Kapitalausstattung**

Mio. €	2015	2014	Veränd.
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
Ergebnis vor Ertragsteuern	-182,1	-104,4	-74,4%
Sondereinflüsse	160,9	51,2	> 100%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	88,5	81,4	8,7%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	21,7	48,3	-55,1%
Steuerzahlungen	-47,1	-7,0	> -100%
Übrige Posten	-53,4	-52,1	-2,5%
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-11,5</b>	<b>17,4</b>	<b>&gt; -100%</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne SGL ACF)	-64,1	-62,6	-2,4%
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (SGL ACF)	-10,8	-70,0	84,6%
Kapitalerhöhungen bei At-Equity bewerteten Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen	7,8	-14,6	> 100%
Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	0,0	-0,8	-
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3,7	9,3	-60,2%
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-63,4</b>	<b>-138,7</b>	<b>54,3%</b>
<b>Free Cashflow<sup>1)</sup></b>	<b>-74,9</b>	<b>-121,3</b>	<b>38,3%</b>
Mittelzu-/abfluss aus Termingeldanlagen	26,5	-40,5	> 100%
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten	28,7	259,7	-88,9%
Free Cashflow nicht fortgeführte Aktivitäten	-51,3	-27,4	-87,2%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0,8	1,4	-42,9%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	307,0	235,1	30,6%
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>236,8</b>	<b>307,0</b>	<b>-22,9%</b>
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	14,0	40,5	-65,4%
<b>Liquide Mittel gesamt</b>	<b>250,8</b>	<b>347,5</b>	<b>-27,8%</b>
<b>Nettoveränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-96,7</b>	<b>112,4</b>	<b>&gt; -100%</b>

<sup>1)</sup> Definiert als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten abzüglich Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Aktivitäten vor Termingeldanlagen.

### Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit von 12 Mio. €

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten von 11,5 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 17,4 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung waren Steuernachzahlungen in der Berichtsperiode, die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von US-Dollar-Währungssicherungsgeschäften und der gegenüber dem Vorjahr reduzierte Abbau des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 21,7 Mio. € (Vorjahr: 48,3 Mio. €).

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen verringerte sich zum 31. Dezember 2015 um 3% oder 12,1 Mio. € auf 450,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 462,4 Mio. €) und war von nicht zahlungswirksamen Effekten geprägt. Dazu gehörten vor allem Währungskurseffekte aus dem stärkeren US-Dollar. Bereinigt um Währungseffekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens insgesamt 21,7 Mio. € (Vorjahr: Abbau von 48,3 Mio. €). Dieser fortgesetzte Abbau reflektiert das erfolgreiche Working Capital-Management als Reaktion auf die rückläufige Nachfrage in verschiedenen Geschäftsbereichen. Dagegen sind die Steuerzahlungen um 40,1 Mio. € auf 47,1 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) angestiegen. Vor dem Hintergrund einer Einigung bei steuerlichen Risiken aus Betriebsprüfungen wurden wie angekündigt im Oktober 2015 rund 35 Mio. € ausgezahlt.

Die Position übrige Posten reflektiert im Wesentlichen die in der Berichtsperiode geleisteten Zahlungen im Zusammenhang mit SGL2015 sowie die zahlungswirksamen Effekte aus der Beendigung von Währungssicherungsgeschäften im US-Dollar in Höhe von 34,5 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €). Auszahlungen für das Kosteneinsparprogramm SGL2015 sind im Geschäftsjahr 2015 auf 13,4 Mio. € gesunken (Vorjahr: 46,1 Mio. €). Zudem haben auch höhere Zinszahlungen von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) zu dem Mittelabfluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit beigetragen.

Bereinigt um die Einmalzahlungen zur Beendigung der US-Dollar-Sicherungen, die SGL2015 Restrukturierungszahlungen

und die Steuernachzahlung ergibt sich im Geschäftsjahr 2015 ein Free Cashflow von minus 7,7 Mio. € (Vorjahr: minus 52,2 Mio. €).

#### **Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit deutlich verringert – Vorjahr von hohen Investitionen bei SGL ACF geprägt**

Die Position beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Investitionen in unsere At-Equity bilanzierten Beteiligungen sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen in unseren etablierten Geschäften (ohne SGL ACF) lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 64,1 Mio. € leicht über Vorjahresniveau (62,6 Mio. €). Der im Wesentlichen abgeschlossene Ausbau der Fertigungskapazitäten bei SGL ACF, unseren Gemeinschaftsunternehmen mit der BMW Group, führte im Geschäftsjahr 2015 zu Investitionen von 10,8 Mio. € wohingegen im Vorjahr noch 70,0 Mio. € investiert wurden. Das abgelaufene Geschäftsjahr beinhaltet Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 7,8 Mio. € (Vorjahr: Zahlungen in Höhe von 14,6 Mio. €). Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von insgesamt 12,0 Mio. € standen Auszahlungen für Kapitalerhöhungen bei Benteler SGL sowie für die Beendigung des Joint Ventures SGL Lindner von insgesamt 4,2 Mio. € gegenüber. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit verringerte sich somit im Wesentlichen aufgrund der im Jahr 2015 abgeschlossenen Investitionen zur Kapazitätserweiterung bei SGL ACF um 57,7 Mio. € von 132,6 Mio. € im Vorjahr auf 74,9 Mio. € im Berichtsjahr.

#### **Investitionen und Abschreibungen**

Mio. €	2015	2014	2013	2012 <sup>1)</sup>	2011 <sup>1)</sup>
Investitionen	75	133	117	131	135
Abschreibungen	89	81	80	80	66

<sup>1)</sup> Inklusive anteilsmäßiger konsolidierter SGL ACF, ohne nicht fortgeführte Aktivitäten.

Von den **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 41% auf PP (30,5 Mio. €; Vorjahr: 27,1 Mio. €), 20% auf GMS (15,2 Mio. €; Vorjahr: 12,6 Mio. €), 36% auf CFM (26,6 Mio. €; Vorjahr: 90,2 Mio. €) und 3% (2,6 Mio. €; Vorjahr: 2,7 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: PP 20%, GMS 10%, CFM 68% und zentrale Projekte 2%.

Insgesamt sanken die sonstigen immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Geschäftsjahr 2015 auf 810,4 Mio. € (Vorjahr: 918,1 Mio. €). Zum einen sank das Anlagevermögen aufgrund der Wertminderung bei PP um 78,9 Mio. €, der Abwertung der Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim um rund 26 Mio. € sowie wegen Abschreibungen auf Gegenstände des

Anlagevermögens, die um 13,5 Mio. € höher als das Investitionsvolumen ausfielen. Zum anderen ist diese Entwicklung auf die positiven Fremdwährungseffekte aus dem starken US-Dollar zurückzuführen, die den Kursverfall des malaysischen Ringgit überkompensierten und das Sachanlagevermögen um insgesamt 9,4 Mio. € erhöhten.

Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten mit 3,7 Mio. € im Berichtsjahr bestanden im Wesentlichen aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Deutschland. Im Vorjahr enthielt diese Position den Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks und Gebäudes in Brasilien in Höhe von 0,8 Mio. €. Die Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Finanzanlagen im Vorjahr enthielten den Verkauf von Wertpapieren (6,7 Mio. €).

#### **Mittelzufluss/Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten**

Im Berichtsjahr betrug der Mittelzufluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 28,7 Mio. € nach einem Mittelzufluss im Vorjahr von 259,7 Mio. €. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Nettoliquiditätszufluss aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 30,1 Mio. €, der sich überwiegend aus dem Mittelzufluss für die neue Wandelanleihe bis 2020 über 167,0 Mio. € abzüglich der angefallenen Kosten und dem Mittelabfluss aus der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe aus 2009 über 134,7 Mio. € ergab. Der Mittelzufluss im Vorjahr ermittelt sich aus der im Oktober 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 267,5 Mio. €, aus der Erhöhung der Verschuldung der SGL ACF in Höhe von 50,0 Mio. € und aus Mittelabflüssen für die Tilgung von lokalen Darlehen in Höhe von 50,8 Mio. €, insbesondere in Malaysia. Im Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit waren im Jahr 2015 zudem Zahlungen im Rahmen der Refinanzierung in Höhe von 4,2 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) enthalten.

#### **Liquide Mittel auf 251 Mio. € gesunken**

Die frei verfügbaren liquiden Mittel verringerten sich 2015 durch den negativen Free Cashflow auf 250,8 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2015 (Vorjahr: 347,5 Mio. €). Zum Ende des Geschäftsjahres beinhalteten die liquiden Mittel kurzfristige Termingeldanlagen von 14,0 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €). Damit sind wir in der Lage, trotz des schwierigen Umfelds unseren Liquiditätsbedarf abzusichern.

#### **Vertragliche Zahlungsverpflichtungen**

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus der Tilgung beziehungsweise Ablösung der Finanzschulden beliefen sich 2015 nominal auf insgesamt 785,0 Mio. € (Vorjahr: 737,4 Mio. €). Die durch die Gemeinschaftsunternehmen SGL ACF aufgenommenen Darlehen sehen eine ratierte Rückzahlung aus den Free Cashflows von SGL ACF vor. Aus der 2015 begebenen Wandelanleihe von nominal 167 Mio. € ist der ausstehende Betrag im Jahr 2020 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 9,0 Mio. neuen Inhaberaktien. Die im Geschäftsjahr 2012 begebene Wandelanleihe von nominal 240 Mio. € ist 2018 entweder zurückzuzahlen oder führt bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 5,4 Mio. neuen Inhaberaktien. Die Fälligkeit der Unternehmensanleihe über 250 Mio. € liegt im Jahr 2021.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2015 auf 230,5 Mio. € (Vorjahr: 240,9 Mio. €). Davon hatten insgesamt 51,1 Mio. € (Vorjahr: 49,4 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2015 zusätzlich 38,0 Mio. € (Vorjahr: 42,6 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 25**.

## Vermögenslage

### Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	1.856,1	2.170,3
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	289,3	567,6
Eigenkapitalquote	15,6%	26,2%
Nettoumlaufvermögen <sup>1)</sup>	450,3	462,4
Gebundenes Kapital <sup>2)</sup>	1.283,6	1.401,5
Kapitalrendite (ROCE <sub>EBITDA</sub> ) <sup>3)</sup>	9,0%	5,9%
Kapitalrendite (ROCE <sub>EBIT</sub> ) <sup>4)</sup>	2,4%	0,2%
Nettofinanzschulden <sup>5)</sup>	534,2	389,9
Verschuldungsgrad (Gearing) <sup>6)</sup>	1,85	0,69

<sup>1)</sup> Netto-Umlaufvermögen: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>2)</sup> Gebundenes Kapital am Jahresende: Summe aus Sachanlagen, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Geschäftswert, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

<sup>3)</sup> Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

<sup>4)</sup> Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital.

<sup>5)</sup> Finanzschulden (nominal) abzüglich liquider Mittel.

<sup>6)</sup> Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner.

Die Bilanzsumme sank zum 31. Dezember 2015 um 314,2 Mio. € beziehungsweise 14,5 % auf 1.856,1 Mio. € (Vorjahr: 2.170,3 Mio. €), wobei sich die Bilanzrelationen durch die Sondereinflüsse im Berichtsjahr signifikant verändert haben. Die Verringerung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015 ergibt sich aus der um 96,7 Mio. € geringeren Liquidität, aus dem Abgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte des Aerostructures-Geschäftes mit 63,5 Mio. € und aus vorgenommenen Wertminderungen im Anlagevermögen beziehungsweise restrukturierungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 78,9 Mio. € beziehungsweise 27,3 Mio. €. Gegenläufig wirkten Währungseffekte insbesondere aus dem stärkeren US-Dollar, die die Kurseffekte aus dem schwächeren malaysischen Ringgit überkompensiert und zu der Erhöhung der Bilanzsumme mit 38,3 Mio. € beigetragen haben (Vorjahr: 82,1 Mio. €).

Das Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verringerte sich durch das negative Konzernergebnis in Höhe von 295,0 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 247,0 Mio. €), das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 96,1 Mio. € und Sondereinflüssen von minus 160,9 Mio. € belastet

war, sowie durch erfolgsneutrale negative Fremdwährungseffekte in Höhe von 24,2 Mio. €. Gegenläufig wirkten die IFRS-Eigenkapitalkomponente der neuen Wandelanleihe nach Abzug von Transaktionskosten (19,4 Mio. €) sowie die Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen in Deutschland und den USA an das höher erwartete Zinsumfeld, wodurch sich das Eigenkapital um 3,6 Mio. € (nach Steuereffekt) erhöhte. Insgesamt führten diese Effekte zu einer gegenüber dem Vorjahr verringerten Eigenkapitalquote von 15,6 % (Vorjahr: 26,2 %).

Der Verschuldungsgrad (Gearing) als Quotient aus Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens verschlechterte sich als Folge des Jahresverlustes 2015 auf 1,85 (Vorjahr: 0,69). Als anlagenintensives Produktionsunternehmen hat die SGL Group, bedingt durch ihre Produktionsmittel, einen hohen Anteil langfristiger Vermögenswerte. Diese waren zu 31 % (Vorjahr: 54 %) durch Eigenkapital finanziert. Die Kapitalrendite (ROCE<sub>EBIT</sub>), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 2,4 % (Vorjahr: 0,2 %). Die Kapitalrendite (ROCE<sub>EBITDA</sub>), definiert als Verhältnis von Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verbesserte sich im Berichtsjahr auf 9,0 % (Vorjahr: 5,9 %).

### Bilanzstruktur

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränd.
<b>AKTIVA</b>			
Langfristige Vermögenswerte	939,6	1.058,7	-11,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	901,8	1.033,4	-12,7%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	14,7	78,2	-81,2%
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.856,1</b>	<b>2.170,3</b>	<b>-14,5%</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital der Anteilseigner	289,3	567,6	-49,0%
Nicht beherrschende Anteile	16,5	17,1	-3,5%
Langfristige Schulden	1.204,8	1.083,1	11,2%
Kurzfristige Schulden	345,5	445,0	-22,4%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	57,5	-100,0%
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.856,1</b>	<b>2.170,3</b>	<b>-14,5%</b>

### Aktiva

Die **langfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich im Berichtsjahr um insgesamt 119,1 Mio. € auf 939,6 Mio. € (Vorjahr: 1.058,7 Mio. €). Die deutliche Abnahme resultierte im Wesentlichen aus den Wertminderungen beziehungsweise restrukturierungsbedingten Abwertungen auf das Anlagevermögen bei PP mit 78,9 Mio. € beziehungsweise 27,3 Mio. € und die unter den Abschreibungen liegenden Investitionen, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 13,6 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 51,2 Mio. €) minderten. Gegenläufig wirkten sich Währungseffekte aus, die das langfristige Anlagevermögen im Jahresvergleich um 14,0 Mio. € (Vorjahr: 44,7 Mio. €) erhöhten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sanken um 131,6 Mio. € auf 901,8 Mio. € (Vorjahr: 1.033,4 Mio. €). Dagegen haben die veränderten Umrechnungskurse, insbesondere zum US-Dollar, zu einem Anstieg des Umlaufvermögens um 17,2 Mio. € beigetragen. Bereinigt um die Umrechnungseffekte sind die kurzfristigen Vermögenswerte um 148,8 Mio. € gesunken. Diese Reduzierung ist überwiegend auf den um 96,7 Mio. € geringeren Bestand an liquiden Mitteln resultierend aus dem negativen Free Cashflow zurückzuführen. Die operative Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte betrifft insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 29,5 Mio. € gesenkt werden konnten. Im Verhältnis zum Umsatzrückgang von 1,0% sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 16,8% überproportional gesunken. Die bilanziellen Vorräte blieben im Wesentlichen konstant und haben sich lediglich um 0,1% beziehungsweise 0,4 Mio. € erhöht. Bereinigt um Fremdwährungseffekte von 10,5 Mio. € konnten die Vorräte operativ um 10,1 Mio. € reduziert werden.

Die zur **Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte** verminderten sich von 78,2 Mio. € im Vorjahr auf 14,7 Mio. € zum Jahresende 2015. Der verbleibende Posten enthält vor allem nicht mehr betriebsnotwendige Grundstücke und Gebäude in den USA und im Vorjahr zusätzlich die zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte der Geschäftseinheit Aerostructures (HITCO).

### Passiva

Das **Eigenkapital der Anteilseigner** sank um 278,3 Mio. € auf 289,3 Mio. € zum 31. Dezember 2015 (Vorjahr: 567,6 Mio. €). Diese Veränderung wurde im Wesentlichen durch das Konzernergebnis von minus 295,0 Mio. €, das mit Verlusten aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 96,1 Mio. € und Sondereinflüssen von

160,9 Mio. € belastet war, sowie die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Eigenkapitalkomponente der neu begebenen Wandelanleihe 2015/2020 mit 19,4 Mio. € verursacht. Weitere Effekte, die das Eigenkapital erfolgsneutral beeinflusst haben, betrafen die angepasste Abfindungsverpflichtung für nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften mit 12,3 Mio. € (Vorjahr: minus 11,7 Mio. €), die Veränderungen aus Cashflow-Hedges von 0,2 Mio. € (Vorjahr: minus 3,0 Mio. €) sowie Währungseffekte von minus 24,2 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €), die insbesondere durch die Entwicklung des malaysischen Ringgit im Jahr 2015 verursacht wurden. Die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) reduzierte sich auf 15,6% am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 26,2%).

### Verkürzte Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Mio. €	Eigenkapital der Anteilseigner	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
<b>Stand am 01.01.2015</b>	<b>567,6</b>	<b>17,1</b>	<b>584,7</b>
<b>Kapitalerhöhung aus aktienbasierten Vergütungen</b>	<b>6,2</b>	<b>0,0</b>	<b>6,2</b>
<b>Eigenkapitalanteil der Wandelschuldverschreibung</b>	<b>18,1</b>	<b>0,0</b>	<b>18,1</b>
Periodenergebnis	-295,0	1,7	-293,3
Sonstiges Ergebnis	-19,9	0,4	-19,5
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-314,9</b>	<b>2,1</b>	<b>-312,8</b>
Sonstige Eigenkapitalveränderungen <sup>1)</sup>	12,3	-2,7	9,6
<b>Stand am 31.12.2015</b>	<b>289,3</b>	<b>16,5</b>	<b>305,8</b>

<sup>1)</sup> Insbesondere im Zusammenhang mit nicht beherrschenden Anteilen an Tochter-Personengesellschaften.

Aus der im Jahr 2015 begebenen Wandelanleihe können bis zu 9,0 Mio. neue Aktien und aus der 2012 begebenen Wandelanleihe können noch bis zu 5,4 Mio. neue Aktien der SGL Carbon SE geschaffen werden.

Die Erhöhung der **langfristigen Schulden** und die Verringerung der kurzfristigen Schulden stehen im Zusammenhang mit der Ausgabe der neuen Wandelanleihe im September 2015 sowie dem Ausweis der Schulden von SGL ACF. Hauptanteil hatten hierbei die Finanzschulden der SGL ACF, die zum Geschäftsjahresende 2014 als kurzfristig ausgewiesen waren. Nach erfolgter Refinanzierung zum Ende Juni 2015 und der damit vereinbarten Fälligkeit der neuen Darlehen Ende 2018 werden die Finanzschulden von SGL ACF in Höhe von anteilig 125,4 Mio. € als langfristig ausgewiesen. Eine weitere Erhöhung der langfristigen Darlehen ergibt sich aus der Ablösung der Wandelanleihe aus 2009 über ein Volumen von 134,7 Mio. € und der neu begebenen Wandelanleihe bis 2020 mit einem Nominalvolumen von 167,0 Mio. €. Zudem haben die 2015 gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 13,9 Mio. € und die Schulden aus dem Verkauf der AS mit 20,4 Mio. € einen langfristigen Charakter. Dagegen hatte die Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund leicht gestiegener Diskontierungszinssätze in Deutschland und den USA eine Reduzierung der langfristigen Schulden um 4,5 Mio. € zur Folge. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Schulden um 121,7 Mio. € auf 1.204,8 Mio. € (Vorjahr: 1.083,1 Mio. €).

Die **kurzfristigen Schulden** reduzierten sich um 99,5 Mio. € auf 345,5 Mio. € (Vorjahr: 445,0 Mio. €) zum Geschäftsjahresende 2015. Dieser Rückgang ergibt sich aus der Entwicklung der anteilmäßig konsolidierten Finanzschulden der SGL ACF, die wegen der verlängerten Fristigkeiten mit 125,4 Mio. € nicht mehr als kurzfristige sondern als langfristige Finanzschulden ausgewiesen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden gegenüber dem Vorjahr um 13,5 Mio. € auf 162,9 Mio. € zurückgeführt (Vorjahr: 176,4 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 4,4 Mio. € ergab sich eine operative Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 17,9 Mio. €. Einen gegenläufigen Effekt hatte die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Rückstellungen um 26,9 Mio. €, insbesondere wegen der im Geschäftsjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellungen.

#### Nettofinanzschulden

Mio. €	31.12.2015	31.12.2014	Veränd.
Kurz- und langfristige Finanzschulden	744,8	704,8	5,7%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelschuldverschreibungen	28,6	21,5	33,0%
Enthaltene Refinanzierungskosten	11,6	11,1	4,5%
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>785,0</b>	<b>737,4</b>	<b>6,5%</b>
Termingeldanlagen	14,0	40,5	-65,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	236,8	307,0	-22,9%
<b>Summe Liquidität</b>	<b>250,8</b>	<b>347,5</b>	<b>-27,8%</b>
<b>Nettofinanzschulden</b>	<b>534,2</b>	<b>389,9</b>	<b>37,0%</b>
<i>davon: SGL ACF</i>			
Kurzfristige Finanzschulden	125,4	110,5	13,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,9	11,0	-10,0%
Nettofinanzschulden SGL ACF	115,5	99,5	16,1%
<b>Nettofinanzschulden ohne SGL ACF</b>	<b>418,7</b>	<b>290,4</b>	<b>44,2%</b>

Zum Jahresende 2015 setzten sich die Finanzschulden aus der Unternehmensanleihe sowie den Wandelanleihen 2012/2018 und 2015/2020, den Verbindlichkeiten gegenüber lokalen Kreditinstituten, den sonstigen Finanzschulden sowie der saldierten verbleibenden Aufzinsungskomponente für die noch ausstehenden Wandelanleihen und den Refinanzierungskosten zusammen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz unter den Positionen „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen. Die liquiden Mittel bestehen aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten), wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

Die anteilmäßige Konsolidierung der SGL ACF führt zum 31. Dezember 2015 zu einer Erhöhung der Nettofinanzschulden auf 115,5 Mio. € (Vorjahr: 99,5 Mio. €). Die Finanzschulden der SGL ACF werden durch Gesellschafterdarlehen der BMW Group gestellt.

Die **liquiden Mittel** sanken zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen aufgrund des negativen Free Cashflows um 96,7 Mio. € auf 250,8 Mio. € gegenüber 347,5 Mio. € am Vorjahresende. Unter Einbeziehung der liquiden Mittel, der kurz- und langfristigen Finanzschulden von 744,8 Mio. € (Vorjahr: 704,8 Mio. €), der verbleibenden Aufzinsungskomponenten für die Wandelanleihen mit 28,6 Mio. € (Vorjahr: 21,5 Mio. €) sowie der noch enthaltenen Refinanzierungskosten von 11,6 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €) ergab sich per Jahresende eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Group von 534,2 Mio. € (Vorjahr: 389,9 Mio. €). Diese liegt damit um 144,3 Mio. € beziehungsweise 37,0% über dem Stand vom 31. Dezember 2014.

## Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

### Überblick über den Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015

Wir haben die meisten Ziele, die wir uns für das Geschäftsjahr 2015 gesetzt und in unserem Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlicht hatten, erreicht. Hierzu gehört vor allem die Konzernumsatz- und -ergebnisprognose für das EBIT und das EBITDA. Die besonders erfreuliche Entwicklung im Geschäftsbereich CFM, der den Ergebnisturnaround erfolgreich vollzogen und ein positives EBIT erwirtschaftet hat, konnte die stahlmarktbedingt schwächere Leistung des Geschäftsbereichs PP im Schlussquartal des Berichtsjahres mehr als kompensieren. Auch unsere Erwartungen für unser Kosteneinsparprogramm SGL2015 konnten wir vollumfänglich erfüllen. Wir hatten einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag angestrebt und konnten Ersparnisse von insgesamt 45 Mio. € realisieren.

Wie avisiert, haben wir die Investitionen deutlich zurückgefahren und lagen erstmals seit vielen Jahren unter dem Niveau der Abschreibungen. Hierzu beigetragen haben nicht nur die in den vergangenen Jahren abgeschlossenen Investitionsprojekte. Angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds verfolgen wir eine generell sehr restriktive Ausgaben- und Investitionspolitik.

Auch der Free Cashflow war wie erwartet nur aufgrund von Einmaleffekten, die nicht das operative Geschäft aus fortgeführten Aktivitäten betreffen, negativ, wie zum Beispiel der Beendigung von Währungssicherungsgeschäften beziehungsweise einer Steuernachzahlung.

Hingegen sind die Sondereinflüsse wider Erwarten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Hauptursache hierfür war die erneute Verschlechterung der Stahlmarktbedingungen im vierten Quartal 2015, die eine weitere Werksschließung und eine Wertminderung im Graphitelektrodingeschäft erforderlich machten.

### Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Während des Geschäftsjahres haben wir die Maßnahmen aus dem Kosteneinsparprogramm SGL2015 konsequent weitergeführt, die uns helfen, unsere Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Das Jahr 2016 steht für die konsequente Umsetzung der strategischen Neuausrichtung. Hierzu gehören die erfolgreiche Implementierung der identifizierten Wachstumsinitiativen in den Geschäftsbereichen GMS und CFM. Im Geschäftsbereich PP steht die rechtliche Verselbstständigung im Vordergrund, die bis Mitte des Jahres technisch vollzogen werden soll. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Anpassung des Geschäftsmodells an die veränderten Märkte sowie an der Entwicklung von strategischen Handlungsalternativen.

Die Geschäfte der SGL Group sind unterschiedlich in das Geschäftsjahr 2016 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen unter Vorjahresniveau.

Im Berichtssegment PP erwarten wir für das erste Quartal 2016 Graphitelektroden- und Kathodenlieferungen auf Niveau des Vorjahresquartals. Wegen des niedrigeren Preisniveaus erwarten wir bei PP allerdings deutlich niedrigere Umsatzerlöse als im ersten Quartal 2015.

Das Geschäft mit Graphitspezialitäten startet im ersten Quartal 2016 leicht unter dem Niveau vom letzten Jahr, da größere Auslieferungen an Kunden erst ab dem zweiten Quartal 2016 starten. Process Technology liefert im ersten Quartal 2016 letzte Komponenten eines Großauftrags aus. Der Auftragseingang für Systeme entwickelt sich im ersten Quartal 2016 aufgrund des niedrigen Ölpreises verhalten. Der Quartalsumsatz bei GMS wird somit leicht unter dem Niveau des letzten Jahres erwartet.

Das Berichtssegment Composites – Fibers & Materials ist wegen der erfreulichen Auftragslage gut ins neue Jahr gestartet und zeigt operative Verbesserungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Quartalsumsatz bei CFM wird auf Vorjahresniveau erwartet, da das Mengenwachstum durch das ölpreisbedingt niedrigere Preisniveau bei Acrylfasern ausgeglichen wird.

Der Gesamtumsatz der fortgeführten Aktivitäten der SGL Group wird im ersten Quartal 2016 insbesondere infolge der Graphit-elektrodenpreisentwicklung unter dem Niveau des Vorjahresquartals liegen.

#### **Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen**

Die SGL Group erstellt den Konzernabschluss nach IFRS, wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Group zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 2**.

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Group gewählte Vorgehensweise. Die SGL Group wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

#### **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

##### **Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente**

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Group sind nicht in der Bilanz enthalten. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten um geleaste, gepachtete oder gemietete Güter (Operating Lease für Grundstücke, Gebäude, EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen).

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter **Textziffer 26**.

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählt die Marke „SGL Group – The Carbon Company“. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

##### **Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen**

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2015 bei minus 377,2 Mio. € gegenüber minus 379,4 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Am 31. Dezember 2015 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 522,5 Mio. € gegenüber 523,7 Mio. € im Vorjahr. Die Reduzierung resultierte insbesondere aus den gestiegenen Abzinsungsfaktoren. Als Folge hieraus verminderten sich die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen um 3,8 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 von 144,3 Mio. € auf 145,3 Mio. €.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der **Textziffer 23** des Konzernanhangs entnommen werden.

# Corporate Social Responsibility

Soziales, ressourcen- und umweltbewusstes Verhalten, die Förderung nachhaltiger Produktlösungen, Verantwortung für unsere Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement sind für die SGL Group feste Bestandteile ihrer Unternehmenskultur und -ziele. Sie sind wichtige Voraussetzungen für unseren nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

## Integrität und Werte

Verantwortungsbewusstes und gesetzeskonformes Handeln ist fest im Unternehmensverständnis der SGL Group verankert. Unser SGL Group Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) legt verbindliche Maßstäbe für das Verhalten im Tagesgeschäft fest und spiegelt unsere gemeinsamen Werte wider. Der Kodex definiert, wie die SGL Group als Unternehmen ihrer gesetzlichen und ethischen Verantwortung unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Normen gerecht wird.

Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit dem Verhaltenskodex in Einklang steht. Der Kodex ist Bestandteil der Einstellungsunterlagen und steht in neun Sprachversionen zur Verfügung. Das Management und die Führungskräfte der SGL Group haben dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung auch im Hinblick auf Compliance eine wichtige Vorbildfunktion. Den Mitarbeitern stehen in Fragen des Verhaltenskodexes neben der Führungskraft die lokalen Compliance-Vertreter an den Standorten

sowie die Abteilung Group Compliance als Ansprechpartner zur Verfügung. Für Meldungen über potenzielle Compliance-Verstöße steht den Mitarbeitern ein vertraulich behandeltes E-Mail-Postfach zur Verfügung, das auch anonyme Meldungen zulässt.

Seit Einführung des Compliance-Programms im Jahr 2011 wurden umfangreiche Präsenz- und E-Learning-Schulungen zum Verhaltenskodex durchgeführt. Die Teilnahme ist für alle Mitarbeiter verpflichtend. Zusätzlich werden die Mitarbeiter an ihren Standorten durch Schulungen und Kommunikationskampagnen kontinuierlich für das Thema Compliance sensibilisiert.

Darüber hinaus sollen auch die Verhaltensmaßstäbe der Geschäftspartner mit den Compliance-Standards der SGL Group übereinstimmen. Hierzu wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt (siehe auch Corporate Governance und Compliance Bericht Seite 26).

## Mitarbeiter

Die SGL Group beschäftigte zum Jahresende 2015 insgesamt 5.658 Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Rückgang von 11% (684 Mitarbeiter). Diese Entwicklung spiegelt einerseits den Verkauf des Strukturbauteil-Geschäfts der HITCO Carbon Composites und andererseits die laufenden Reorganisationsprozesse des Kosteneinsparprogramms SGL2015 und der strategischen Neuausrichtung wider.

## Mitarbeiter nach Regionen

	31.12.2015		31.12.2014		Veränd.
Deutschland	2.165	38%	2.259	38%	-4%
Übriges Europa	1.893	34%	1.997	34%	-5%
Nordamerika	914	16%	949	16%	-4%
Asien	686	12%	739	12%	-7%
<b>Fortgeführte Geschäfte</b>	<b>5.658</b>	<b>100%</b>	<b>5.944</b>	<b>100%</b>	<b>-5%</b>
HITCO Strukturbauteil-Geschäft	-		398		
<b>Gesamt</b>	<b>5.658</b>		<b>6.342</b>		<b>-11%</b>

**Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen**

	31.12.2015		31.12.2014		Veränd.
PP	1.845	33%	1.990	34%	-7%
GMS	2.504	44%	2.641	44%	-5%
CFM	1.148	20%	1.139	19%	1%
T&I and Corporate	161	3%	174	3%	-8%
<b>Fortgeführte Geschäfte</b>	<b>5.658</b>	<b>100%</b>	<b>5.944</b>	<b>100%</b>	<b>-5%</b>
HITCO Strukturbauteil-Geschäft	-		398		
<b>Gesamt</b>	<b>5.658</b>		<b>6.342</b>		<b>-11%</b>

**Vielfalt als strategischer Vorteil**

Die Struktur der Konzernbelegschaft in den fortgeführten Geschäften ist dabei weiterhin sehr international. Europa verzeichnet mit 71% (Vorjahr: 72%) den größten Anteil, gefolgt von Nordamerika mit 16% und Asien mit einem Anteil von 12% (beide unverändert zum Vorjahr). Diese Vielfalt an Nationalitäten, Kulturen und Sprachen ist ein wichtiger strategischer Vorteil.

Der Austausch und Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitern wird dabei unter anderem durch die aktive Entsendung von Mitarbeitern an internationale Standorte gefördert. 2015 waren insgesamt 18 Führungskräfte als sogenannte „Expatriates“ im Ausland tätig (Vorjahr: 25). Der größte Anteil davon entfiel auf Malaysia, gefolgt von Portugal, China und den USA.

**Chancengleichheit, Familienfreundlichkeit und Gesundheitsmanagement**

Der Anteil der weiblichen Belegschaft lag am Jahresende 2015 unverändert im Vergleich zum Vorjahr bei 15%. Der Frauenanteil im oberen Führungskreis – dieser umfasst die drei Managementebenen unterhalb des Vorstands – ist mit 13% geringfügig gesunken (Vorjahr: 14%). Weitere Informationen zum Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern bei der SGL Group finden Sie auf der Website [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) unter Investor Relations – Corporate Governance.

Die Konzernbelegschaft zeigt eine ausgewogene Altersstruktur, die sich im Vergleich zum Vorjahr nur sehr geringfügig verändert hat: 24% aller Mitarbeiter sind jünger als 36 Jahre, 27% sind zwischen 36 und 45 Jahre alt, 31% sind 46 bis 55 Jahre alt und 18% sind über 55 Jahre.

Zur Unterstützung ihrer Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie beim Thema Gesundheit bietet die SGL Group, neben flexiblen Arbeitszeitregelungen, an einigen Standorten auch spezielle Programme an, beispielsweise eine

Kinderbetreuung während der Sommerferien oder Vorsorgeuntersuchungen und Gesundheitskurse.

**Aus- und Weiterbildung**

Die konsequente Personalentwicklung ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie, sowohl wegen unserer Verantwortung für die Mitarbeiter als auch zur nachhaltigen Entwicklung der SGL Group.

Der Ausbildung wird seit jeher ein besonderer Stellenwert zugemessen. In Deutschland beschäftigte die SGL Group im Berichtsjahr 108 Auszubildende (Vorjahr: 124). Wie in den Vorjahren war der Großteil davon in den Werken Meitingen (63 Auszubildende) und Bonn (39 Auszubildende) beschäftigt. Insgesamt bildet die SGL Group in 13 Ausbildungsberufen und vier dualen Studiengängen aus. Neben den reinen Fachausbildungen bieten wir den Auszubildenden zusätzlich weitere attraktive Schulungen an, so beispielsweise Sprachkurse und Seminare zum Thema Gesundheit.

Die Weiterbildung der Mitarbeiter umfasst neben der vielfältigen individuellen Förderung der fachlichen Qualifikation auch halbjährliche Entwicklungsgespräche im Rahmen der Leistungsbeurteilung. Für Fach- und Führungskräfte wurde 2015 unter dem Titel „Corporate Training Framework“ ein neues Trainingsangebot mit den drei Themenbereichen Kommunikation, Mitarbeiterführung und Projektmanagement erfolgreich eingeführt. Hinzu kommt die gezielte Weiterentwicklung von Mitarbeitern für Führungspositionen mithilfe des Trainingsprogramms „Leadership@Work“ sowie einer regelmäßigen Potenzialanalyse von ausgewählten Talenten. Ein weiteres Instrument zur gezielten Bindung und Weiterbildung hochkarätiger Nachwuchsführungskräfte ist die Unterstützung beim Erwerb eines nebenberuflich zu erwerbenden MBA-Abschlusses, wobei die Förderung von betriebswirtschaftlichem Know-how und Managementkompetenzen speziell für Ingenieure und Naturwissenschaftler im Mittelpunkt steht.

### **Wettbewerb um Talente – Stipendien, Praktika und Abschlussarbeiten**

Als innovatives Unternehmen stehen wir immer im Wettbewerb um die besten Talente am Arbeitsmarkt. Erfreulich ist für uns deshalb, dass die SGL Group 2015 zum wiederholten Mal durch das renommierte Top Employers Institut (früher: CRF-Institut) als „Top Arbeitgeber Deutschland“ zertifiziert wurde.

Um interessierten Studenten und Fachkräften unsere Begeisterung für den Werkstoff Carbon zu vermitteln und ihnen die Gelegenheit zu geben, das Unternehmen frühzeitig kennenzulernen, besuchen wir regelmäßig Hochschulen und nehmen an verschiedenen Firmenkontaktmessen (z. B. Bonding Aachen, IKOM München) teil. Darüber hinaus bieten wir auch konkrete Unterstützung in Form von Hochschulstipendien, Praktika und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Abschlussarbeiten an. Dies ermöglichen wir unter anderem im Rahmen unserer umfangreichen Kooperationen mit verschiedenen Universitäten weltweit (siehe Seite 45).

### **Nachhaltige Produktlösungen**

Die SGL Group leistet auch mit ihren Produkten einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit. Diese ermöglichen den Kunden beispielsweise umweltschonendere Produktionsprozesse oder die Herstellung umweltfreundlicher Produkte. Ausschlaggebend hierfür sind die außergewöhnlichen Materialeigenschaften von Carbon und Graphit. Je nach Ausprägung und Verarbeitung weist der Werkstoff etwa eine hohe Strom- und Wärmeleitfähigkeit, große Hitze- und Korrosionsbeständigkeit auf oder zeichnet sich durch eine besondere Leichtigkeit bei gleichzeitig hoher Festigkeit aus.

Das bekannteste Beispiel für den Einsatz nachhaltiger Lösungen ist der Leichtbau, der sowohl in der Luftfahrt als auch im Automobilsektor eine immer größere Rolle spielt und zunehmend in automobilen Serien eingesetzt wird. So werden unsere Carbonfaser-Verbundwerkstoffe etwa beim BMW i3, in der neuen BMW 7er Serie und auch im Audi R8 serienmäßig eingesetzt. In der Solarindustrie wiederum ist Graphit unersetzlich zur Herstellung von hochreinem Silizium, damit erneuerbare Energien genutzt werden können. Erste Wahl ist Graphit auch bei vielen Anwendungen, bei denen es auf Energiespeicherung und -effizienz ankommt, etwa als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien oder als Anlagenkomponenten im Produktionsprozess von LEDs. Auch mit dem Einsatz unserer Kathoden in der

Aluminiumherstellung leisten wir einen Beitrag für den vermehrten Einsatz dieses leichten Metalls zur Gewichts- und damit Emissionsreduzierung vor allem im Flugzeug- und Automobilbau. Ein traditionelles Anwendungsgebiet stellt dagegen die Wiederaufbereitung von Stahlschrott dar. In diesem größten Recyclingprozess der Welt werden unsere Graphitelektroden eingesetzt, um in den Lichtbogenöfen der Stahlhersteller Stahlschrott zu schmelzen.

Insgesamt gingen im Berichtsjahr 2015 etwas mehr als 50% des Konzernumsatzes auf Produkte für nachhaltige Lösungen zurück, die die Entwicklungen in den Megatrends Mobilität und Energie fördern.

### **Ressourcen und Umweltschutz**

Ressourcenschonendes Wirtschaften, der Schutz der Umwelt und hohe Standards bei der Arbeits- und Prozesssicherheit sind unabdingbare Voraussetzungen für die nachhaltige Entwicklung der SGL Group.

Die organisatorische Grundlage für die Kontrolle der Produktionsprozesse und die kontinuierliche Entwicklung aller Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen bildet die zentral eingerichtete Unternehmenseinheit EHSA (Environment, Health & Safety Affairs). Diese Einheit koordiniert sämtliche konzernweiten Aktivitäten, setzt einheitliche Standards und auditiert in Zusammenarbeit mit lokalen EHSA-Verantwortlichen regelmäßig die Entwicklung. Darüber hinaus trägt die konzernweit etablierte SGL Excellence-Initiative mit Optimierungsprojekten unter anderem dazu bei, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Betriebsmitteln sowie den Ausschuss in der Produktion kontinuierlich zu verbessern.

Insgesamt hat die SGL Group in den vergangenen vier Jahren rund 12 Mio. € in die Optimierung des Umweltschutzes und die Sicherheit der Produktionsanlagen investiert. Schwerpunkte der Investitionen bildeten Installationen zur Abgasreinigung, zur Rückgewinnung von Energie sowie zur weiteren Steigerung der Prozesssicherheit. Darüber hinaus verbessert die SGL Group ihre Umweltbilanz auch durch allgemeine Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen des Produktionsnetzwerks. Aktuelle Beispiele sind etwa die Erneuerung der Graphitierung am PP-Standort Ozark oder der in den vergangenen Jahren erfolgte Ausbau des Carbonfaserwerks in Moses Lake.

### Steigerung der Energieeffizienz

Nahezu jeder Produktionsprozess im industriellen Bereich benötigt Energie, sei es für den Betrieb von Maschinen oder zur Durchführung von thermischen Produktionsschritten. Die Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit erfordert Energie, vor allem für den Einsatz spezifischer Hochtemperaturtechnologien, um die besonderen Materialeigenschaften der verschiedenen Produkte zu erzeugen. Mehr als vier Fünftel des Energieverbrauchs der SGL Group werden in Form von Wärme benötigt – in einzelnen Prozessschritten sind Temperaturen von bis zu 3.000 Grad Celsius erforderlich.

Umso wichtiger ist für die SGL Group die permanente Verbesserung der Energieeffizienz von Produktionsprozessen. So wurde im Jahr 2015 beispielsweise an elf weiteren europäischen Standorten ein Energiemanagement-System nach ISO-Standard eingeführt und zertifiziert. Ein anderes Beispiel ist das Konzept der Energieflexibilisierung. Auf Basis der Erkenntnisse aus einer in Bayern vorangetriebenen Initiative „FOREnergy“ wurden 2015 am Standort Meitingen erstmals konkrete Maßnahmen zur zeitlich flexiblen Steuerung von Produktionsprozessen vorgenommen, die sich nach dem jeweiligen Stromangebot richten und damit auch zur allgemeinen Stromnetzstabilisierung in Deutschland beitragen.

Mit diesen und weiteren Maßnahmen konnte die SGL Group im Jahr 2015 weitere Effizienzgewinne erzielen. In Relation zum bereinigten Umsatz ging der Energieverbrauch der SGL Group im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% von 1,64 auf 1,58 Megawattstunden (MWh) pro 1.000 € zurück. Dabei blieb der Anteil der eingesetzten Primärenergie in Höhe von 44% im Vergleich zum vergangenen Jahr gleich.

### Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die Begrenzung des Klimawandels ist eine der wesentlichen Aufgaben beim Umweltschutz. Ein wichtiger Beitrag hierzu ist die Begrenzung der Treibhausgase, insbesondere von CO<sub>2</sub>.

Infolgedessen sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen der SGL Group aus dem Verbrauch von Primär- und Sekundärenergie in Relation zum bereinigten Umsatz weiter gesunken. Konkret sank der CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 0,57 im Jahr 2014 auf 0,55 Tonnen pro 1.000 € bereinigtem Umsatz im Jahr 2015. Auch der absolute Ausstoß der CO<sub>2</sub>-Emissionen ist in der Berichtsperiode im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, und zwar um 6,5% von 832 auf rund 778 tausend Tonnen. Hauptgrund hierfür ist vor allem

der geringere Energieverbrauch in den Werken des Geschäftsbereichs Performance Products infolge schwächerer Auslastung.

### Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser zur Kühlung

Bei der Herstellung von Produkten aus Carbon und Graphit wird zwar kein Wasser für das Produkt selbst benötigt, dafür aber im Produktionsprozess vorwiegend zur Kühlung der Produktionsanlagen. Durch die Verwendung von Sekundärkühlkreisläufen wird der Kontakt mit Produkten vermieden, weshalb das Wasser in der Produktion nicht verunreinigt wird.

Der Wasserbedarf der SGL Group ist im Jahr 2015 von 12,7 auf 11,4 Mio. Kubikmeter zurückgegangen. Pro 1.000 € bereinigtem Umsatz sank er von 8,7 Kubikmetern im Jahr 2014 auf 8,1 Kubikmeter im Jahr 2015. Mehr als 90% dieser Wassermenge wurden dabei zur Kühlung der Produktionsanlagen eingesetzt. Die verbleibende Menge wurde zur Reinigung oder zu sanitären Zwecken genutzt. Über 50% des Wasserbedarfs der SGL Group wurde im Jahr 2015 aus eigenen Brunnen entnommen und nach der Nutzung als Kühlmedium in unverändertem Zustand in Flüsse oder öffentliche Kanalsysteme eingeleitet. 25% des Wasserbedarfs wurden durch die Entnahme aus Flüssen und 17% aus öffentlichen Leitungssystemen gedeckt.

### Abfallvermeidung und Wiederverwertung vor Entsorgung

Für Abfälle gilt in der SGL Group: Vermeiden vor Verwerten vor Beseitigen. Von Vorteil ist dabei, dass unser Werkstoff Carbon sowie die meisten der in den Produktionsprozessen anfallenden Reststoffe in hohem Maße wiederverwertbar sind. Kann Abfall nicht vermieden werden, so lässt er sich häufig in anderen Produkten wieder einsetzen. Beispiele sind die Wiederverwertung von anfallenden Graphitchips und -spänen in unterschiedlichen Produkten oder der Einsatz von recycelten Carbonfasern als Vliestextilien oder als Ausgangsmaterial für Sekundärbauteile in der Automobilproduktion.

Zudem müssen nur knapp über 10% der anfallenden Abfallmenge nach den gesetzlichen Vorgaben als sogenannter gefährlicher Abfall deklariert und entsprechend entsorgt oder deponiert werden. Hierzu gehören beispielsweise nicht mehr aufzubereitende Stoffe wie spezieller Filterstaub aus Reinigungs- und Produktionsprozessen, die auf speziellen Deponien entsorgt werden. Jeder Abfall wird dabei sorgfältig erfasst und exakt analysiert. Zudem wird die sachgerechte Entsorgung vorschriftsgemäß dokumentiert.

Die Menge der von der SGL Group erzeugten Abfälle konnte in den vergangenen Jahren stetig zurückgeführt werden. Im Jahr 2015 betrug die Abfallmenge insgesamt 36,1 tausend Tonnen (im Vorjahr: 36,4 tausend Tonnen). Die Menge der davon als gefährlich einzustufenden Abfälle erreichte im Jahr 2015 4,3 tausend Tonnen (im Vorjahr: 4,4 tausend Tonnen).

Relativ zum bereinigten Umsatz ergab sich eine Abfallmenge von 25,7 Kilogramm pro 1.000 € Umsatz im Jahr 2015 (Vorjahr: 24,9 Kilogramm). Der relative Anstieg ist hauptsächlich auf zusätzliche Abfallmengen durch beispielsweise Baumaßnahmen als Folge mehrerer umgesetzter Projekte zurückzuführen.

Umweltdaten <sup>1)</sup>		2014	2015
Energieverbrauch	in Gigawattstunden (GWh)	2.404	2.215
	davon Öl und Gas	1.066	977
	Strom	1.338	1.238
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (MWh je 1.000 € Umsatz) <sup>2)</sup>	1,64	1,58
CO <sub>2</sub> -Emission <sup>3)</sup>	in tausend Tonnen (kt)	832	778
	davon direkt	219	201
	indirekt	613	577
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (t je 1.000 € Umsatz) <sup>2)</sup>	0,57	0,55
Wasserbedarf	in Millionen Kubikmetern (m <sup>3</sup> )	12,7	11,4
	davon aus eigenen Brunnen	63%	58%
	aus Flüssen	20%	25%
	aus öffentl. Leitungsnetzen	17%	17%
	aus Seen	< 1%	< 1%
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (m <sup>3</sup> je 1.000 € Umsatz) <sup>2)</sup>	8,7	8,1
Abfallmenge	in tausend Tonnen (kt)	36,4	36,1
	davon Sondermüll	4,4	4,3
	in Relation zur Wirtschaftsleistung (kg je 1.000 € Umsatz) <sup>2)</sup>	24,9	25,7

<sup>1)</sup> Basis für alle Umweltdaten sind die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften. Vorjahreszahlen sind vergleichbar dargestellt.

<sup>2)</sup> Bereinigter Umsatz (ohne Preis- und Währungseffekte); Basisjahr 2014.

<sup>3)</sup> Aus Primär- und Sekundärenergieverbrauch.

## Sicherheit

Die Sicherheit der Mitarbeiter und der Betriebsabläufe sowie ein aktives Risikomanagement genießen bei der SGL Group oberste Priorität. Durch hohe Standards, permanente Verbesserungen der Sicherheitsvorkehrungen und eine Vielzahl zielgerichteter Schulungen, Anreizsysteme und weiterer Maßnahmen beugen wir Unfällen am Arbeitsplatz vor. Die Präventionsmaßnahmen der SGL Group werden durch ein standortspezifisches Notfallmanagementsystem für den Krisenfall komplettiert.

## Arbeits- und Prozesssicherheit

Die Unfallhäufigkeitsrate (Frequency Rate), die die Anzahl der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden wiedergibt, hat sich aufgrund unserer Maßnahmen weiter positiv entwickelt. Dies wird durch ein konzernweites Incident Management System unterstützt, über das alle Arbeitsunfälle untersucht und Verbesserungsmaßnahmen unter Einbeziehung von Best Practices definiert und umgesetzt werden. Über erweiterte Arbeitsschutzprogramme konnte die Unfallhäufigkeitsrate im Jahr 2015 substantiell reduziert und auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Messungen gesenkt werden.

Insgesamt ist die auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeitsrate von 10,7 im Jahr 2003 auf 2,0 im Jahr 2015 gesunken.

	2014	2015
Häufigkeit unfallbedingter Arbeitsausfälle pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden	5,7	2,0

Basis für die Daten der Arbeitszeitausfälle sind die fortgeführten Aktivitäten inklusive der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften.

### Produktverantwortung und Risikomanagement

Im Umgang mit Chemikalien unterstützt und begleitet die SGL Group die stufenweise Einführung der Schutzziele der europäischen Chemikalienpolitik und erfüllt die Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH vollumfänglich. Der Informationsaustausch über die Nutzung von Substanzen ist ein integraler Bestandteil der Zusammenarbeit der SGL Group mit Lieferanten und Kunden. In diesem Zuge werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben detaillierte Daten zu Risikoabschätzungen und Expositionsbeurteilungen ausgetauscht. Zudem werden den Kunden für alle von der SGL Group produzierten Stoffe und Erzeugnisse die relevanten Produktinformationen wie Sicherheitsdatenblätter in einem weltweit einheitlichen web-basierten System zur Verfügung gestellt.

Bei der Risikominimierung in Bezug auf die Produktion und Prozesse der SGL Group setzt das Unternehmen unter anderem auf ein seit dem Jahr 2002 bestehendes konzernweit einheitliches System zur Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken, welches kontinuierlich ausgebaut wird. Dabei geht es nicht nur um potenzielle Arbeitsunfälle, sondern auch um die möglichen Folgen von Bränden oder von Naturkatastrophen. Analysiert werden Ausmaß, Gefährdungspotenzial und wirtschaftliche Folgen von Krisenfällen wie etwa die Beseitigung von Umweltschäden oder Schäden bei Produktionsunterbrechungen. In Zusammenarbeit mit dem Sachversicherer FM Global führt die SGL Group zudem jährliche Prüfungen durch. Dabei werden alle Prozesse und Anlagen einer Sicherheitsanalyse unterzogen. Die Resultate der Audits werden mit dem Management der Werke besprochen und es wird, falls notwendig, ein Maßnahmenkatalog zur weiteren Risikominimierung erstellt.

### Gesellschaftliches Engagement

Auch gesellschaftliches Engagement ist für die SGL Group ein wesentliches Element unternehmerischer Verantwortung. Dies spiegelt sich sowohl in unserer traditionell engen Verbundenheit mit den Regionen rund um die Produktionsstandorte als auch in den vielfältigen Kooperationen und Initiativen in Wissenschaft, Forschung und Industrie wider.

### Lokales Engagement

Die Gegebenheiten der einzelnen Regionen, in denen wir Standorte betreiben, sind sehr unterschiedlich. Entsprechend vielfältig sind die Aktivitäten, die sich häufig durch einen hohen persönlichen Einsatz unserer lokalen Mitarbeiter auszeichnen. Die Aktivitäten reichen von sozialen Engagements etwa im Bereich Bildung über lokale Wirtschaftsförderung bis hin zur Unterstützung von Sport- und Kultureinrichtungen.

Selbst wenn es sich dabei um kleinere, meist ehrenamtliche Tätigkeiten handelt, ist dieses Engagement ein wichtiger Baustein unserer lokalen Aktivitäten. Auch in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen hält die SGL Group hieran fest. Dies zeigt sich in den finanziellen Zuwendungen, die mit einem kleineren sechsstelligen Euro-Betrag in etwa auf einer Stufe mit dem Vorjahr stehen. Die Anzahl der Aktivitäten blieb im Berichtsjahr mit rund 170 Einzelaktivitäten im Vergleich zum Vorjahr auf stabilem Niveau.

### Lokales Engagement nach Art

(basierend auf Anzahl der Aktivitäten)	2015	2014
Soziales	51 %	44 %
Kunst/Musik	6 %	6 %
Sport	15 %	13 %
Bildung	25 %	28 %
Sonstiges	4 %	9 %

---

In Shanghai beispielsweise organisierte und finanzierte die SGL Group für mehr als 40 Schüler der Xingguang Schule im Stadtbezirk Fengxian einen Besuch im „Museum of Glass“. Im Rahmen des breiten gesellschaftlichen Engagements des Standortes Barreiro/Lavradio (Portugal) wurden ein deutsch-portugiesisches Jugendfußball- und ein 24-Stunden-Futsal-Turnier unterstützt. Am Wiesbadener Standort halfen Mitarbeiter der SGL Group zusätzlich zu einer finanziellen Zuwendung des Unternehmens beim Kochen und bei der Essensausgabe für bedürftige Kinder und erfüllten in einer gemeinsamen Aktion deren Weihnachtswünsche. Seit vielen Jahren sammeln die „SGL Warriors – Relay for Life“ im nordamerikanischen St. Mary's auf diversen Veranstaltungen Spenden für den Kampf gegen Krebserkrankungen.

#### **Wissenschaftsförderung**

Von besonderer Bedeutung ist für die SGL Group als technologiebasiertes Unternehmen auch das Thema Wissenschaftsförderung. Die langfristigen Kooperationen sind eng verzahnt mit den eigenen Entwicklungsaktivitäten und werden in erster Linie durch die globale Konzernforschung Technology & Innovation (T&I) begleitet und vorangetrieben. Herausragende Beispiele sind die Unterstützung des Stiftungslehrstuhls Carbon Composites (LCC) an der Technischen Universität München (TUM), die Zusammenarbeit mit der Technischen Universität

Nanyang in Singapur (NTU) und der wissenschaftlich-technischen Hochschule in Krakau (AGH) sowie die vielen aktiven Mitgliedschaften in Branchenverbänden (siehe auch Seite 45).

Über die Auslobung verschiedener Preise setzen wir Anreize für Wissenschaftler und fördern neue Anwendungsfelder für den Werkstoff Carbon. Junge Nachwuchswissenschaftler werden alljährlich mit dem SGL Group Award für die beste Abschlussarbeit der Fakultät Maschinenwesen der Technischen Universität München sowie mit dem Schwäbischen Wissenschaftspreis in Augsburg gefördert. Zudem wird alle zwei Jahre der von der SGL Group initiierte Utz-Hellmuth-Felcht-Förderpreis im Rahmen der Internationalen Carbon Conference vergeben sowie der Skakel Award der American Carbon Society unterstützt. Im Jahr 2015 wurde der Utz-Hellmuth-Felcht-Award an Professor Hui-Ming Cheng für seinen Beitrag im Bereich dreidimensionaler Graphen-Netzwerke für Energiespeicherung verliehen.

Als Mitbegründer der „Initiative Junge Forscherinnen und Forscher“ (IJF) setzt sich die SGL Group darüber hinaus für die durchgängige Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung vom Kindergarten bis zur Hochschule ein. Im Jahr 2015 wurde die Initiative wiederholt durch Spenden und die aktive Beteiligung von Mitarbeitern der SGL Group unterstützt.

## Nachtragsbericht

---

Keine Ereignisse.

# Chancen- und Risikobericht

Der Vorstand der SGL Carbon SE ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und geeigneten Risiko-Management- und internen Kontrollsystems. Zudem trägt er die Gesamtverantwortung für den Umfang und die Ausgestaltung der eingerichteten Systeme.

## Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Diese Grundsätze finden sich in konzerneinheitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen werden erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken gehen wir prinzipiell nicht ein.

## Risiko-Management-System (RMS)

Unser Risiko-Management-System (RMS) stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Group integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft.

Das RMS besteht aus einer Vielzahl vernetzter Funktionen und Kontrollmechanismen, durch die Ergebnis-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken bottom-up erfasst und aggregiert werden und mindestens quartalsweise dem Gesamtvorstand gemeldet werden. Hierzu gehören die Erfassung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken und -chancen sowie die Integration des RMS in den Strategie- und Planungsprozess. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Das RMS umfasst sämtliche Bereiche des Unternehmens und wird kontinuierlich an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Organisatorisch wird der Vorstand dabei von den Zentralfunktionen unterstützt. Das Konzern-Controlling koordiniert den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene und gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich gemäß internationalen Standards weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher. Spezifische Einzelrisiken der operativen Einheiten und Zentralfunktionen werden fortlaufend erfasst und verfolgt. Mögliche Kernrisiken und deren finanzielle Auswirkungen werden quartalsweise auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit überprüft und geeignete Gegenmaßnahmen definiert. Insbesondere bestandsgefährdende Risiken können so frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Darüber hinaus werden mögliche neue Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen Berichtsintervallen sofort an den Vorstand kommuniziert.

Die Überwachung der Funktionsfähigkeit des RMS wird durch die Konzern-Revision sichergestellt. Der Aufsichtsrat nimmt seine Kontrollfunktionen regelmäßig in allen Sitzungen wahr und lässt sich die Risikosituation und Gegenmaßnahmen im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung durch den Vorstand erläutern.

## Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen), die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS basiert auf einer konzerneinheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit annähernd 380 Prozesse mit insgesamt rund 1.150 Kontrollen ab. Ein hoher Anteil dieser Kontrollen erfolgt automatisiert

beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen, die für alle materiellen Gesellschaften der SGL Group dokumentiert sind, bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS. Die Wesentlichkeit von Gesellschaften wird jährlich auf Basis von quantitativen Faktoren (Beitrag der Gesellschaft zum Nettoumsatz, zur Bilanzsumme oder zum Nettoergebnis der SGL Group) wie auch qualitativen Risikoindikatoren überprüft.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale beziehungsweise regionale IKS-Verantwortliche (z. B. für Nordamerika und China) unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene wird vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise von der Konzern-Revision einmal jährlich in Stichproben überprüft. Dem Aufsichtsrat wird im Rahmen seiner regelmäßigen Prüfungsausschusssitzungen über die Risikolage der SGL Group sowie über wesentliche Schwächen des IKS der SGL Group berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

### **Wesentliche Merkmale des RMS und IKS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Risiken, die Einfluss auf die Erstellung eines regelungskonformen Konzernabschlusses haben können, werden hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss bewertet. Die Zielsetzung des IKS für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die implementierten Kontrollen sicherzustellen, dass trotz möglicher Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird. Verschiedene prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen tragen dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Sowohl RMS als auch IKS umfassen alle für den Konzernabschluss materiellen Tochtergesellschaften mit sämtlichen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen.

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem durchgängigen Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Group regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der SGL Group einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und allen am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeitern mitgeteilt. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert vermittelt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Bilanzierungsfragen zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister hinzu, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird ein SAP-basiertes Konsolidierungsprogramm eingesetzt. Die fachliche Verantwortung liegt in der Zentralfunktion Konzernrechnungslegung. Verbindliche inhaltliche und terminliche Vorgaben minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und in das konzernweite Konsolidierungsprogramm maschinell übertragen und validiert. Für die Erfassung von Geschäftsvorfällen ist ein einheitlicher Kontenrahmen konzernweit vorgegeben.

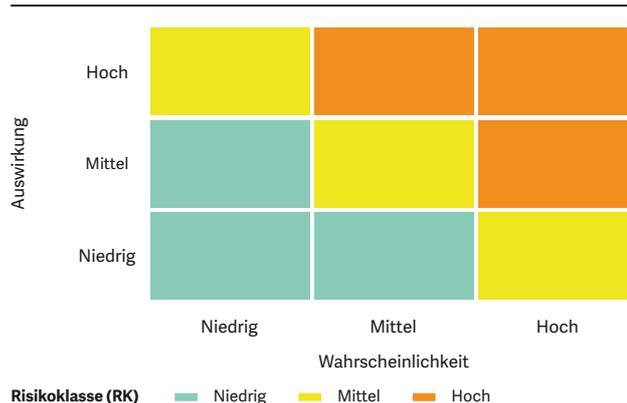
Die identifizierten Risiken und ergriffenen Gegenmaßnahmen werden im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung aktualisiert und an den Vorstand berichtet. Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird einmal jährlich vom externen Abschlussprüfer beziehungsweise durch die Konzern-Revision beurteilt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss ebenfalls in das Kontrollsystem eingebunden. Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko-Management-Systems und des internen Revisions-systems sowie die Abschlussprüfung.

### Risiko- und Chancenbereiche

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzern-geschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Risiko- und Chancenbereichen. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten sind diese explizit genannt. Die Reihenfolge der dargestellten strategischen, operativen, finanziellen und Compliance-Risiken spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die SGL Group wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für uns.

Dies wird auch durch die Einstufung der Risiken in die Risiko- klassen (RK) Hoch, Mittel und Niedrig verdeutlicht. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenwirkung auf die SGL Group haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken (Nettodarstellung) auf alle unsere Segmente.

### Risikoklassifizierungsgrafik



### Chancen und Risiken der Preis- und Kapazitäts- entwicklung (RK: Hoch)

Im Berichtssegment PP sind wir als Lieferant von Graphitelektroden in starkem Maße von der Elektrostahlproduktion abhängig, die ihrerseits durch den globalen Gesamtstahlmarkt geprägt ist. Seit 2013 wird aufgrund des massiven Aufbaus von Hochofenkapazitäten zur Primärstahlproduktion, vor allem in China, ein deutlicher Stahlpreissrückgang beobachtet. Verschärfend wirkt sich dabei insbesondere die abnehmende chinesische Stahlnachfrage nach heimischem Primärstahl aufgrund des sich abschwächenden chinesischen Wirtschaftswachstums aus. Die daraus resultierende überschüssige chinesische Stahlproduktion wird vermehrt zu niedrigen Preisen exportiert. Dies löste einen entsprechenden Preisdruck und rückläufige Produktionsmengen bei den westlichen Stahlproduzenten aus und führte zu einem deutlichen Rückgang der Elektrostahlproduktion. Aufgrund der historisch niedrigen Eisenerzpreise ist derzeit die Stahlherstellung in Hochöfen häufig wirtschaftlicher gegenüber der Fertigung in Elektrostahlöfen. Dieses wirtschaftliche Umfeld macht es vielen Elektrostahlherstellern nahezu unmöglich, wettbewerbsfähig zu produzieren. In der Folge wurden in den letzten Jahren teilweise Elektrostahlkapazitäten zurückgefahren und der Preisdruck auch auf die Lieferanten von Graphitelektroden erhöht. Erschwerend kommt hinzu, dass der Markt für Graphitelektroden in ähnlichem Maße wie die Stahlindustrie Überkapazitäten aufweist.

Eine mögliche Wettbewerbskonsolidierung im Markt für Graphitelektroden birgt hingegen die Chance, dass das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage reduziert wird und damit eine Renditeerholung bei den verbleibenden Marktteilnehmern eintreten könnte. Mit der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs Performance Products (PP) schaffen wir eine wichtige Voraussetzung, um an der erwarteten Marktkonsolidierung partizipieren zu können. Als einziger Graphitelektrodenhersteller mit Produktionskapazitäten in Europa, Nordamerika und Asien sind wir dabei ein attraktiver Partner.

Chancen in Bezug auf Volumensteigerungen werden im Kathodengeschäft gesehen, insbesondere wenn die SGL Group weiterhin am chinesischen Aluminiummarkt partizipieren kann. Unsicherheiten bei Kunden bezüglich des Eigentümerwechsels eines Wettbewerbers zu Beginn des Jahres könnte sich positiv auf unser Geschäft auswirken.

Im Berichtssegment GMS unterliegen wir im Geschäft mit Graphitspezialitäten kurzfristig eher Nachfrageschwankungen in einzelnen Märkten und werden mit niedrigeren Preisniveaus im Geschäft mit isostatisch gepressten und extrudierten Graphiten konfrontiert. Daraus ergeben sich kurzfristig Risiken in den Ergebnisbeiträgen einzelner Produkte, Kundenindustrien wie auch innerhalb verschiedener Regionen. In unseren Process Technology-Aktivitäten besteht ein intensiver Wettbewerb um wenige Großprojekte. Mittel- bis langfristig sehen wir sehr gute Wachstumschancen, da wir mit unseren Produkten und Lösungen globale Megatrends wie Energie, Digitalisierung und Mobilität bedienen. Dabei sehen wir insbesondere in der LED- und der Halbleiterindustrie sowie für unser Anodenmaterial für die Lithium-Ionen-Batterien-Industrie überdurchschnittliches Wachstumspotenzial.

Unser Geschäftsbereich CFM versorgt ein breites Spektrum von Kundenindustrien. Als Folge des erwarteten Bedarfsanstiegs nach leichten Materialien, die gleichzeitig eine hohe Festigkeit aufweisen, wurde bereits vor der Finanzkrise des Jahres 2008 weltweit stark in den Ausbau von Carbonfaserkapazitäten investiert. In vielen Märkten ist jedoch der Einsatz von Composites und Carbonfasern anstelle von anderen Materialien noch relativ neu und technisch noch nicht vollständig

ausgereift. Zudem ist die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit von Carbonfaserprodukten teilweise noch nicht gegeben. Trotz einer mittlerweile eingetretenen Preisstabilisierung liegt die Carbonfasernachfrage derzeit weiterhin unter dem Niveau der weltweit installierten Kapazitäten. Risiken können sich aus einem abgeschwächten Wachstum in den Abnehmerindustrien und aus kundenseitig steigenden Qualitätsanforderungen ergeben.

Wir gehen unverändert davon aus, dass die fundamentalen mittel- sowie langfristigen Trends für Leichtbaumaterialien vor allem im Automobilbereich bestehen bleiben. Auch die immer strengeren Abgasvorschriften für die Fahrzeugflotten der Automobilhersteller können hier die Nachfrage beschleunigen. Aufgrund der guten Positionierung im Automobilbereich könnte die SGL Group überdurchschnittlich von dieser Entwicklung profitieren. Darüber hinaus sehen wir langfristige Wachstumschancen im Bereich der Luftfahrtindustrie, da auch hier Gewichts- und CO<sub>2</sub>-Reduzierung vermehrt in den Fokus gerät.

#### **Chancen und Risiken der globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung (RK: Hoch)**

Die globale Konjunktorentwicklung hat für die SGL Group als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Das makroökonomische Umfeld ist geprägt von einem hohen Unsicherheitsgrad und die Weltkonjunktur belebt sich nur moderat. Bedeutende Risikofaktoren sind dabei die Abflachung des Wachstums in China, ein weiterer Verfall der Öl- und Rohstoffpreise sowie mögliche politische Verwerfungen innerhalb der EU. Auch die eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika tragen zu den Unsicherheiten bei. Weiterhin stellen die steigenden US-Zinsen, vor allem für die Schwellen- und Entwicklungsländer, erhebliche Risiken dar. Dagegen eröffnen sich durch den Wegfall der Sanktionen gegenüber dem Iran mittelfristig zusätzliche Absatzmöglichkeiten.

Letztlich können auch terroristische Aktivitäten oder Krankheitsepidemien negative Effekte auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben. Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte minimieren. Dies beinhaltet auch alle möglichen

Maßnahmen zur Steuerung der Beschäftigung (einschließlich Kurzarbeit, Freistellungen etc.) sowie der Produktionsmengen. Zudem ermöglichen die hohe Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Dennoch können sich Nachfrage-rückgänge, verlangsamtes Wachstum in einzelnen Kundenindustrien oder zyklische Marktschwankungen negativ auf unser Geschäft auswirken. Zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale für unser Unternehmen würden sich unter anderem durch eine zügige Bewältigung dieser Krisen ergeben.

#### **Chancen und Risiken von Wertanpassungen bei Geschäftswerten und Sachanlagen (RK: Mittel)**

Im Berichtssegment PP haben sich die Aussichten für das Geschäft mit Graphitelektroden deutlich eingetrübt. Im Konzernabschluss wurde bereits eine Wertminderung auf die ausgewiesenen Restbuchwerte vorgenommen. Ein sich weiter abschwächendes Geschäft könnte zu zusätzlichen Wertanpassungen bei den verbleibenden Restbuchwerten führen.

Chancen einer zukünftigen Wertzuschreibung ergeben sich bei einer kurz- oder mittelfristigen besseren Geschäftsentwicklung. Dies betrifft sowohl das Graphitelektroden-geschäft sowie die im Berichtssegment CFM in der Vergangenheit vorgenommenen Wertanpassungen.

#### **Chancen und Risiken der Entwicklung von Wachstumsmärkten (RK: Mittel)**

Mit der Wachstumsinitiative für die Geschäftsbereiche GMS und CFM wird ein organisches Wachstum von ca. 50% bis 2020 (Basis 2014) angestrebt. Beide Bereiche sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Group tritt mit ihren innovativen Carbon- und Graphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung, Energieeffizienz und Urbanisierung bedienen. Dabei werden den Kunden maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Die Gewinnung von neuen Kunden und die Etablierung von neuen Materialien und Produkten erfordern erhebliche technische, operative und finanzielle Anstrengungen.

Programmverzögerungen auf Kundenseite wie auch die Veränderung von Kundenanforderungen an unsere Produkte spielen dabei eine erhebliche Rolle. Auch Entwicklungen in Bezug auf staatliche Förderungen durch Subventionen oder Steuererleichterungen und andere regulatorische Eingriffe, wie eine in verschiedenen Ländern diskutierte staatliche Prämie zum Kauf von Elektrofahrzeugen, können die künftigen Marktentwicklungen positiv beeinflussen. Sollten sich diese Märkte nicht wie prognostiziert entwickeln, würde sich dies nachteilig auf unsere Geschäftslage auswirken.

Die größten Chancen sehen wir momentan bei CFM für carbon-faserbasierte Verbundmaterialien unter anderem für den automobilen Leichtbau und in der Luftfahrtindustrie. Eine weitere globale Stärkung der Vertriebsaktivitäten soll diesen Trend unterstützen. Chancen bei GMS sehen wir in der wachsenden Nachfrage in der LED- und der Halbleiterindustrie sowie nach Anodenmaterial für die Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien vor allem für elektrisch betriebene Automobile aber auch bei der Zwischenspeicherung von Spitzen bei der dezentralen regenerativen Energieerzeugung.

#### **Risiken der Finanzlage (RK: Mittel)**

Mit der im Jahr 2015 platzierten neuen Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 2020 und der vorzeitigen Rückzahlung der im Juni 2016 fälligen Wandelanleihe konnten wir die Fälligkeitenstruktur unserer Finanzschulden deutlich verbessern. Aufgrund unserer verfügbaren liquiden Mittel und der nun vorliegenden Fälligkeitenstruktur unserer Finanzschulden sehen wir derzeit keine Finanzierungsrisiken.

In den Finanzierungsverträgen der SGL Group sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken von Group Treasury zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass wir bei weiterhin abschwächender Geschäftsentwicklung die einschlägigen Finanzkennzahlen in den Folgequartalen teilweise nicht erreichen können. Allerdings ist der syndizierte Kredit über 200 Mio. €, auf den sich die Covenants beziehen, nach wie vor nicht gezogen. Ein sich weiter eintrübendes Geschäft könnte Auswirkungen auf unseren Aktienkurs und unser Rating haben, die sich negativ auf potenzielle zukünftige Finanzierungsaktivitäten auswirken könnten.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Weitere finanzielle Risiken ergeben sich aus Wechselkursveränderungen, gegen die wir uns durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente absichern. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Derivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Unter Berücksichtigung der Vorgaben aus unseren Finanzierungsverträgen allokieren wir Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz der einzelnen Kontrahenten im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

#### **Steuerliche und rechtliche Risiken (RK: Mittel)**

Veränderungen von steuerlichen und gesetzlichen Regelungen einzelner Länder, in denen wir unser Geschäft tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Transferpreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen in Bezug auf die Dokumentation von internen Transferpreisen bergen das Risiko zusätzlichen Steueraufwands. Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie

externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Belastungen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Steuerrisiken ergeben sich ebenfalls im Zusammenhang mit unseren Separierungsaktivitäten der PP und den durchgeführten Werksschließungen.

#### **Chancen und Risiken aus der strategischen Neuausrichtung im Geschäftsbereich PP (RK: Mittel)**

Unsere künftige Ertragslage wird wesentlich durch die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen, insbesondere im Geschäftsbereich Performance Products (PP), beeinflusst. Da die Maßnahmen aus verschiedenen Teilmaßnahmen bestehen, deren Zielerreichung teilweise von Umständen abhängt, die wir in zeitlicher Hinsicht nicht vollständig selbst beeinflussen können, ist es nicht ausgeschlossen, dass es bei einzelnen Maßnahmen zu Verzögerungen kommen kann und die finanziell notwendigen Mittel über den geplanten Ansätzen liegen. Eine beschleunigte Marktkonsolidierung im Graphitelektrodingeschäft birgt die Chance einer deutlich schnelleren Erholung der Preise und Margen der verbleibenden Teilnehmer. Durch die rechtliche Separierung des Geschäftsbereichs PP schaffen wir die Voraussetzungen hier aktiv teilnehmen zu können.

#### **Risiken der IT (RK: Mittel)**

Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Group im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information Security Management System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013.

Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der weiteren Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch kontinuierliche globale Informationssicherheitskampagnen, beispielsweise zu den Themen Datenklassifizierung und Schutz vor Zahlungsbetrug sicher.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Group verfügt über eine integrierte und gruppenweit einheitliche und

standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung angepasste IT-Sicherheitsmaßnahmen schützen uns vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen.

#### **Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte (RK: Niedrig)**

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Für den Fall eines deutlichen Nachfrageüberhangs könnte es zu unerwarteten, deutlichen Preissteigerungen und Versorgungsengpässen kommen. Engpässe beziehungsweise Lieferverzögerungen könnten unsere Geschäfte negativ beeinflussen. Mit unseren Hauptlieferanten haben wir daher auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte entwickelt. Preisschwankungen bei unseren wichtigen Rohstoffen wie auch bei den Energiekosten können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, wenn zum Beispiel Rohstoffpreissenkungen durch entsprechende Verkaufspreisanpassungen weitergegeben oder nicht weitergegeben werden. Neben der volatilen Entwicklung der Rohstoffpreise und des Ölpreises können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen (beispielsweise in der Region Naher Osten und im Bereich Russland/Ukraine) die Versorgungssicherheit mit einzelnen schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die bis dato vom Gesetz geforderten Registrierungen sind termingerecht umgesetzt worden. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Je nach künftiger Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrstoffe kann mittelfristig Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage haben.

Als energieintensives Unternehmen wurden unsere Standorte in Deutschland in der Vergangenheit teilweise von der Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage befreit. In Abhängigkeit davon, ob uns die Befreiung von der EEG-Umlage künftig nicht mehr gewährt wird oder wir sogar rückwirkend die EEG-Umlagen nachzahlen müssen, könnte unsere Geschäftslage dadurch negativ beeinflusst werden. Negativ auf unser Ergebnis könnte sich eine eventuelle Reduzierung der EEG-Rückerstattung im Zuge der rechtlichen Überführung der PP in eigene Gesellschaften ergeben.

#### **Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge (RK: Niedrig)**

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungs- und beitragsorientierten Pensionspläne wie auch der Rückgang des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Abweichende tatsächliche Entwicklungen hinsichtlich der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen negativen Einfluss ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen. Schwankungen dieser Parameter könnten unsere Pensionsrückstellungen weiter erhöhen mit einem negativen Einfluss auf unsere Eigenkapitalposition. Hingegen könnte ein Umfeld steigender Zinsen zu einem Anstieg des Kalkulationszinses führen und sich damit positiv auf unsere Eigenkapitalsituation auswirken.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei spielen unter anderem das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen eine wesentliche Rolle. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen in nicht unbeträchtlichem Maße beeinflussen. Wir können nicht vollständig ausschließen, dass solche Entwicklungen einen negativen Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

### Risiken im Produktionsbereich (RK: Niedrig)

Die Herstellung von Carbon- und Graphitprodukten erfordert hohe Investitionen in das Anlagevermögen. Jede neue Anlage durchläuft dabei zahlreiche Start- und Qualifizierungsprozesse, um die kundenspezifischen Anforderungen zu erfüllen. Darüber hinaus ist die zur Aufrechterhaltung der Produktion notwendige Wartung ebenfalls ausgabenintensiv. Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen. Dies würde sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken. Auch ein Produktionsausfall aufgrund von Naturkatastrophen, Terrorangriffen, Cyberkriminalität oder anderen externen Einflüssen kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

### Risiken aus Compliance- und Regulierungsthemen (RK: Niedrig)

Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen – insbesondere hinsichtlich Kartell- und Korruptionsverstößen – zu reduzieren. Das SGL Compliance-Programm beinhaltet neben unserem Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine Global Anti-Trust Compliance Policy, eine Geschenke- und Einladungsrichtlinie sowie ein Business Partner Compliance-Programm und einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Richtlinien und Prozesse werden kontinuierlich an neue gesetzliche Rahmenbedingungen und veränderte Geschäftsprozesse angepasst. Im Rahmen unseres Compliance-Programms werden unsere Mitarbeiter systematisch und regelmäßig geschult. Weiterführende Erläuterungen zum Compliance Management System finden sich im Corporate Governance- und Compliance-Bericht auf den Seiten 22–27.

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir

auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

### Chancen und Risiken bezüglich der länderspezifischen Themen (RK: Niedrig)

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert, deren künftige Entwicklung sich negativ auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken könnte. Hervorzuheben sind dabei das Risiko von politischen und wirtschaftlichen Veränderungen in unseren Märkten, die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Handelsrechts inklusive des Exportkontrollrechts und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte. Die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen in China können maßgeblichen Einfluss auf die Nachfrage in unseren Kundenindustrien haben. Auch die instabile politische Situation im Nahen Osten und Nordafrika könnte sich negativ auswirken. Der Wegfall der Sanktionen gegenüber Iran birgt dagegen mittelfristig Chancen für die SGL Group.

### Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen (RK: Niedrig)

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollar und des Yen sowie eine Stärkung des polnischen Zloty gegenüber dem Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Tendenziell würden sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht.

### **Chancen und Risiken aus dem Bereich der Technologie (RK: Niedrig)**

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden. Die damit einhergehenden technologischen Risiken minimieren wir unter anderem durch eine disziplinierte Projektbewertung und -priorisierung. Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft. Insgesamt hängen unsere Ergebnisse auch wesentlich von der Fähigkeit ab, laufend die Markttrends zu erkennen und uns an diese anzupassen sowie die Herstellungskosten unserer Produkte gegenüber dem Wettbewerb fortlaufend zu optimieren. Sollte uns dies nicht gelingen, könnte dies einen negativen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Unser geistiges Eigentum schützen wir durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Indem wir unsere technische Expertise bei Anwendungen, Verfahren und der Entwicklung von neuartigen Werkstoffen und Produkten ausbauen, entsprechen wir den steigenden Anforderungen unserer Kunden. Eine klare Innovationsstrategie, effektive Prozesse, Methoden und Engagements in Kooperationen und Unternehmensnetzwerken sind eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg der SGL Group. Um Zukunftstechnologien wie Leichtbau mit Carbonfasern und Materialien zur Herstellung von Lithium-Ionen-Batterien für die E-Mobilität schnell und marktnah zu entwickeln, treiben wir die Bildung von Unternehmensnetzwerken entlang der gesamten Wertschöpfungsketten voran. Beispiele solcher Netzwerke sind etwa der Carbon Composites (CCeV) mit der Spitzenclusterinitiative „MAI Carbon“, aber auch das Kompetenznetzwerk „Lithium-Ionen-Batterien“ (KLiB).

Um unseren langfristigen Innovationserfolg abzusichern, werden Mega- und Technologietrends systematisch verfolgt und aus dieser Analyse strategische Zukunftsfelder für die Forschung und Entwicklung definiert. Ein solches Feld ist zum Beispiel die Additive Fertigung („3D-Druck“) mit Kohlenstoffmaterialien.

Im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials bauen wir auf unsere starke Kernkompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette vom Ausgangsmaterial Precursor über die Faser bis zur Verbundkomponente. Daraus ergeben sich vielfältige Chancen und Wachstumsperspektiven. So erweitern wir mit dem konsequenten Aufbau neuer textiler Verfahren unsere bestehende Wertschöpfungskette. Zusammen mit Kooperationspartnern entwickelt die SGL Group auch neuartige strukturelle Composites-Lösungsansätze im Multimaterialdesign, die zum Beispiel im Automobilbau ein wichtiges Anwendungspotenzial haben.

Bei unseren graphitbasierten Produkten bieten Innovationen ebenfalls vielfältige Chancen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Optimierung der Prozesse und dem Einsatz von kostengünstigeren Herstellungsverfahren, um die Wettbewerbsfähigkeit der SGL Group weiter zu stärken.

### **Risikotransfer durch Versicherungsschutz (RK: Niedrig)**

Die SGL Group verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt.

---

**Chancen und Risiken aus Unternehmenskäufen, -verkäufen und Investitionen (RK: Niedrig)**

Akquisitions- und Investitionsentscheidungen bergen regelmäßig umfangreiche Risiken, bedingt durch den hohen Kapitaleinsatz und die langfristige Kapitalbindung. Die SGL Group unternimmt deshalb bei der Vorbereitung und Umsetzung dieser Entscheidungen große Anstrengungen, die damit verbundenen Risiken zu minimieren. Dies erfolgt durch Due-Diligence-Aufträge sowie ein effizientes Projektmanagement und -controlling. Dennoch kann nicht garantiert werden, dass jedes erworbene Geschäft zeitnah und erfolgreich integriert werden kann und sich auch in Zukunft positiv entwickeln wird. Darüber hinaus können Akquisitionen zu einem deutlichen Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte sowie der sonstigen langfristigen Vermögenswerte führen. Abschreibungen auf diese Vermögenswerte aufgrund nicht vorhergesehener Geschäftsentwicklungen können unsere Ergebnisse zusätzlich belasten. Darüber hinaus können erhöhte Investitionsausgaben negative Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben.

Auch die Veräußerung des Aerostructures-Geschäfts der HITCO birgt noch Risiken, insbesondere in Bezug auf die Qualität der bis zum 18. Dezember 2015 (Closing) gefertigten Produkte.

Die rechtliche Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP birgt die Chance für die SGL Group, an einer Konsolidierung in der Branche teilzunehmen, um sich besser auf die veränderten Marktbedingungen einstellen zu können. Darüber hinaus können Mittelzuflüsse aus dem Verkauf eines Standorts und nicht operativer Vermögenswerte die Finanzlage positiv beeinflussen.

**Chancen und Risiken aus dem Personalbereich (RK: Niedrig)**

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Group. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv. Das Erreichen unserer strategischen Ziele setzt voraus, dass wir erfolgreich hoch qualifiziertes Personal gewinnen und an uns binden können. Sollte dies nicht gelingen, könnten sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Geschäfte ergeben.

**Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Group**

Die Gesamtwürdigung der genannten Risiko- und Chancfelder resultiert im Wesentlichen in Markt- und Wettbewerbsrisiken in Abhängigkeit von der konjunkturellen Preis- und Mengenentwicklung, sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Dies betrifft insbesondere die möglichen Belastungen aus weiteren Preissenkungen für Graphitelektroden. Zudem stufen wir die Risiken der globalen und regionalen Wirtschaftsentwicklung hoch ein. Diese Risiken können auch die Werthaltigkeit des bilanzierten Vermögens beeinträchtigen, sodass entsprechende Abwertungen vorzunehmen sind. Interne Prozesse der Leistungserstellung sind demgegenüber deutlich weniger risikobehaftet. Die Separierung des Geschäftsbereichs PP birgt sowohl Risiken als auch die Chance, die Industriekonsolidierung aktiv mitzugestalten. Insgesamt sehen wir aber derzeit keine wesentlichen finanziellen Risiken, welche die SGL Group insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Group.

# Prognosebericht

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

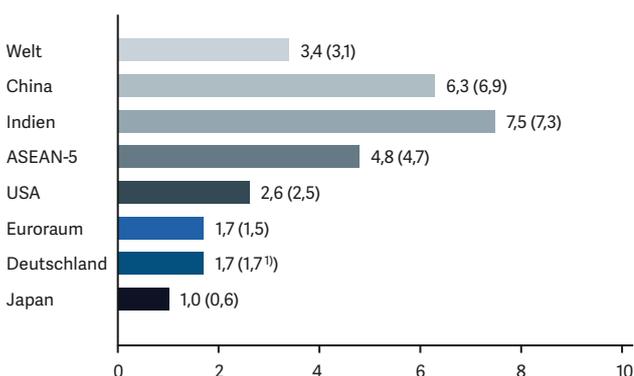
Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet mit einem schwierigen, störungsanfälligen Jahr 2016. In der Abflachung des Wachstums in China und den steigenden US-Zinsen sieht der IWF erhebliche Risiken, vor allem für die Schwellen- und Entwicklungsländer. Der Verfall der Öl- und Rohstoffpreise stellt die Förderländer vor Probleme und mit zunehmenden Volatilitäten an den Finanzmärkten sind weitere Risiken verbunden. Die Flüchtlingskrise sowie die eskalierenden Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika tragen zu den Unsicherheiten bei. Der IWF hat im Januar seine Prognose für das globale Wachstum 2016 nochmals von zuletzt 3,6% auf 3,4% gesenkt (etablierte Volkswirtschaften plus 2,1%, Schwellen-/Entwicklungsländer plus 4,3%). Damit würde sich das globale Wachstum gegenüber 2015 dennoch leicht beschleunigen.

## Weltkonjunktur belebt sich 2016 nur moderat

Für die USA erwartet der IWF nur ein leicht höheres Wachstum von 2,6% (2016). Der Aufschwung wird durch Verbesserungen am Arbeits- und am Häusermarkt getragen. Dagegen belasten der höhere US-Dollar und die niedrigen Ölpreise die Industrie. Im Euroraum setzt sich das Wachstum 2016 mit 1,7% etwas beschleunigt fort. Neben dem starken Konsum sind die Perspektiven für die Industrie- und Baukonjunktur gut und der Export profitiert vom niedrigen Eurokurs. Regional gleicht sich das Expansionstempo innerhalb Europas an. Für Deutschland rechnet der IWF mit einem Wachstum, parallel zum Euroraum, von 1,7%. China wird mit dem neuen Fünfjahresplan (2016–2020) den Kurs für eine Stärkung der Binnenwirtschaft zulasten der Expansionsdynamik fortsetzen. Der IWF erwartet eine Wachstumsabflachung für 2016 auf 6,3%. Indien (plus 7,5%) und die ASEAN-5-Länder sollen leicht beschleunigt (plus 4,8%) wachsen. Die Wirtschaft in Russland (minus 1,0%) bleibt 2016 schwach, ebenso die in Brasilien (minus 3,5%).

## Das Bruttoinlandsprodukt 2016 (2015) im Überblick in %

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar 2016.

<sup>1)</sup> Statistisches Bundesamt

## Branchenentwicklung

### Globaler Stahlverbrauch zieht 2016 ohne China leicht an – zunächst keine Erholung im Elektrostahl

Für 2016 erwartet der Weltstahlverband außerhalb Chinas einen Anstieg der Stahlnachfrage um 2,9%. Wegen der Schwäche im lokalen Industrie- und Bausektor wird die Nachfrage in China dagegen um 2,0% schrumpfen. Somit ergibt sich laut WSA für die weltweite Stahlnachfrage 2016 lediglich ein Anstieg um 0,7% (Industriestaaten plus 1,8%, Schwellen-/Entwicklungsländer plus 0,2%). Dabei soll Brasilien nahezu stagnieren und Russland um 1,0% schrumpfen. In den ASEAN-Staaten, Indien (plus 7,6%), Japan (plus 3,1%) und Südkorea (plus 0,7%) erwartet der WSA für 2016 eine steigende Nachfrage. Für die großen westlichen Stahlmärkte, EU (plus 2,2%) und NAFTA (plus 2,1%), zeichnet sich ebenfalls ein positives Nachfragebild ab. Dabei soll die Nachfrage in den USA (plus 1,3%) und Deutschland (plus 2,3%) stärker zulegen als im Vorjahr. In Deutschland wird die Produktion von Rohstahl 2016 nach Ansicht der Wirtschaftsvereinigung Stahl aber um knapp 3% zurückgehen – das betrifft auch den Elektrostahl. Für eine internationale Erholung des Elektrostahls müssten die relative Kostenposition zum Hochofen spürbar verbessert (Stahlschrott vs. Eisenerz/Kohle) und die Überkapazitäten der Stahlindustrie insgesamt abgebaut werden. Dies zeichnet sich kurzfristig nicht ab.

### **Aluminiumindustrie trotz Kapazitätsschließungen mit Überschussangebot und Preisdruck**

Die globale Aluminiumnachfrage wächst kontinuierlich und überproportional zur Gesamtwirtschaft. Langfristige Treiber wie Gewichtsreduzierung und CO<sub>2</sub>-Einsparung sind intakt. Im gegenwärtigen massiven Marktungleichgewicht (Überangebot, Preisverfall, Einbruch der Profitabilität) sind Anlagenschließungen wie von führenden Herstellern zuletzt verkündet unausweichlich. Auch China schließt laut Marktbeobachtern ältere Kapazitäten, jedoch nicht genug, um das lokale Überangebot, das exportiert wird, abzubauen. Fallende Strompreise stützen die Hersteller, zudem versucht China weiter über Marktanteile und hohe Mengen die Kosten zu senken. Daher gehen in China trotz der Überkapazitäten weiterhin neue Anlagen in Betrieb. Laut Metal Miner dürften dort 2016 Schmelzkapazitäten für 4,2 Mio. Tonnen (Vorjahr: 3,8 Mio.) installiert werden. Wood Mackenzie erwartet keine Trendwende bei Aluminium und rechnet für 2016 mit anhaltendem Preisdruck. In diesem Umfeld dürfte die Nachfrage nach Investitions- und Ausrüstungsgütern für die Aluminiumproduktion, insbesondere außerhalb Chinas, sowie auch für unsere Produkte zunächst verhalten bleiben.

### **Chemieindustrie: Globale Produktion wächst stetig – Basischemie drohen Überkapazitäten**

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht für 2016 erneut von einem weltweiten Produktionsplus von 4,0% aus. Dabei schwächt sich das Wachstum in vielen Regionen sogar ab, in den USA auf 2,5%, in China auf 8,0%, Indien auf 2,0% und Russland auf 3,0%. Für Japan, Südkorea und Deutschland wird eine leichte Belebung unterstellt. Für die EU und Deutschland erwartet der VCI jeweils einen Produktionsanstieg um moderate 1,5%. Positiv wirken der niedrige Ölpreis und Eurowechselkurs; die Exporte sollten anziehen. Deutsche Hersteller dürften die Mengen auch wegen der besseren Industrieproduktion und guten Baukonjunktur steigern können. Allerdings kommt es laut VCI im Nahen Osten, in China und den USA zu einem massiven Aufbau in der Basischemie, sodass die Gefahr von Überkapazitäten auf dem Weltmarkt wächst. Da die Chemiekapazitäten 2015 in Deutschland mit 83,3% (Vorjahr: 84,2%) nur durchschnittlich gut ausgelastet waren, erwartet der VCI in diesem Umfeld nicht, dass sich die mehrjährige Investitionszurückhaltung im Inland auflöst.

### **Lithium-Ionen-Batterien: Dynamisches Wachstum durch zunehmend breitere Anwendungen**

Für die Endmärkte der Lithium-Ionen-Batterien werden zweistellige Wachstumsraten in den kommenden Jahren prognostiziert. Die Konsumelektronik expandiert nach Schätzungen von FMI weltweit mit jährlich 15,4%, allein bei Smartphones mit 21,7% pro Jahr (2015–2020). Zudem setzt die Automobilindustrie verstärkt auf alternative Antriebe mit Hybrid- und reinen Elektromotoren. Von niedriger Basis aus vervielfacht sich dieser Markt innerhalb weniger Jahre. Der Diesel-Abgasskandal und die ehrgeizigen Ziele der Pariser Weltklimakonferenz 2015 sollten diesen Trend zusätzlich stützen. Ferner gewinnen Anwendungen zur Speicherung von Ökostrom an Bedeutung. Auch die elektronische Vernetzung in Bereichen wie Energie, Haushalt, Medizin und Industrie treiben die Batterienachfrage nachhaltig. Marktprognosen für Lithium-Ionen-Batterien legen ein globales Wachstum von 11,9% p.a. zugrunde (TechNavio). Dieser Markt wird gemäß Frost & Sullivan 2020 ein Volumen von 55 Mrd. US-Dollar erreichen. Laut Navigant Research expandiert zudem der Markt der Materialien für Hochleistungsbatterien bis 2023 um gut 11% p.a. auf mehr als 19 Mrd. US-Dollar.

### **Polysilizium: Starke Nachfrage stimuliert Investitionen, erneut drohen Überkapazitäten**

Der Polysiliziummarkt wird zu über 90% durch den Bedarf der Photovoltaik (PV) dominiert. Der PV-Markt setzt nach der Prognose der IHS-Marktforscher 2016 mit einem Plus von rund 12% auf 65,5 GW den Expansionskurs weltweit fort. Treiber sind fallende Preise, höhere Effizienz und staatliche Subventionen zum PV-Ausbau. Auch der zweite Endmarkt für Polysilizium, Halbleiter, dürfte wieder Fahrt aufnehmen. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) erwartet für 2016 Zuwächse in fast allen Produktgruppen und eine weltweit höhere Nachfrage (außer in Europa). Der Halbleitermarkt wird 2016 laut WSTS um 1,4% und 2017 durch dann stärkere Konjunkturimpulse um 3,1% wachsen. Die globale Nachfrage nach Polysilizium dürfte auf dieser Basis bis 2017 um durchschnittlich 11% steigen. Da die Polysiliziumhersteller jedoch planen, die Produktionsanlagen 2016 massiv auszubauen, zeichnen sich erneut signifikante Überkapazitäten ab. Dem volatilen Investitionszyklus der Polysiliziumindustrie folgend schwanken die Bedingungen für die Ausrüster, bei langfristig jedoch positiven Perspektiven.

### **Automobilindustrie: Zwang zur Abgasreduktion wird den Leichtbau spürbar treiben**

Nach Einschätzung der Spezialisten von LMC Automotive steigen 2016 die weltweite Produktion von Light Vehicles um 4,2% und die Verkäufe um 3,9%. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) rechnet nur mit einem Anstieg der Verkäufe von Pkw und Light Vehicles um global 2% (China plus 2%, USA: plus 1%, Westeuropa: plus 1%). Durch die international forcierten Gesetze zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, die als Folge der Diesel-Abgasmanipulation und der Diskussion um falsche Herstellerverbrauchsangaben noch verschärft werden könnten, wird der Trend zugunsten von Elektroantrieben und Leichtbau weiter befeuert. Bisherigen Studien zufolge wird der Karosserieleichtbau in den nächsten Jahren den Automobilbau dominieren. McKinsey erwartet, dass der Leichtbau bis 2030 im Materialmix einen Anteil von 67% erreicht. Das globale Marktvolumen vervielfacht sich bis 2025 laut der auf die Autoindustrie spezialisierten Beratungsfirma Berylls auf rund 100 Mrd. €, davon knapp 2 Mrd. € für carbonfaserverstärkte Kunststoffe (CFK). Marktstudien zufolge wächst der Markt (einschließlich anderer Anwendungen) für Carbonfaser Prepregs bis 2019/2020 um jährlich mehr als 11%.

### **Windindustrie setzt globalen Wachstumskurs auf breiter Basis fort**

Der Ausbau der Windenergie wird sich fortsetzen. Der Weltklimagipfel 2015 (Paris) dürfte neue Impulse zu den bereits bestehenden ehrgeizigen Ausbauplänen in den Volumenmärkten China, USA, Indien und Europa auslösen. Zudem wächst der Markt auch in den Schwellenländern. Neben dem Ausbau an Land gewinnt künftig der Offshore-Bereich an Bedeutung. Der Global Wind Energy Council (GWEC) prognostiziert im Szenario bis 2019 jährliche Steigerungen im Zubau von knapp 4% bis fast 7% (2016: plus 3,7%). Das Volumen der jährlichen Neuinstallationen steigt dabei kontinuierlich von 55,5 GW (2016) auf 66,5 GW (2019). Auf Basis dieser Prognose wachsen die weltweit installierten Kapazitäten zur Windenergieproduktion bis 2019 auf 666 GW, das heißt, der Bestand wächst um mehr als 10% pro Jahr. Da zur Herstellung von Rotorblättern zunehmend mehr Carbonfasern eingesetzt werden, sind die Aussichten für unser Windgeschäft positiv.

### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung**

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den drei operativen Berichtssegmenten Performance Products (PP), Graphite Materials & Systems (GMS) sowie Composites – Fibers & Materials (CFM). Im Gegensatz zu den Vorjahren beinhaltet der Geschäftsbereich CFM sowohl das Materialgeschäft der ehemaligen HITCO als auch die At-Equity-Ergebnisse (unser Anteil am Jahresüberschuss beziehungsweise -fehlbetrag unserer At-Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen). Darüber hinaus gibt es noch das vierte Berichtssegment T&I and Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht ab Seite 35).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunkturerwartung sowie der Branchenkonjunktur aus. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags- und Finanzlage nicht auszuschließen, insbesondere bezogen auf die konjunktursensitiven Geschäfte in den Berichtssegmenten PP und GMS. In Teilen des Berichtssegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus basiert unsere Planung auf bestimmten Wechselkursrelationen. Auf Basis der geplanten Nettopositionen wurden die relevanten Währungspaare bis zu 80% kursgesichert mit dem Ziel, Wechselkursschwankungen im Planjahr ergebnisneutral abzusichern. Unabhängig davon können Veränderungen in den Nettopositionen (zum Beispiel aufgrund vom Plan abweichender Absatzentwicklungen) und Verwerfungen der wesentlichen Wechselkurse unsere Ergebnisprognose beeinflussen, die auf Währungsrelationen basiert, wie sie zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts vorherrschten. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2016 beinhaltet die folgende Übersicht:

#### Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2015	Prognose 2016 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse <sup>2)</sup>	1.323	Leichter Rückgang
EBIT <sup>2)</sup>	33	Deutlicher Rückgang
ROCE <sub>(EBIT)</sub> <sup>2)</sup>	2,4 %	Deutlicher Rückgang
EBITDA <sup>2)</sup>	121	Deutlicher Rückgang
ROCE <sub>(EBITDA)</sub> <sup>2)</sup>	9,0 %	Deutlicher Rückgang
Konzernergebnis (fortgeführte Aktivitäten)	-198,9	Deutliche Verbesserung

<sup>1)</sup> „Leicht“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %; „Deutlich“ auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %.

<sup>2)</sup> Die Zielgrößen beziehen sich jeweils auf die fortgeführten Aktivitäten vor Sondereinflüssen.

#### Konzernentwicklung

Wir gehen davon aus, dass sich der Konzernumsatz 2016 leicht rückläufig entwickeln wird. Grund dafür ist der erneute Preisdruck im Graphitelektroden-geschäft. Dies ist auch die Ursache für den erwarteten deutlichen Rückgang im Konzern-EBITDA und im Konzern-EBIT (jeweils vor Sondereinflüssen). Dagegen antizipierten wir Ergebnisverbesserungen in den Geschäftsbereichen GMS und CFM.

Das Kosteneinsparprogramm SGL2015 wird im laufenden Jahr erfolgreich abgeschlossen. Bis zum Jahresende 2015 konnten bereits kumulierte Einsparungen von insgesamt 202 Mio. € erzielt werden. Bis zur Jahresmitte 2016 sollte das kumulierte Einsparziel von 240 Mio. € erreicht werden (gegenüber dem Basisjahr 2012, das noch Verluste der AS-Aktivitäten und SGL Rotec beinhaltet). SGL2015 wird im laufenden Geschäftsjahr zwar keine Aufwendungen mehr verursachen, ein geringer verbleibender Betrag wird dennoch zahlungswirksam werden, da die Zahlungswirksamkeit einiger Restrukturierungsmaßnahmen erst zeitverzögert eintritt.

Nun steht die Anpassung der Geschäftsmodelle im Vordergrund. Im Geschäftsbereich PP wird das Geschäftsmodell auf sogenannte Commodity-Märkte angepasst und es werden entsprechende schlanke Kosten- und Prozessstrukturen geschaffen. Mit der erneuten Verschlechterung im Stahlmarkt haben wir die Schließung eines weiteren Standortes (Frankfurt-Griesheim) beschlossen. Die in diesem Zusammenhang stehenden Belas-

tungen von 63 Mio. € wurden bilanziell im Wesentlichen im Jahresabschluss 2015 verarbeitet, etwa ein Drittel davon wird im Jahr 2016 zahlungswirksam. Durch beide Maßnahmen erwarten wir zusätzliche jährliche Einsparungen in Höhe eines niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrags.

Auch in den Geschäftsbereichen GMS und CFM werden Prozesse und Geschäftsmodelle angepasst, um das erklärte Ziel, bis 2020 ein organisches Umsatzwachstum von 50 % bezogen auf das Basisjahr 2014, zu erreichen. In diesem Zusammenhang erwarten wir keine nennenswerten Zahlungsmittelabflüsse.

#### Entwicklung der Berichtssegmente

Berichtssegment	KPI	Vergleichsbasis 2015	Prognose 2016 <sup>1)</sup>
PP	Umsatz	533 Mio. €	Deutlicher Rückgang
	EBIT vor Sondereinflüssen	19 Mio. €	Deutlicher Rückgang
GMS	Umsatz	453 Mio. €	Leichter Anstieg
	EBIT vor Sondereinflüssen	34 Mio. €	Leichter Anstieg
CFM	Umsatz	327 Mio. €	Etwa gleich
	EBIT vor Sondereinflüssen <sup>2)</sup>	11 Mio. €	Deutlicher Anstieg
Corporate	EBIT vor Sondereinflüssen <sup>2)</sup>	-33 Mio. €	Leichter Rückgang

<sup>1)</sup> „Leicht“ bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %; „Deutlich“ auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %.

<sup>2)</sup> EBIT vor Sondereinflüssen zuzüglich At-Equity-Ergebnis.

Bedingt durch die erneute Verschlechterung der Stahlmarktbedingungen im vierten Quartal 2015, die sich in verhaltenen globalen Stahlproduktions- und -verbrauchsprognosen niederschlagen, erwarten wir für das Graphitelektroden-geschäft im Jahr 2016 eine relativ stabile Nachfrage auf lediglich sehr niedrigem Niveau bei weiter rückläufigen Preisen. Dagegen dürfte sich das Geschäft mit Kathoden, Hochofensteinen und Kohlenstoffelektroden weiter positiv entwickeln, wobei dies nicht ausreichen wird, den negativen Effekt der erneut gefallen Graphitelektrodenpreise zu kompensieren. Insgesamt erwarten wir einen niedrigen zweistelligen prozentualen Umsatzrückgang im Berichtssegment Performance Products. Trotz der Kostenentlastungen durch SGL2015, der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim und der erwarteten Entlastungen bei den Rohstoffkosten ist aus heutiger Sicht ein negatives EBIT vor Sondereinflüssen in mittlerer zweistelliger Millionen-Euro-Höhe zu erwarten.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) erwarten wir einen leichten Umsatzanstieg. Die höhere Mengennachfrage vor allem aus den Solar-, Halbleiter- und LED-Industrien dürfte zum Teil durch Preisrückgänge kompensiert werden. Aus der Lithium-Ionen-Batterien-Industrie wird weiterhin eine gute Auftragslage erwartet. Aufgrund der insgesamt höheren Kapazitätsauslastung sowie durch Kosteneinsparungen antizipieren wir ein überproportional zum Umsatz steigendes EBIT vor Sondereinflüssen. Damit dürften wir uns erneut in der Nähe unserer Ziel-Kapitalrendite von 15% ROCE (EBITDA im Verhältnis zum eingesetzten Kapital) bewegen.

Im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) erwarten wir einen stabilen Umsatz. Mit einer höheren Nachfrage rechnen wir vor allem aus der Automobilindustrie. Gegenläufig sollte sich der Umsatz unserer Precursor-Tochter Fisipe entwickeln, da der Acrylfaserpreis eng mit dem Rohölpreis korreliert. Das EBIT dieses Geschäftsbereichs sollte sich überproportional zum Umsatz verbessern aufgrund höherer Auslieferungsmengen sowie Kosteneinsparungen.

### **Erwartete Finanz- und Vermögenslage**

#### **Vorhandene Liquidität deckt Finanzierungsbedarf für 2016**

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Im Herbst 2015 hatten wir eine Wandelanleihe über 167 Mio. € (fällig 2020) begeben und mit den Erlösen die im Juni 2016 fällige Wandelanleihe mit einem Restbetrag von 134 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt. Damit haben wir unsere Fälligkeitsstruktur verbessert. Demnach besteht eine erste Rückzahlungsverpflichtung eines unserer Finanzierungsinstrumente erst im Januar 2018 in Bezug auf die im Jahr 2012 begebene Wandelanleihe. Mit der Liquidität von 250,8 Mio. € zum Jahresende 2015 decken wir den operativen Finanzierungsbedarf im Geschäftsjahr 2016 mehr als ab. Zusätzlich steht eine ungezogene Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. € zur Verfügung.

Insgesamt werden die Nettofinanzschulden zum Jahresende 2016 deutlich höher liegen als zum Jahresende 2015. Hauptursache hierfür ist das niedrigere operative Ergebnis sowie restrukturierungsbedingte Sondereinflüsse (vor allem die Schließung des Graphitelektrodenstandortes in Frankfurt-Griesheim).

#### **Investitionen 2016 bleiben auf niedrigem Niveau**

Da eine Vielzahl langfristiger Expansionsprojekte in allen Geschäftsbereichen im Wesentlichen abgeschlossen sind oder sich am Ende ihrer Investitionsphase befinden, hat sich der Investitionsbedarf seit 2013 gegenüber den Vorjahren verringert. Darüber hinaus werden wir angesichts der schwachen Ertragslage unsere Ausgaben weiter begrenzen. Dementsprechend planen wir für das Jahr 2016 wieder mit niedrigen Investitionen in Sachanlagen, die maximal das Vorjahresniveau erreichen und damit erneut unter der Höhe der Abschreibungen liegen werden.

#### **Dividendenentwicklung**

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2015 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, unser Unternehmen wieder nachhaltig profitabel zu gestalten. Erst dann wird die Zahlung einer kontinuierlichen ertragsabhängigen Dividende möglich sein.

# Vergütungsbericht

## Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2015

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der betrieblichen Altersversorgungsregelung und der maximalen Gesamtvergütung wurden teilweise unterschiedliche Ausprägungen vereinbart, welche die Situation des jeweiligen Vorstands zum Umstellungszeitpunkt des Vergütungssystems berücksichtigen. Bei der Neugestaltung wurden, im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat das neue Vergütungssystem in der Hauptversammlung am 30. April 2014 mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

### Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungsleistungen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. Sie beträgt für Dr. Köhler 630.000 €, für Dr. Majerus

465.000 € und für Dr. Wingefeld 465.000 € pro Jahr. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung des Fahrerpools sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung enthalten. Zusätzlich werden eine Mitgliedschaft in Gruppenunfallversicherung sowie eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt.

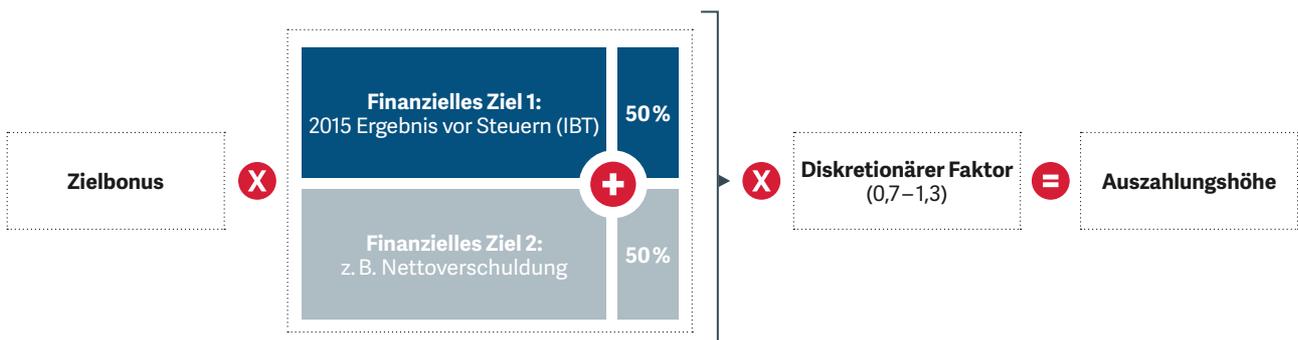
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Longterm Incentive Plan – LTI).

### SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Köhler 420.000 €, Dr. Majerus 350.000 € und Dr. Wingefeld 350.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei Ober- und Unterziele durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, welcher sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Maßgeblich für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat ist die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200% des Zielbonus beschränkt (Cap).

### SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed – ROCE<sub>EBIT</sub> (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von vier Jahren den Ziel-ROCE<sub>EBIT</sub> – einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze – fest.

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Köhler 700.000 €, Dr. Majerus

545.000 € und Dr. Wingefeld 545.000 € pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value je Aktie) der PSUs ermittelt. Dieser Zeitwert wird durch einen unabhängigen Dritten ermittelt.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0% und 150% der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs von 60 Handelstagen am Ende der Performanceperiode. Der auszahlende Gesamtbetrag ist auf 200% des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



### Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden entspricht die zu haltende Stückzahl dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder entspricht die zu haltende Stückzahl 85% des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestellperiode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

### Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Köhler 3.600.000 €, für Dr. Majerus und für Dr. Wingefeld jeweils 3.100.000 €.

### Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem UmwG – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder,

dem Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50% der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100%-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

#### **Vergütung des Vorstands 2015 nach dem Deutsche Corporate Governance Kodex**

Ab dem Geschäftsjahr 2014 sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) i.d.F. vom 24. Juni 2014 vor, die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form darzustellen. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
- den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.

Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

#### **Gesamtvergütung des Vorstands 2015 (Zuwendungsbetrachtung)**

Die Gesamtzielvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2015 betrug 5.642.042 € (Vorjahr einschließlich Jürgen Muth: 7.006.212 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 1.560.000€) auf die Festvergütung, 102.131 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 90.080 €), 1.120.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.224.000 €), 1.790.000 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 2.218.825 €) und 1.069.911 € (Vorjahr: 1.912.579 €) auf den Versorgungsaufwand. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt. Eine Gewährung aus eingestellten SAR-/MSP und LTCI-Plänen fand im Geschäftsjahr 2015 nicht statt.

Die im Geschäftsjahr 2015 gewährte Tranche des LTI wurde für Dr. Köhler und Dr. Wingefeld aufgeteilt: 50% der gewährten PSUs werden über eine Laufzeit von drei Jahren (2015–2017) bemessen, während 50% der PSUs auf einer vierjährigen Performanceperiode (2015–2018) basieren. Im Jahr 2014 war die Aufteilung 75%/25%. Die an Dr. Majerus gewährten PSUs basieren ausschließlich auf einer vierjährigen Performanceperiode.

Für die im Berichtsjahr 2015 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014				Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand			
	2014	2015	Min.	Max.	2014	2015	Min.	Max.
Festvergütung	630.000	630.000	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	30.138	38.702	38.702	38.702	37.039	43.114	43.114	43.114
<b>Summe</b>	<b>660.138</b>	<b>668.702</b>	<b>668.702</b>	<b>668.702</b>	<b>502.039</b>	<b>508.114</b>	<b>508.114</b>	<b>508.114</b>
Einjährige variable Vergütung	420.000	420.000	0	840.000	350.000	350.000	0	700.000
Mehrjährige variable Vergütung <sup>1)</sup>	700.000	700.000	0	1.400.000	545.000	545.000	0	1.090.000
LTI 2014–2016	525.000	0	0	0	408.750	0	0	0
LTI 2014–2017	175.000	0	0	0	136.250	0	0	0
LTI 2015–2017	0	350.000	0	700.000	0	272.500	0	545.000
LTI 2015–2018	0	350.000	0	700.000	0	272.500	0	545.000
<b>Summe</b>	<b>1.780.138</b>	<b>1.788.702</b>	<b>668.702</b>	<b>2.908.702</b>	<b>1.397.039</b>	<b>1.403.114</b>	<b>508.114</b>	<b>2.298.114</b>
Versorgungsaufwand	678.348	12.787	12.787	12.787	723.732	895.134	895.134	895.134
<b>Gesamtvergütung (DCGK)</b>	<b>2.458.486</b>	<b>1.801.489</b>	<b>681.489</b>	<b>3.600.000</b>	<b>2.120.771</b>	<b>2.298.248</b>	<b>1.403.248</b>	<b>3.100.000</b>

<sup>1)</sup> Die Werte der für das Geschäftsjahr 2014 und 2015 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100% Zielerreichung.

Gewährte Zuwendung (€)	Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014			
	2014	2015	Min.	Max.
Festvergütung	232.500	465.000	465.000	465.000
Nebenleistungen	6.703	20.315	20.315	20.315
<b>Summe</b>	<b>239.203</b>	<b>485.315</b>	<b>485.315</b>	<b>485.315</b>
Einjährige variable Vergütung	175.000	350.000	0	700.000
Mehrjährige variable Vergütung <sup>1)</sup>	476.875	545.000	0	1.090.000
LTI 2014–2016	0	0	0	0
LTI 2014–2017	476.875	0	0	0
LTI 2015–2017	0	0	0	0
LTI 2015–2018	0	545.000	0	1.090.000
<b>Summe</b>	<b>891.078</b>	<b>1.380.315</b>	<b>485.315</b>	<b>2.275.315</b>
Versorgungsaufwand	91.563	161.990	161.990	161.990
<b>Gesamtvergütung (DCGK)</b>	<b>982.641</b>	<b>1.542.305</b>	<b>647.305</b>	<b>3.100.000</b>

<sup>1)</sup> Die Werte der für das Geschäftsjahr 2014 und 2015 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den Zuteilungswerten bei 100% Zielerreichung.

### Gesamtvergütung des Vorstands 2015 (Zuflussbetrachtung)

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2015 betrug 3.930.926 € (Vorjahr einschließlich Jürgen Muth: 4.867.401€). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.560.000 € (Vorjahr: 1.560.000 €) auf die Festvergütung, 102.131 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 90.808 €), 1.085.000 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 946.724 €), 113.884 € auf die mehrjährige

variable Vergütung (Vorjahr: 357.290 €) und 1.069.911 € (Vorjahr: 1.912.579 €) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung – differenziert nach Einzelplänen – und den Versorgungsaufwand aus.

Zuflussbetrachtung (€)	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2014		Dr. Gerd Wingefeld Technikvorstand		Dr. Michael Majerus Finanzvorstand seit 01.07.2014	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	630.000	630.000	465.000	465.000	465.000	232.500
Nebenleistungen	38.702	30.138	43.114	37.039	20.315	6.703
<b>Summe</b>	<b>668.702</b>	<b>660.138</b>	<b>508.114</b>	<b>502.039</b>	<b>485.315</b>	<b>239.203</b>
Einjährige variable Vergütung <sup>1)</sup>	406.875	381.864	339.063	318.220	339.063	246.640
Mehrjährige variable Vergütung	9.800	5.548	104.084	175.871	0	0
MSP-Match 2015/2014	9.800	5.548	104.084	175.871	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.085.377</b>	<b>1.047.550</b>	<b>951.261</b>	<b>996.130</b>	<b>824.378</b>	<b>485.843</b>
Versorgungsaufwand	12.787	678.348	895.134	723.732	161.990	91.563
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>1.098.164</b>	<b>1.725.898</b>	<b>1.846.395</b>	<b>1.719.862</b>	<b>986.368</b>	<b>577.406</b>

<sup>1)</sup> Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2015 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2016 festgelegt. Der hier ausgewiesene Wert entspricht einem vorläufigen Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines diskretionären Leistungsfaktors von 1,0. Der Wert für 2014 entspricht der Zahlung in 2015 für das Geschäftsjahr 2014.

### Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2015

Im Jahr 2014 wurde – wie beschrieben – das Vorstandsvergütungssystem neu gestaltet. Es wurden daher keine neue LTCIs, MSPs und SARs für die Vorstände ausgegeben. Entsprechende Pläne wurden durch den LTI abgelöst. Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen Pläne wider:

SAR	Stand am 31.12.2014		Verfall '15	Stand am 31.12.2015	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Köhler	46.000	31,46€	0	46.000	31,46€
Dr. Wingefeld	112.500	29,59€	0	112.500	29,59€

MSP	Stand am 31.12.2014		Fällig '15 Match	Stand am 31.12.2015	
	Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb		Anzahl	Durchschnittspreis bei Erwerb
Dr. Köhler	649	30,83€	649	0	0
Dr. Wingefeld	6.893	30,83€	6.893	0	0
Durchschnittspreis zum Erwerbszeitpunkt			30,83		
Aktienkurs am Tag der Zuteilung (Match)			15,10		

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2015 war nicht ausübbar.

In den Jahren 2014 und 2015 wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Wegen der negativen

Ergebnisse der SGL Group der Jahre 2014 und 2015 und deren Auswirkungen auf die ROCE-Performance wird nicht mit einer Zielerreichung am Ende der drei- beziehungsweise vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs <sup>1)</sup> €	PSU Anzahl	Performance 0% – 150%	Fair value €
Dr. Köhler	LTI 2014–2016	525.000	16,63	31.564	–%	–
	LTI 2014–2017	175.000	16,63	10.521	–%	–
	LTI 2015–2017	350.000	14,01	24.982	–%	–
	LTI 2015–2018	350.000	14,01	24.982	–%	–
Dr. Wingefeld	LTI 2014–2016	408.750	16,63	24.575	–%	–
	LTI 2014–2017	136.250	16,63	8.192	–%	–
	LTI 2015–2017	272.500	14,01	19.451	–%	–
	LTI 2015–2018	272.500	14,01	19.450	–%	–
Dr. Michael Majerus	LTI 2014–2017	476.875	16,63	28.671	–%	–
	LTI 2015–2018	545.000	14,01	38.901	–%	–
<b>Summe</b>		<b>3.511.875</b>	<b>15,18</b>	<b>231.289</b>	<b>–%</b>	<b>–</b>

<sup>1)</sup> Fair value bei Gewährung.

### Betriebliche Altersversorgung

Neu zu bestellende Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für das Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalls verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung

im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Köhler wurden im Jahr 2014 zur Ablösung erdienter, unverfallbarer Anwartschaften sowie ein Großteil der Anwartschaften bis zum Juni 2016 ein Betrag von 2.289.940 € in eine Rückdeckungsversicherung einbezahlt.

Für Dr. Majerus kam erstmals ab Juli 2014 das neue Versorgungssystem zur Anwendung.

Für Dr. Wingefeld ist weiter das frühere System gültig. In diesem System richtet sich die Altersversorgungszusage beziehungsweise das jeweilige Ruhegeld nach der Anzahl der Bestellperioden sowie der Jahre der Zugehörigkeit zum Vorstand und stellt einen bestimmten Prozentsatz des letzten festen Monatsgehalts dar. Für Dr. Wingefeld beträgt der maximale Anspruch 70 % des zuletzt erhaltenen festen Monatsgehalts und damit aktuell 60 %. Der Anspruch auf Ruhegeld erhöht sich mit Beginn des nächsten Jahres der Vorstandszugehörigkeit um weitere 10 %, damit ist der Maximalanspruch von 70 % erreicht.

Am 31.12.2015 amtierende Vorstandsmitglieder	Anwartschaftsbarwert		Dienstzeitaufwand	
	2015	2014	2015	2014
T€				
Dr. Köhler	2.393	2.361	13	638
Dr. Majerus	240	92	162	92
Dr. Wingefeld	7.281	6.420	895	723
Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder				
Jürgen Muth	7.088	7.158	0	838
<b>Gesamt</b>	<b>17.002</b>	<b>16.031</b>	<b>1.070</b>	<b>2.291</b>

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen einschließlich Einmalzahlungen im Jahr 2015 insgesamt 4,3 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2015 insgesamt Rückstellungen in Höhe von 49,2 Mio. € (Vorjahr: 56,4 Mio. €).

### Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50 Tsd. € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält bei Teilnahme 2 Tsd. € pro

Ausschuss-Sitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 Tsd. € pro Ausschuss-Sitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 Tsd. €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 Tsd. € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015	Dienstzeit (bestellt bis)	Vergütung		Insgesamt
				Grundvergütung	Zusatzvergütung	
Susanne Klatten (Vorsitzende)	2009 <sup>1)</sup>	53	HV 2020	125,0	16,0	141,0
Dr. Ing. Hubert H. Lienhard (stellvertretender Vorsitzender)	1996	65	HV 2018	75,0	12,0	87,0
Helmut Jodl (stellvertretender Vorsitzender)	2008	54	HV 2018	75,0	10,0	85,0
Dr. Christine Bortenlänger	2013	49	HV 2018	50,0	22,0	72,0
Dr. Daniel Camus	2008 <sup>2)4)</sup>	63	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	52	HV 2018	50,0	2,0	52,0
Georg Denoke (ab 30.04.2015)	2015 <sup>3)</sup>	51	HV 2020	33,7	21,2	54,9
Edwin Eichler	2010	57	HV 2020	50,0	4,0	54,0
Michael Leppek	2013	45	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Andrew H. Simon (bis 30.04.2015)	1998 <sup>3)</sup>	70	HV 2015	16,4	6,4	22,8
Marcin Rzeminski	2013	55	HV 2018	50,0	4,0	54,0
Markus Stettberger	2013	44	HV 2018	50,0	14,0	64,0
Hans-Werner Zorn	2013	61	HV 2018	50,0	10,0	60,0
<b>Gesamt</b>				<b>725,1</b>	<b>149,6</b>	<b>874,7</b>

<sup>1)</sup> Vorsitzende des Personalausschusses.

<sup>2)</sup> Vorsitzender des Strategie-/Technologieausschusses.

<sup>3)</sup> Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

<sup>4)</sup> Vorsitzender des Governance- und Ethikausschusses.

# Angaben insbesondere nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB sowie § 289a HGB

Zu der nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

## Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2015 ein Grundkapital in Höhe von 235.024.645,12 €, eingeteilt in 91.806.502 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang **Textziffer 22**).

## Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Im Rahmen einzelner Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der SGL-Gruppe unterliegen SGL-Aktien der Planteilnehmer in gewissem Umfang einer Veräußerungssperre von einem Jahr, im LTCI- und Matching-Share Plan von zwei Jahren (siehe Anhang **Textziffer 30**). Überdies sind die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

## Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen gem. §§ 21f. WpHG mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2015 von rund 27,35 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft (BMW AG), München, zuletzt durch Stimmrechtsmitteilungen im Oktober 2014 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,44 %. Der Stimmrechtanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2015 einen Stimmrechtsanteil von rund 27,35 % an der SGL Carbon SE hält.

## Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

## Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

## Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-VO, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

## Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem beziehungsweise bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 Abs. 6–8 und Abs. 10–14 der Satzung und auch Anhang **Textziffer 22**).

## Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die von der Gesellschaft emittierte 250 Mio. € Unternehmensanleihe, fällig 2021, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101 % des Nennbetrags zu verlangen, wenn (a) das ganze oder

annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften übertragen, (b) die Liquidation oder Auflösung der SGL Carbon SE verfolgt wird, (c) eine Person direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt oder (d) die SGL Carbon SE mit einer Gesellschaft verschmolzen wird und die stimmberechtigten Anteile der Gesellschaft nach der Transaktion nicht mehr mehrheitlich von den früheren Inhabern der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE gehalten werden.

Die von der Gesellschaft emittierten Wandelschuldverschreibungen, fällig 2018 beziehungsweise 2020, sehen jeweils vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag bis zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Bis zu diesem Stichtag ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelschuldverschreibung unter Umständen ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel bei den beiden Wandelschuldverschreibungen liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle (a) das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet oder (b) bei einem Erwerbsangebot vorliegt, wenn die Aktien, die sich in der Kontrolle des Bieters oder mit ihm zusammenwirkenden Personen befinden, zusammen mit den Aktien, für die das Erwerbsangebot angenommen wurde, 50 % der Stimmrechte der SGL Carbon SE überschreiten und das Erwerbsangebot unbedingt wird.

Gemäß dem Joint Venture-Vertrag zwischen der SGL und der BMW AG bezüglich SGL ACF hat bei einem Kontrollwechsel bei einem der JV-Partner (das heißt, ein Dritter erlangt direkt oder indirekt 50 % oder mehr der Stimmrechte eines JV-Partners; 25 % der Stimmrechte, wenn der Dritte ein Wettbewerber des anderen JV-Partners ist) der andere JV-Partner das Recht, die Anteile des von dem Kontrollwechsel betroffenen JV-Partners zu erwerben beziehungsweise ihm seine Anteile am Joint Venture zum Verkehrswert anzudienen.

#### **Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots**

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

#### **Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB**

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ veröffentlicht.

Wiesbaden, den 8. März 2016

**SGL Carbon SE**

**Der Vorstand der SGL Group**

**Dr. Jürgen Köhler   Dr. Michael Majerus   Dr. Gerd Wingefeld**

## C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

### 1) Ertragslage der SGL Carbon SE

Entgegen den ursprünglichen Prognosen blieb die globale Konjunkturbelebung auch 2015 aus. Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) war die Wachstumsrate mit 3,1% statt erwarteter 3,5% sogar niedriger als in den beiden Vorjahren. Dies wirkte sich wiederum negativ auf unser Geschäft mit Graphitelektroden (GE) aus, in dem die anhaltend schwache Nachfrage und der fortgesetzte Preisdruck zu erheblichen negativen Abweichungen im Geschäftsjahr 2015 führten. Der abschließend verhandelte negative Verkaufspreis zur Veräußerung unseres Geschäftes mit Strukturbauteilen für die Luftfahrtindustrie bei der amerikanischen HITCO wirkte sich ebenfalls negativ aus. Dies führte auch bei der Bewertung des Beteiligungsportfolios zu entsprechenden Abschlägen, die sich in den Wertansätzen widerspiegeln und umfangreiche außerplanmäßige Abschreibungen auf das Beteiligungsportfolio einiger Tochtergesellschaften nötig machten.

Das Ergebnis der SGL Carbon SE ist maßgeblich durch Ergebnisabführungsverträge mit Tochtergesellschaften beeinflusst, insbesondere durch die Verträge mit der SGL Carbon GmbH, der SGL TECHNOLOGIES GmbH, der SGL Carbon Beteiligung GmbH sowie der SGL Technologies Beteiligung GmbH. Aufgrund der vor allem durch Sondereinflüsse geprägten Verluste der vorgenannten Tochtergesellschaften konnte die Prognose eines positiven Jahresergebnisses der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2015 nicht eingehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Jahresfehlbetrag der SGL Carbon SE um 109,3 Mio. € auf minus 396,2 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür war das negative Beteiligungsergebnis, welches sich im Geschäftsjahr auf minus 360,1 Mio. € gegenüber minus 232,0 Mio. € im Vorjahr nochmals verschlechterte. Das im Prognosebericht des Vorjahres formulierte Ziel eines positiven Beteiligungsergebnisses für das Jahr 2015 wurde somit nicht erreicht. Maßgeblich haben hierzu Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 366,8 Mio. € (Vorjahr: minus 238,9 Mio. €) beigetragen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen die Ergebnisübernahme der **SGL Carbon Beteiligung GmbH** in Höhe von minus 248,5 Mio. € (Vorjahr: minus 211,2 Mio. €), der **SGL TECHNOLOGIES GmbH** in Höhe von minus 27,6 Mio. € (Vorjahr: minus 24,7 Mio. €) und der **SGL Carbon GmbH** in Höhe von minus 90,7 Mio. € (Vorjahr: minus 3,1 Mio. €). Die Ergebnisverschlechterung bei der **SGL Carbon Beteiligung GmbH** resultierte aus umfangreichen außerplanmäßigen Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag ermittelten niedrigeren beizulegenden Wert der Beteiligungen dieser Gesellschaft an der spanischen SGL Carbon Holding S.L. in Höhe von 152,0 Mio. € sowie der amerikanischen operativen Obergesellschaft SGL Carbon LLC in Höhe von 104,7 Mio. €. Die Ermitt-

lung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurde anhand eines anerkannten Bewertungsmodells auf Basis von diskontierten zukünftigen Zahlungsströmen (Discounted Cashflows) vorgenommen. Den Cash Flows lagen Fünf Jahres-Planungen der einzelnen Gesellschaften zugrunde, die auf Ebene der SGL Carbon Holding S.L. beziehungsweise der SGL Carbon LLC aggregiert wurden. Die Planungen basieren auf internen Erwartungen und Annahmen und reflektieren zum einen die im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierten Umsätze und EBIT in den Geschäften mit Graphitelektroden des Berichtssegments PP, sowie zum anderen den deutlich hinter den ursprünglichen Erwartungen liegenden Verkaufserlös des Aerostructures Geschäftes der amerikanischen Tochtergesellschaft HITCO CARBON COMPOSITES Inc. Die künftigen Cashflows wurden mit einem risikoadäquaten Abzinsungssatz auf ihren Barwert, der gleichzeitig den niedrigeren beizulegenden Wert darstellt, abgezinst. Desweiteren beeinflussten um 6,9 Mio. € geringere Dividendenzahlungen der polnischen Tochtergesellschaft SGL CARBON Polska S.A. (2015: 20,5 Mio. €, Vorjahr: 27,4 Mio. €) sowie zusätzliche Abschreibungen von Finanzanlagen von insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) das Ergebnis der SGL Carbon Beteiligung negativ.

Die deutlich gestiegenen Aufwendungen aus der Verlustübernahme bei der **SGL Carbon GmbH** sind im Wesentlichen auf Restrukturierungsaufwendungen zur beabsichtigten Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim in Höhe von 76,9 Mio. €, dem Projekt 2020 am Standort Bonn mit 4,6 Mio. € sowie weitere Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit der Neuausrichtung des PP-Geschäftes und anderer Maßnahmen von 6,5 Mio. € zurückzuführen. Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr ein durch die SGL Carbon SE zu übernehmendes negatives Ergebnis von 90,7 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 3,1 Mio. €).

Die Zunahme der Aufwendungen aus Verlustübernahme der **SGL TECHNOLOGIES GmbH** in Höhe von minus 27,6 Mio. € (Vorjahr: minus 24,7 Mio. €) resultiert aus dem um 3,9 Mio. € auf minus 15,8 Mio. € verschlechterten Beteiligungsergebnis dieser Gesellschaft. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Beteiligungsergebnis der SGL TECHNOLOGIES GmbH des Berichtsjahres durch eine außerordentliche Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert einer indirekten Beteiligung in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) geprägt war. Gegenläufig wirkten sich erstmals Erträge aus der Dividendenausschüttung der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A., unserem Joint Venture mit der italienischen Brembo S.A. zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben, in Höhe von 12,0 Mio. € positiv aus.

Das **Zinsergebnis** verringerte sich im Berichtsjahr um 3,2 Mio. € auf minus 4,6 Mio. € (Vorjahr: minus 1,4 Mio. €). Hauptsächlich

verantwortlich hierfür waren die im Berichtsjahr erfolgte Umwandlung von Darlehen an die SGL Carbon LLC, USA in Eigenkapital, wodurch die Zinserträge im Jahresvergleich deutlich sanken, sowie die weitere Anpassung der Zinssätze an die aktuell niedrige Zinslandschaft. Beide Faktoren führten zu einer Verringerung der **Zinserträge** um 11,9 Mio. € auf 12,4 Mio. € in 2015 (Vorjahr: 24,3 Mio. €). Gegenläufig wirkte sich eine Erhöhung der im Zinsergebnis enthaltenen Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 6,5 Mio. € auf 21,2 Mio. € aus, welche im Wesentlichen bedingt ist durch die im Berichtsjahr gewährten zusätzlichen Ausleihungen an die verbundenen Unternehmen SGL Carbon Holding S.L., Spanien und die SGL Carbon GmbH, Österreich. Die **Zinsaufwendungen** lagen mit 39,7 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen des Berichtsjahrs sind 12,2 Mio. € Zinsaufwendungen (Vorjahr: 12,2 Mio. €) durch die im Dezember 2013 emittierte und mit 4,875 % fest verzinsliche Unternehmensanleihe enthalten. Für die verschiedenen Wandelanleihen ergaben sich im Berichtsjahr Zinsaufwendungen von insgesamt 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €). Weiterhin sind in den Zinsaufwendungen insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 6,7 Mio. €) im Zusammenhang mit den Wandelschuldverschreibungen. Davon entfallen 5,4 Mio. € (Vorjahr 6,7 Mio. €) auf die aus der Auflösung des im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen verdeckten Aufgelds für die Wandelanleihen und weitere 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) auf die Transaktionskosten für die in 2015 neu emittierte Wandelschuldverschreibung. Der Zinsanteil der Zuführung zu den Pensions- und Jubiläumsrückstellungen erhöhte sich in 2015 auf minus 2,5 Mio. € (Vorjahr: minus 1,7 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben sich im Jahr 2015 um 24,5 Mio. € auf 100,0 Mio. € erhöht. Maßgeblichen Anteil an dieser Ergebniserhöhung hatten insbesondere die Effekte aus der Absicherung von Fremdwährungsrisiken in Höhe von insgesamt 67,4 Mio. € (Vorjahr: 45,9 Mio. €). Die ebenfalls in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Konzernverrechnungen und Pachteinnahmen lagen mit 25,0 Mio. € hingegen um 3,9 Mio. € unter dem Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 106,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 95,7 Mio. €. Die realisierten und unrealisierten Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungskrediten sowie aus der Bewertung und Abrechnung von Fremdwährungssicherungsgeschäften belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 72,6 Mio. € (Vorjahr: 46,6 Mio. €).

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** reduzierten sich um 9,2 Mio. € auf 23,6 Mio. € im Wesentlichen aufgrund von gerin-

geren Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

Damit verschlechterte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** im Berichtsjahr insgesamt um 108,8 Mio. € auf minus 395,2 Mio. € (Vorjahr: minus 286,4 Mio. €).

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein **Jahresfehlbetrag** von minus 396,2 Mio. € (Vorjahr: minus 286,9 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags von 351,4 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt minus 747,6 Mio. € (Vorjahr: minus 351,4 Mio. €). Der Bilanzverlust der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr 2015 ist vorzutragen.

## 2) Vermögenslage der SGL Carbon SE

Die Vermögenssituation der SGL Carbon SE ist – aufgrund ihrer Holdingfunktion – maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Zum 31. Dezember 2015 reduzierte sich das Gesamtvermögen der SGL Carbon SE um 137,2 Mio. € auf 1.787,4 Mio. € (Vorjahr: 1.924,6 Mio. €).

Der Rückgang des Gesamtvermögens resultierte im Wesentlichen aus den um 109,5 Mio. € gesunkenen liquiden Mittel, als Ergebnis des negativen Cashflows. In Bezug auf die im Anlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie auf die im Umlaufvermögen befindlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen kam es zu einer Verschiebung von kurz- zu langfristigen Vermögensteilen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich auf 57,4 Mio. € zum 31. Dezember 2015 gegenüber 653,6 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Im Berichtsjahr wurden sowohl bei der SGL Carbon LLC, USA als auch bei der SGL Carbon Holding S.L., Spanien die Forderungen reduziert. Die SGL Carbon Beteiligung GmbH als Muttergesellschaft der amerikanischen und spanischen Tochtergesellschaften nahm hier Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 152,0 Mio. € an der spanischen SGL Carbon Holding S.L. sowie von 104,7 Mio. € an der amerikanischen SGL Carbon LLC vor. Im Gegenzug erhöhte die SGL Carbon SE das Eigenkapital der SGL Carbon Beteiligung GmbH um 237,5 Mio. €, was ursächlich für den Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen von 392,1 Mio. € am 31. Dezember 2014 auf 636,1 Mio. € per 31. Dezember 2015 ist. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen erhöhten sich um 311,3 Mio. € auf insgesamt 808,3 Mio. € per 31. Dezember 2015.

Allgemein war die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2015 geprägt durch die Begebung einer neuen Wandelanleihe in Höhe von 167 Mio. € mit einer Laufzeit bis Ende September 2020 und einem Kupon von 3,5% p.a. Der Mittelzufluss wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen zur vorzeitigen Rückzahlung der im Juni 2016 fälligen Wandelanleihe mit einem noch ausstehenden Nominalbetrag von 134,7 Mio. € verwendet. Im Vorjahr wurde im Oktober 2014 erfolgreich eine Eigenkapitalerhöhung abgeschlossen, welche zu einem Mittelzufluss nach Abzug externer Transaktionskosten von 261,5 Mio. € führte.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände waren mit 50,5 Mio. € (Vorjahr: 55,0 Mio. €) von untergeordneter Bedeutung. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Wesentlichen durch die Kapitalzuführung bei der SGL Carbon Beteiligung GmbH von 237,6 Mio. € (Vorjahr: 12,9 Mio. €) auf insgesamt 636,1 Mio. € am 31. Dezember 2015 (Vorjahr: 392,1 Mio. €). Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen deutlich von 497,0 Mio. € am 31. Dezember 2014 auf 808,3 Mio. € am 31. Dezember 2015 und betreffen langfristige Kredite an die SGL Beteiligung GmbH 269,0 Mio. €, die SGL Carbon Holding S.L., Spanien in Höhe 197,8 Mio. €, die SGL Carbon LCC, USA 140,9 Mio. €, die SGL Carbon GmbH, Österreich 80,3 Mio. €, die SGL TECHNOLOGIES GmbH 70,0 Mio. € und verschiedenen kleinere langfristige abgeschlossene Kreditverträge.

Das **Umlaufvermögen** der SGL Carbon SE ist als Holdinggesellschaft stark geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese sanken hauptsächlich aufgrund des geringeren Standes bei der SGL Carbon LLC, USA mit 8,5 Mio. € (Vorjahr: 308,9 Mio. €) und bei der SGL Carbon Holding S.L., Spanien mit 30,9 Mio. € (Vorjahr 186,7 Mio. €). Zusätzlich ergaben sich durch den Abschluss langfristiger Kreditverträge mit verbundenen Unternehmen Verschiebungen vom Umlauf- in das Anlagevermögen unter den Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Der Bilanzposten Kassenbestand/Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich durch den negativen Cashflow um minus 109,5 Mio. € auf 200,1 Mio. € zum 31. Dezember 2015.

Die **Posten der Rechnungsabgrenzung** beinhalten im Wesentlichen die verdeckten Aufgelder der zwei Wandelanleihen, welche planmäßig über deren jeweilige Laufzeit aufgelöst werden.

Das **Eigenkapital** minderte sich um 370,9 Mio. € auf 571,9 Mio. € zum 31. Dezember 2015 (Vorjahr: 942,8 Mio. €). Der Rückgang des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 mit minus 396,2 Mio. €.

Das Grundkapital der SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 235,0 Mio. € (Vorjahr: 234,0 Mio. €) und ist eingeteilt in 91.806.502 (Vorjahr: 91.422.526) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 27,5% Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	9,88 %
Voith AG	über 5 %
BMW AG	18,44 %

Der Bilanzposten **Rückstellungen** verringerte sich um 8,2 Mio. € auf 36,5 Mio. €, was im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für negative Marktwerte für Sicherungsgeschäfte in Höhe von 0,1 Mio. € per 31. Dezember 2015 gegenüber 10,5 Mio. € zum Vorjahresende zurückzuführen ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind um 241,9 Mio. € auf 1.179,0 Mio. € (Vorjahr: 937,1 Mio. €) gestiegen. Die Ursache dafür ist die Erhöhung des Bilanzpostens Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese wiederum ist bedingt durch die Verlustübernahmeverpflichtungen aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge der Tochtergesellschaften, insbesondere mit der SGL Carbon Beteiligung GmbH, der SGL Carbon GmbH und der SGL TECHNOLOGIES GmbH.

Die Fremdfinanzierungsstruktur der SGL Carbon SE beinhaltet die Unternehmensanleihe über 250 Mio. € (Kupon: 4,875 %, fällig 2021), sowie eine im Geschäftsjahr 2012 emittierte Wandelanleihe über 240 Mio. € (Kupon: 2,75 %, fällig 2018) und eine im Geschäftsjahr 2015 emittierte Wandelanleihe über 167 Mio. € (Kupon: 3,5%, fällig 2020).

Neben der Unternehmensanleihe und den beiden Wandelanleihen steht der SGL Group eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 200,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Group vereinbart und hat eine Laufzeit bis Ende Dezember 2017. Die syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL-Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US-Dollar in Anspruch genommen werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 war die Kreditlinie vollständig ungenutzt. Bei einem Eigentümerwechsel der Gesellschaft werden gezogene Beträge vorzeitig zur Rückzahlung fällig. Die vereinbarte Kreditmarge passt sich

in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad der SGL Group während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben vor.

### 3) Finanzlage der SGL Carbon SE

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich auf 113,3 Mio. € in 2015 nach 90,6 Mio. € im Vorjahr erhöht. Dies resultierte vor allem aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** erhöhte sich von minus 233,4 Mio. € im Jahr 2014 auf minus 248,7 Mio. € in 2015. In beiden Geschäftsjahren standen dabei die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Mittelpunkt.

Der Saldo aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit (Free-Cashflow) betrug im Geschäftsjahr minus 135,4 Mio. € (Vorjahr: minus 142,8 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** war im Berichtsjahr durch die Ausgabe einer Wandelanleihe mit einem Nominalvolumen von 167,0 Mio. € und der vorzeitigen Rückzahlung der in 2016 fälligen Wandelanleihe mit einem ausstehenden Volumen von 134,7 Mio. € geprägt. Nach Abzug der jeweiligen Transaktionskosten ergab sich in 2015 ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von 25,9 Mio. €. In 2014 führte eine Kapitalerhöhung zu einem Mittelzufluss von 261,5 Mio. € (nach Abzug der Transaktionskosten für die Kapitalerhöhung von 6,0 Mio. €).

Die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verminderte sich im Berichtsjahr von 309,6 Mio. € zum Jahresanfang 2015 auf 200,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende.

## D. Risiken und Chancen der SGL Carbon SE

Durch die Ergebnisse und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft direkt und indirekt an den Chancen und Risiken ihrer Tochtergesellschaften und damit der SGL Group.

Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die SGL Carbon SE selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die SGL Carbon SE gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben. Die SGL Carbon SE besitzt einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge können auf Basis des heutigen, geringen Zins-

niveaus nur in geringem Maße eine Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen beitragen.

Die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Group ist in das konzernweite Risikomanagement eingebunden. Für weitere Informationen wird auf den Chancen und Risikobericht des Konzerns verwiesen.

Aus den Beziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse werden im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

---

## E. Ausblick der SGL Carbon SE

---

Die Erwartungen für die SGL Carbon SE spiegeln sich aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Wir erwarten, dass die für das Geschäftsjahr 2016 getroffenen Aussagen zur Markt- und Ergebnisentwicklung sich im Wesentlichen im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE widerspiegeln werden. Insbesondere gehen wir davon aus, dass sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme deutlich reduzieren und als Folge daraus der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 ebenfalls deutlich abnehmen wird. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns.

Wiesbaden, 8. März 2016

**Der Vorstand der SGL Group**

**Dr. Jürgen Köhler    Dr. Michael Majerus    Dr. Gerd Wingefeld**



## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SGL CARBON SE, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, 8. März 2016

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Turowski Bösler  
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 (2) S. 3, 289 (1) S. 5 HGB (ungeprüft)**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Wiesbaden, den 08. März 2016

**SGL CARBON SE**

Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

---

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2015 stand erneut im Zeichen der Neu- ausrichtung der SGL Group. Es war geprägt vom Beschluss zu einer beschleunigten Wachstumsstrategie in den Bereichen Graphite Materials & Systems (GMS) und Carbon Fibers & Materials (CFM) sowie von der Entscheidung, den Bereich Performance Products (PP) zu verselbstständigen. Das im Jahres- verlauf durch die Überkapazitäten in China und den Preis- verfall bei Eisenerz noch schwieriger gewordene Marktumfeld für das Geschäft mit Graphitelektroden machte die Prüfung weiterer Maßnahmen, wie etwa Werksschließungen, erforder- lich. Der Vorstand wird mit der Unterstützung des Aufsichtsrats den Konzernumbau konsequent fortsetzen, um zu lang- fristig profitablen Wachstum zurückzukehren.

### Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Die Arbeit des Aufsichtsrats war auch im vergangenen Jahr im Wesentlichen geprägt von den herausfordernden wirtschaft- lichen Rahmenbedingungen für die SGL Carbon SE und ihrer verbundenen Unternehmen (SGL Group). Ich stand als Vorsit- zende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden des Vorstands im regelmäßigen und engen Dialog über die Geschäftsentwick- lung, die Planung und das Risiko-Management, aber auch über besondere unternehmensbezogene Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in vier Sitzungen im März, April, September und Dezember 2015 sowie in zwei außer- ordentlichen Sitzungen im Juli 2015 beratend begleitet und die Führung der Geschäfte sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz und Satzung Entschei- dungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir nach frühzeitiger Einbindung darüber Beschluss gefasst.

Vor den Sitzungen hat der Vorstand Gespräche mit den Vertre- tern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat geführt. Auch die Vorsitzenden der Ausschüsse hatten Gespräche mit ihren Aufsichtsratskollegen und Mitgliedern des Vorstands zur Vorbereitung der jeweiligen Ausschusssitzungen. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte uns der Vorstand mündlich sowie durch Unterlagen zu den behandelten Tages- ordnungspunkten umfassend und zeitnah. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden

ausführlich erläutert, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und entsprechende Maßnahmen diskutieren konnten. Darüber hinaus berichtete der Vorstand laufend über wesentliche Geschäftsvorgänge, die Quartals- abschlüsse sowie die Wahrnehmung der SGL Group an den Finanzmärkten.

In allen Sitzungen des Aufsichtsrats wurden die Wirtschafts- lage der Gesellschaft und der Ausblick auf das Folgequartal sowie auf den Rest des Jahres erörtert. Dazu gehörten ins- besondere die Entwicklung der operativen und finanziellen Kennzahlen, der Chancen und Risiken sowie die Maßnahmen zum Risiko-Management. Wichtige Schwerpunkte regelmäßiger und intensiver Erörterungen im Aufsichtsrat waren die schwie- rigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen insbesondere im Graphitelektrodengeschäft, Maßnahmen zur Kostenreduktion und die vom Vorstand präsentierten Wachstumspläne für die Geschäftsbereiche GMS und CFM. Daneben waren der Verkauf der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO sowie die kurz- und mittelfristige Finanzplanung wichtige Themen, mit denen wir uns auseinandergesetzt haben.

Sämtliche Sitzungen haben sich wegen der schwierigen Markt- verhältnisse mit dem Graphitelektrodengeschäft und den mög- lichen Gegenmaßnahmen beschäftigt.

In der März Sitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2014 mit dem Abschlussprüfer diskutiert und ebenso wie den Geschäftsbericht genehmigt. Die Tagesordnung für die Haupt- versammlung wurde verabschiedet, welche auch den Vorschlag des Nominierungsausschusses hinsichtlich der Anteilseigner- kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat umfasste. Nach Bericht des Vorstands zum Stand der Verhandlungen zur Veräußerung von HITCO wurde die Veräußerung im Grundsatz genehmigt. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat ebenfalls mit der Vergütung des Vorstands, insbesondere mit der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2014 sowie der Definition neuer Ziele für 2015.

Neben der aktuellen Geschäftslage und der Einschätzung des Vorstands über den weiteren Geschäftsverlauf 2015 hat der Aufsichtsrat in der Aprilsitzung u.a. Frau Klatten erneut zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie das in der Haupt- versammlung 2015 neubestellte Aufsichtsratsmitglied Georg Denoke zum Mitglied und zugleich Vorsitzenden des Prüfungs- ausschusses gewählt.

Im Juli fanden zwei außerordentliche Sitzungen statt, in denen sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Geschäftsentwicklung und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft beschäftigte. Im Schwerpunkt befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Geschäftsbereich PP und der Diskussion möglicher strategischer Optionen. Des Weiteren wurde die Option der Begebung einer neuen Wandelanleihe zur Refinanzierung der in 2016 fällig werdenden ausstehenden Wandelanleihe erörtert und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ermächtigt, die dazu seitens des Aufsichtsrats erforderlichen Entscheidungen zu treffen. Hinzu kam die finale Genehmigung der Veräußerung der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO.

Nachdem die neue Wandelanleihe Anfang September erfolgreich platziert werden konnte, befasste sich der Aufsichtsrat in der Septembersitzung mit der Abspaltung der PP-Aktivitäten und den Fortschritten bei der Abwicklung des Verkaufs der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO. Ebenso befasste sich der Aufsichtsrat mit Themen der Corporate Governance und mit Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE. Der Aufsichtsrat hielt eine kurzfristige Veränderung im Vorstand nicht für sinnvoll, sondern beschloss, den aktuellen Stand beizubehalten und als Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE zunächst einen Anteil von 0% festzusetzen. Des Weiteren waren insbesondere Themen im Zusammenhang mit der Angemessenheit und Systematik der Vorstandsvergütung sowie der Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat Gegenstand der Sitzung. Der Aufsichtsrat hat dabei u. a. beschlossen, im Regelfall die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat auf drei Amtsperioden zu beschränken.

Ebenso beschloss der Aufsichtsrat in der Septembersitzung die Einrichtung eines Unterausschusses für Strategiefragen zur engen Begleitung und Beratung des Vorstands im Hinblick auf alle strategischen Themen der Gesellschaft.

Die operative Planung und das Budget für das Geschäftsjahr 2016 sowie die mittelfristige Planung waren Schwerpunkte der Sitzung im Dezember. Daneben hat sich der Aufsichtsrat einen Überblick zum Status einzelner Projekte geben lassen, insbesondere zur geplanten Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP.

Die Präsenz bei den sechs Aufsichtsratssitzungen lag durchschnittlich bei über 97%. Die Ausschüsse tagten jeweils in vollständiger Besetzung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat



**Susanne Klatten, Vorsitzende des Aufsichtsrats**

daher an deutlich mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teilgenommen, denen er beziehungsweise sie angehört. Im Berichtszeitraum traten keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären.

#### **Jahres- und Konzernabschluss 2015**

Der Aufsichtsrat hat sich sowohl im Prüfungsausschuss als auch in der Plenumsitzung im März 2016 davon überzeugt, dass die Buchführung, der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der SGL Carbon SE und der nach den Regeln der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (wie in der Europäischen Union anwendbar) aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie der Lagebericht der SGL Carbon SE und des Konzerns von Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten

Bestätigungsvermerk versehen wurden. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt und den Prüfungsauftrag gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 30. April 2015 erteilt. Die Prüfungsberichte des Konzern- und des Jahresabschlusses wurden uns rechtzeitig zugeleitet. Der Prüfungsausschuss hat sich intensiv mit diesen Unterlagen beschäftigt; das Aufsichtsratsplenium hat diese ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer nahm sowohl an der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch des Aufsichtsrats teil, in denen über den Jahresabschluss beraten wurde, berichtete über seine Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung gab es keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Da das Geschäftsjahr 2015 der SGL Carbon SE mit einem Bilanzverlust abschloss, war kein Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns zu prüfen.

In seiner Sitzung am 22. März 2016 hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus mit den Erläuterungen gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht (siehe hierzu Seite 103–104) wird verwiesen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterungen geprüft und deren Vollständigkeit festgestellt.

### Corporate Governance

Unter Berücksichtigung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner aktuellen Fassung vom 5. Mai 2015 haben wir in der Septembersitzung des Aufsichtsrats die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE aktualisiert. Der Ausschuss für Governance und Ethik, der sich aus drei unabhängigen Aufsichtsratsmitgliedern zusammensetzt, hat im Berichtsjahr drei Mal getagt. Weitere Ausführungen zur Corporate Governance des Unternehmens seitens des Vorstands und Aufsichtsrats finden Sie im Corporate Governance und Compliance-Bericht auf den Seiten 22–27 dieses Geschäftsberichts und in der Erklärung zur Unternehmensführung auf der Website [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) in der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“.

Die im September verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz enthält nunmehr keinerlei Ausnahme zu den Sollvorschriften des Kodex mehr. Weitere Details zur Entsprechenserklärung sind im Corporate Governance- und Compliance-Bericht dieses Geschäftsberichts und auf der Website des Unternehmens unter [www.sglgroup.com](http://www.sglgroup.com) veröffentlicht.

### Aktivitäten der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige Ausschüsse eingerichtet, deren Besetzung im Corporate Governance- und Compliance-Bericht (siehe hierzu Seite 23–24) dargestellt ist. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Der **Strategie- und Technologieausschuss** hat sich in seiner Sitzung im Juli 2015 mit den strategischen Zielen für ein langfristig profitables Wachstum der SGL Group beschäftigt. Der Ausschuss hat sich außerdem intensiv mit der Wachstumsinitiative für GMS und CFM befasst, die eine organische Umsatzsteigerung beider Geschäftsbereiche um ca. 50% bis zum Jahr 2020 vorsieht. Gleichzeitig hat der Strategie- und Technologieausschuss das Konzept der rechtlichen Verselbstständigung des Geschäftsbereichs PP diskutiert. Die vom Vorstand vorgeschlagene Vorgehensweise, die insbesondere das Geschäftsmodell der Graphitelektrode an die spezifischen Marktgegebenheiten in der Stahlindustrie anpassen sowie gleichzeitig die volle Flexibilität für strategische Optionen schaffen soll, wird vom Ausschuss unterstützt.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr insgesamt viermal im März, Juli, September und Dezember zusammen und hat sich zudem regelmäßig vor Bekanntgabe der Quartalsberichte informieren lassen. Über die Begebung der im September 2015 platzierten Wandelanleihe hat der Prüfungsausschuss final entschieden. Im Rahmen der Erläuterung der Quartalsabschlüsse befasste sich der Prüfungsausschuss auch stets mit laufenden Themen der Berichterstattung, der internen Revision und aktuellen Sonderthemen. An allen Sitzungen nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um Prüfungsorganisation, Prüfungsschwerpunkte und wesentliche Feststellungen der Jahresabschlussprüfung zeitnah zu besprechen. In der Juli-sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben der Finanzierungssituation, Statusberichten zum Verkauf des Aerostructures-Geschäfts bei der HITCO und den Verhandlungen mit der

spanischen Finanzverwaltung über die Ergebnisse der steuerlichen Betriebsprüfung insbesondere mit der EU-Reform der Abschlussprüfung. In der Septembersitzung wurden hauptsächlich die Platzierung der neuen Wandelanleihe und die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Verkaufs der Aerostructures-Aktivitäten von HITCO besprochen. Aufbau und Funktionsweise des Risiko-Management-Systems und die vom zentralen Controlling durchgeführte Überprüfung der Zielerreichung von Investitionsprojekten bildeten weitere Schwerpunkte. Kernthemen der März- sowie der Dezembersitzung waren neben dem Jahres- und Konzernabschluss das Risikoerfassungs- und Risiko-Management-System, die Effizienz des internen Kontrollsystems sowie die Prüfungsgebühren 2015. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit den im Berichtsjahr durchgeführten Prüfungen und wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision sowie dem Prüfungsplan für 2016.

Der **Personalausschuss** beschäftigte sich in insgesamt vier Sitzungen mit den Zielerreichungen und -vereinbarungen der Vorstände sowie der Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Ebenso hat sich der Personalausschuss mit dem Thema Frauenanteil im Vorstand befasst.

Der **Nominierungsausschuss** hat in einer Sitzung im März 2015 über die Vorschläge an die Hauptversammlung hinsichtlich der Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat beraten und dem Aufsichtsrat empfohlen, Frau Klatten und Herrn Eichler zur Wiederwahl sowie Herrn Denoke zur Neuwahl durch die kommende Hauptversammlung vorzuschlagen.

Der **Aufsichtsratsausschuss Governance und Ethik** kam im letzten Jahr zu insgesamt drei Sitzungen im März, September und Dezember zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich neben der laufenden Analyse potenzieller Interessenkonflikte im Aufsichtsrat auch insbesondere mit aktuellen Fragestellungen betreffend der Joint Ventures mit der BMW Group. Zur Beurteilung der Frage, ob Interessenkonflikte bei Mitgliedern des Aufsichtsrats vorlagen oder unzulässige Einflussnahme durch Großaktionäre auf Geschäftsentscheidungen stattfand, ließ sich der Ausschuss kontinuierlich vom Vorstandsvorsitzenden berichten. Im Berichtszeitraum hat der Ausschuss im Rahmen seiner Prüfungen keine Anhaltspunkte gefunden, die weitergehende Maßnahmen notwendig machten.

### **Besetzung des Vorstands**

Im Vorstand der Gesellschaft gab es im Berichtszeitraum keine Änderungen.

### **Besetzung des Aufsichtsrats**

Anlässlich der Hauptversammlung im April 2015 wurden Frau Klatten und Herr Eichler erneut in den Aufsichtsrat gewählt. An die Stelle des ausscheidenden Herrn Andrew Simon wurde Herr Georg Denoke gewählt.

### **Dank des Aufsichtsrats**

Ein besonderer Dank geht an Herrn Andrew Simon, der im Aufsichtsrat und als Vorsitzender des Prüfungsausschusses viele Jahre tatkräftig zum Wohle des Unternehmens gearbeitet hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern aller Konzerngesellschaften für ihre Arbeit, ohne die die Bewältigung der Herausforderungen in der Unternehmensentwicklung der SGL Group im Geschäftsjahr 2015 nicht möglich gewesen wäre.

Wiesbaden, den 22. März 2016

### **Der Aufsichtsrat**



**Susanne Klatten**  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

---

## **Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz (Entsprechenserklärung 2015)**

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

1. Die letzte Entsprechenserklärung erfolgte am 17. Dezember 2014. Seit diesem Tag hat die SGL Carbon SE den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 24. Juni 2014 (Bekanntmachung vom 30. September 2014) mit der folgenden Ausnahme entsprochen:
  - Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Sätze 2, 3: Bei der Bemessung der Vorstandsvergütung im Rahmen der derzeit bestehenden Vorstandsdiensverträge ist eine Umsetzung der Empfehlung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen und für den Vergleich festzulegen, wie der obere Führungskreis und die relevante Belegschaft festzulegen sind, nicht erfolgt. Bei Festlegung des aktuellen Vergütungssystems für den Vorstand zum 1. Januar 2014 war die Überprüfung der Vergütungsstruktur der oberen Managementebenen der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen und es sollten auf dieser Grundlage keine entsprechenden Feststellungen getroffen werden. Eine Betrachtung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sollte vielmehr erst vorgenommen werden, wenn das neue Vergütungssystem der oberen Managementebenen der Gesellschaft, das zum 1. Januar 2015 wirksam wurde, einige Zeit in Kraft war und nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine stabile Grundlage für einen sachgerechten Vergleich bot.
2. Die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" legte am 5. Mai 2015 (Bekanntmachung vom 12. Juni 2015) eine neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vor. Auch der neuen Kodex-Fassung entsprach die SGL Carbon SE wie unter Ziffer 1. oben ausgeführt mit Ausnahme einer neuen Empfehlung in der überarbeiteten Kodex-Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1. Nach dieser neuen Empfehlung soll der Aufsichtsrat eine unternehmensspezifische Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festlegen.

- 
3. In der heutigen Aufsichtsratssitzung hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion eine Regelgrenze im Sinn der Kodex-Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 beschlossen. Des Weiteren wurde auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütung nach Maßgabe der Kodex-Ziffer 4.2.2 Abs. 2 Sätze 2, 3 (vertikaler Vergleich) festgestellt. Ab heute entspricht daher die SGL Carbon SE den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Kodex-Fassung vom 5. Mai 2015 vollumfänglich.

Die Corporate Governance Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 17 September 2015

Für den Aufsichtsrat  
der SGL Carbon SE

gez. Susanne Klatten  
(Vorsitzende des Aufsichtsrats  
der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand  
der SGL Carbon SE

gez. Dr. Jürgen Köhler  
(Vorsitzender des Vorstands  
der SGL Carbon SE)